

Geschäftsbericht 2017
Lenzing Gruppe

Natürlich
innovativ

Lenzing

Innovative by nature

80 Jahre
Lenzing

Highlights 2017



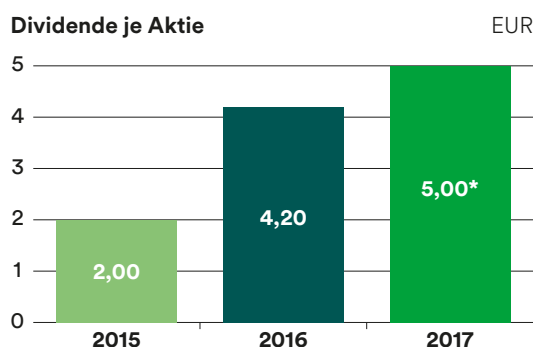
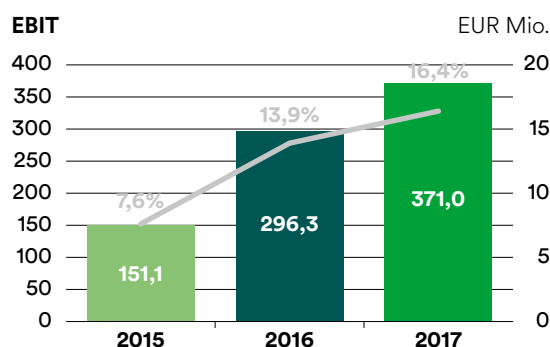
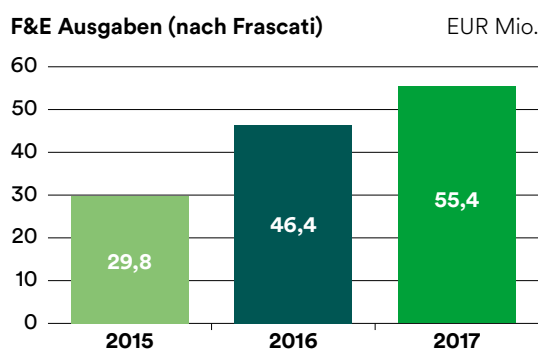
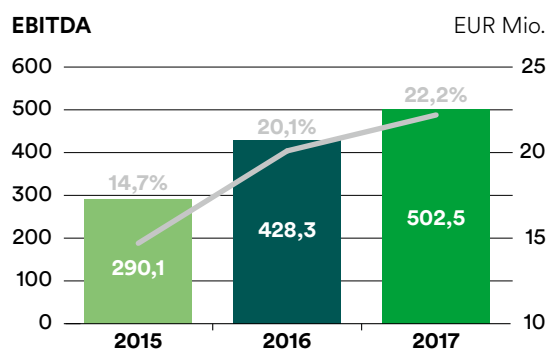
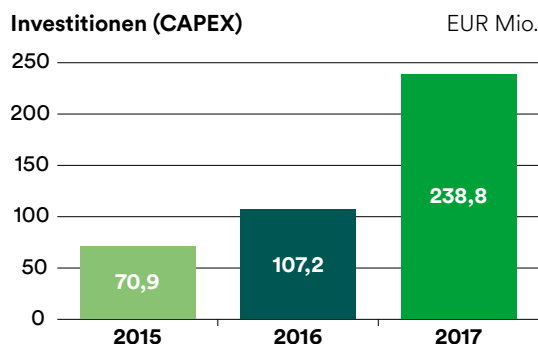
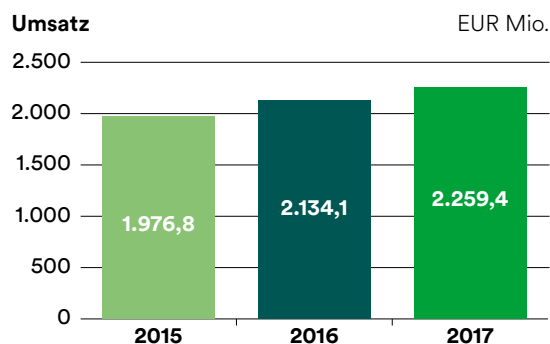
Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2017	2016	Veränderung
EUR Mio.			
Umsatzerlöse	2.259,4	2.134,1	5,9%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	502,5	428,3	17,3%
EBITDA-Marge	22,2%	20,1%	
EBIT (Betriebsergebnis)	371,0	296,3	25,2%
EBIT-Marge	16,4%	13,9%	
EBT (Ergebnis vor Steuern)	357,4	294,6	21,3%
Jahresüberschuss	281,7	229,1	23,0%
Ergebnis je Aktie in EUR	10,47	8,48	23,5%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	18,6%	15,1%	
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	24,5%	22,6%	
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	14,5%	11,8%	
Cashflow-Kennzahlen			
EUR Mio.			
Brutto-Cashflow	418,7	385,9	8,5%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	271,1	473,4	-42,7%
Free Cashflow	32,6	366,3	-91,1%
CAPEX	238,8	107,2	122,6%
Liquiditätsbestand per 31.12.	315,8	570,4	-44,6%
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	213,8	217,7	-1,8%
Bilanzkennzahlen			
EUR Mio. per 31.12.			
Bilanzsumme	2.497,3	2.625,3	-4,9%
Bereinigtes Eigenkapital	1.527,7	1.390,5	9,9%
Bereinigte Eigenkapitalquote	61,2%	53,0%	
Nettofinanzverschuldung	66,8	7,2	832,4%
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	0,1	0,0	694,7%
Nettoverschuldung	172,2	115,8	48,7%
Net Gearing	4,4%	0,5%	
Trading Working Capital	414,4	379,6	9,2%
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	19,4%	17,1%	
Börsenkennzahlen			
EUR			
Börsenkapitalisierung in Mio. per 31.12.	2.810,3	3.053,3	-8,0%
Aktienkurs per 31.12.	105,85	115,00	-8,0%
Dividende je Aktie	5,00 ¹⁾	4,20	19,0%
Mitarbeiter/innen			
2017			
Anzahl (Köpfe) per 31.12.	6.488	6.218	4,3%

1) Auf Basis Gewinnausschüttungsvorschlag

Die oben dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe", dem Glossar zum Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Lenzing Gruppe im Überblick



*Auf Basis Gewinnverwendungsvorschlag.

Die Lenzing Gruppe ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz mittels umweltschonender und innovativer Technologien hochwertige Fasern herstellt. Diese Fasern sind Ausgangsmaterial für eine Vielzahl von Textilprodukten – von der eleganten Damen-Oberbekleidung über High-End-Denim-Stoffe bis zu feinsten Lingerie. LENZING™ Fasern kommen auch in Hygieneprodukten zum Einsatz, etwa in biologisch abbaubaren Feuchttüchern. Lenzing ist mit seiner Technologie, seinen Produkten und nachhaltigen Innovationen einer der weltweiten Taktgeber für die Umgestaltung der Textilbranche in Richtung ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft.

Lenzing setzt mit Qualität und Innovationskraft Standards auf dem Gebiet der holzbasierten Cellulosefasern. Mit 80 Jahren Erfahrung ist die Lenzing Gruppe das einzige Unternehmen weltweit, das nennenswerte Mengen aller drei Generationen von holzbasierten Cellulosefasern produziert. Die Produkte werden unter

den Produktmarken TENCEL™ für Textilanwendungen, VEOCEL™ für Vliesstoffe und LENZING™ für spezielle Anwendungen in anderen Bereichen vermarktet. Mit Innovationen wie der Recycling-Technologie REFIBRA™, den identifizierbaren Fasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ und dem Lyocell-Filamentgarn der Marke TENCEL™ Luxe zählt Lenzing weltweit zu den Innovationsführern.

Der Erfolg der Lenzing Gruppe basiert auf einer konsequenten Kundenorientierung, gepaart mit Innovations-, Technologie- und Qualitätsführerschaft. Lenzing bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens auf Basis von sehr hohen Umweltstandards und kann für seine Geschäftsprozesse auf zahlreiche Zertifizierungen als eines der nachhaltigsten Unternehmen der Branche weltweit verweisen. Neben ihrem Kerngeschäft Fasern ist die Lenzing Gruppe auch im Geschäftsfeld Engineering und Anlagenbau tätig – zum Großteil für eigene Standorte, aber auch für externe Kunden.

A large, stylized green line graphic that starts on the left, loops around, and then flows into the word 'Natürlich' in a cursive script. Below 'Natürlich' is the word 'innovativ' in a bold, black, sans-serif font.

Natürlich innovativ

LENZING™ Fasern sind „natürlich innovativ“ im doppelten Sinn. Cellulosefasern aus Holz sind ein Naturprodukt, das bei Lenzing seit 80 Jahren in innovative Produkte für die Textil- und Vliesstoff-Erzeugung verwandelt wird.

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Natürlich innovativ – Interview mit dem Vorstand	8
Unternehmen	10
Die Standorte der Lenzing Gruppe	12
Die Strategie der Lenzing Gruppe	14
Nachhaltigkeit bei Lenzing	15
Die neue Markenwelt von Lenzing	16
Das Lenzing Produkt-Portfolio	17
LENZING™ Fasern im Einsatz	18
Investor Relations und Kommunikation	20
Lagebericht 2017	24
Allgemeines Marktumfeld	26
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	28
Geschäftsentwicklung der Segmente	30
Investitionen	34
Forschung und Entwicklung	34
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	35
Risikobericht	38
Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a abs. 2 UGB)	41



Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital	42
Ausblick	43
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	44
Corporate Governance Bericht 2017	48
Konzernabschluss 2017	56
Inhalt	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	60
Konzern-Bilanz	61
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)	65
Bestätigungsvermerk	131
Erklärung des Vorstandes	134
Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe	135
Finanzkalender 2018	136
Glossar	137

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,

in den 80 Jahren unserer Firmengeschichte haben wir uns von einem österreichischen Unternehmen mit Produktionsstandorten im Ausland zu einem internationalen Konzern mit starken österreichischen Wurzeln entwickelt. Unsere Unternehmensstrategie sCore TEN unterstreicht das. Geprägt vom Lenzing Spirit haben unsere 6.488 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vorjahr bei Umsatz und Gewinn neue Rekorde erwirtschaftet und unsere Führungsrolle bei Innovationen und Nachhaltigkeit ausgebaut. Der Umsatz stieg um 5,9 Prozent auf EUR 2,26 Mrd. und das EBITDA um 17,3 Prozent auf EUR 502,5 Mio.

Die Nachfrage nach Produkten aus Fasern von Lenzing ist groß, weil die Käufer von Textilien und Hygieneprodukten immer mehr Wert auf nachhaltige und umweltfreundliche Produkte legen. Mit unserer Mission, aus dem natürlichen und nachwachsenden Rohstoff Holz Produkte zu erzeugen, die die Menschen in allen Lebenslagen verwenden können und die nach Gebrauch wieder in den natürlichen Kreislauf aufgenommen werden, adressieren wir wichtige globale Themen wie das starke Bevölkerungswachstum. Der zunehmende Wohlstand auch in den Schwellenländern und damit der zunehmende Bedarf nach Kleidungsstücken unterstützen diese Entwicklung.

Unsere Kunden und Partner, von den Spinnereien der Fasern über die Weber, Stricker und Konfektionäre bis hin zu den Modemarken, fragen verstärkt nach unseren Spezialfasern. Daher ist es nur konsequent, dass wir neue Kapazitäten für die Herstellung von Spezialfasern schaffen und somit unser Ziel verfolgen, gemäß der sCore TEN Strategie bis 2020 durch organisches Wachstum die Hälfte unseres Umsatzes mit Spezialfasern zu generieren. Wir haben im Berichtsjahr mit dem Ausbau unserer Produktionsstätten in Heiligenkreuz (Österreich) und Mobile (USA) begonnen. Schon im ersten Halbjahr 2018 können wir unseren Kunden zusätzliche Mengen an Fasern aus Heiligenkreuz anbieten. Und in Mobile, Alabama, bauen wir das größte und technologisch fortschrittlichste Werk für Lyocellfasern weltweit. Auch mit dem nächsten logischen Schritt, dem Bau der ersten Produktionsstätte für Lyocellfasern in Asien, sind wir gut unterwegs: Wir haben uns in Thailand ein Grundstück gesichert, welches nicht nur logistisch gut liegt, sondern wo wir auch Zugang zu biogenen Energieressourcen haben. Von unserem Projektbüro in Bangkok aus haben wir mit den ersten technischen Planungen begonnen.

Das Geschäftsmodell von Lenzing ist auch deshalb so erfolgreich, weil wir einen Großteil des Zellstoffes selbst produzieren. Wir bauen daher gemäß unserer sCore TEN Strategie in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) zusätzliche Kapazitäten für die Produktion von Zellstoff. An beiden Standorten sind wir dabei im Vorjahr gut vorangekommen.

Im Berichtsjahr haben wir EUR 238,8 Mio. vorwiegend in den Ausbau von Kapazitäten für Spezialfasern und für Zellstoff investiert. Damit haben wir die Investitionen im Vergleich zu 2016 mehr als verdoppelt. Die verstärkten Bauaktivitäten erfordern eine gesteigerte Aufmerksamkeit durch den Vorstand. Es freut mich daher sehr, dass wir den Vorstand mit Dr. Heiko Arnold um das Ressort Technik erweitern konnten.

Unser rund 190-köpfiges Forschungsteam in Lenzing hat

sich der Entwicklung neuer Produkte verschrieben, die unserem Anspruch als Nachhaltigkeits-Champion der Faserwelt gerecht werden. Im Jahr 2017 sind wieder einige tolle Neuerungen auf den Markt gekommen, welche neben der Verantwortung der Lenzing Gruppe für Nachhaltigkeit auch unsere anhaltende Innovationsstärke demonstrieren. Wir haben im Berichtsjahr neue Maßstäbe in der Welt der Fasern und Filamente gesetzt:

- Viscosefasern der Marke ECOVERO™ sind die Antwort auf ein Megathema in der Modebranche, nämlich die hundertprozentige Identifizierbarkeit der Fasern vom Hersteller bis zum Konsumenten. Mit ECOVERO™ ist klar: Wo Lenzing drauf steht, ist auch Lenzing drin. ECOVERO™ Fasern gehören zu den nachhaltigsten Viscosefasern, die es am Markt gibt.
- Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe öffnen der Haute Couture die Tür zur Nachhaltigkeit. Wir haben diese „Seide aus Holz“ anlässlich der Fashion Week im Oktober in Paris vorgestellt und seither viele Anfragen erhalten. Luxuslabels können mit diesem Garn ihren Kundinnen und Kunden ein hochwertiges, nachhaltiges Angebot bieten.
- Die bereits 2016 vorgestellten TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie wurden 2017 verstärkt nachgefragt und werden im Laufe des Jahres 2018 in mehreren Kollektionen von internationalen Luxusmarken zu finden sein.

Die Nähe zum Kunden war für Lenzing immer ein Garant für Erfolg. Um diese Beziehungen weiter auszubauen haben wir im Vorjahr zwei maßgebliche Schritte gesetzt:

- In Istanbul haben wir im April ein eigenes Büro eröffnet und sprechen die türkischen Kunden jetzt direkt an – ohne den Umweg über Vermittler. Diese Entscheidung hat die Kundennähe deutlich verbessert.
- In Hongkong haben wir im September ein Applikations- und Innovations-Center eröffnet. Auf den dortigen Spinn-, Web- und Strickmaschinen testen wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern neue Produkte und ermöglichen den Modemarken einfachere und bessere Beschaffungsmöglichkeiten.

Das 80-Jahr-Jubiläum nehmen wir zum Anlass für den nächsten großen Schritt in Richtung Zukunft: Wir erneuern unseren Markenauftritt. Im Berichtsjahr haben wir dazu umfangreiche Analysen und Vorarbeiten geleistet und haben uns entschieden, die Marke Lenzing und alle Produktmarken klarer zu positionieren. Mit der neuen Markenpersönlichkeit, die auf der sCore TEN Strategie beruht, wollen wir noch besser vermitteln, was wir bei Lenzing tun und wofür wir stehen. Denn unsere führenden Faser-Innovationen sind das Mittel für einen viel größeren Zweck: Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Lebensqualität von Konsumenten, die Produkte mit LENZING™ Fasern verwenden, die Zufriedenheit von Kunden, die ihr Geschäft auf unsere Arbeit aufbauen, und die Qualität einer gesunden Umwelt, in der wir alle leben und die wir unseren Kindern überlassen, zu steigern.

Die Investitionen in unseren neuen Markenauftritt sind essenziell für die Umsetzung unserer sCore TEN Strategie: Wir wollen nicht mehr nur als B2B-Marke gesehen werden, sondern als B2B2C-Marke auch von den Konsumentinnen und Konsumenten verstärkt wahrgenommen werden, und so eine höhere Nachfrage nach unseren Produkten auslösen. Wir wollen den Konsumenten durch ein besseres Verständnis über die Vorteile unserer Fasern in seiner Kaufentscheidung für Textilien unterstützen. Damit stärken wir unsere Führungsrolle, sichern unsere Profitabilität und erschließen uns neues Wachstumspotenzial.

Zu diesen strategischen Neuausrichtungen unseres Unternehmens haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich beigetragen. Ihnen gilt daher mein besonderer Dank. Im Namen des Lenzing Teams bedanke ich mich zudem bei allen Aktionär/innen, Kund/innen und Partnern, die uns ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr geschenkt haben. Wir werden 2018 ebenso engagiert mit vollem Einsatz weiterarbeiten.

Ihr **Dr. Stefan Doboczky**

Bericht des Aufsichtsrates



An die 74. ordentliche Hauptversammlung

Sehr geehrte Aktionär/innen,

trotz politischer Unsicherheiten und starken Schwankungen an den Währungsmärkten wird das Jahr 2017 als bisher finanziell erfolgreichstes Geschäftsjahr in die Unternehmensgeschichte der Lenzing Gruppe eingehen. Dies ist neben positiven Entwicklungen des Fasermarkts vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Belegschaft und der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN zu verdanken. Durch die erfreuliche Ergebnisentwicklung wird die finanzielle Basis für das Unternehmenswachstum gestärkt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden mit dem Baubeginn des weltweit größten Lyocell-Faserwerks am Standort Mobile im Frühjahr 2017 und der Evaluierung möglicher Standorte in Asien wichtige Schritte für die weitere Umsetzung der Spezialitätenstrategie gesetzt. Ebenfalls wurden die Überlegungen über die zukünftige Zellstoffversorgung weiter vorangetrieben und konkretisiert. Gemeinsam mit dem im vergangenen Geschäftsjahr präsentierten Leuchtturmprojekt TENCEL™ Luxe, welches Lenzing den Einstieg in den Filament-Markt ermöglicht, sowie den erfolgreichen Markteinführungen der wegweisenden Recycling-Technologie REFIBRA™ und der umweltfreundlich produzierten Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™ baut unser Unternehmen seine Vorreiterrolle im Markt für holzbasierte Cellulosefasern weiter aus.

Das Vorstandsteam wurde mit der Bestellung von Dr. Heiko Arnold zum technischen Vorstand komplettiert. Er konnte bereits im vergangenen Geschäftsjahr die Unternehmensentwicklung in allen technischen Bereichen maßgeblich mitgestalten. Ebenfalls wurde Dr. Stefan Doboczky vorzeitig und für eine Periode von

fünf Jahren wiederbestellt, um den erfolgreich eingeschlagenen Wachstumskurs durch die Spezialitätenstrategie nachhaltig fortzuführen. Durch den fortschreitenden Ausbau der globalen Produktionskapazitäten, den neuen Applikations- und Innovationscentern in Indonesien und Hongkong und der Verstärkung des Personals durch internationale Experten wurde das Unternehmen gleichzeitig für absehbar herausforderndere Marktbedingungen vorbereitet.

Bei diesen vielfältigen Aktivitäten hat der Aufsichtsrat seinen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Verpflichtungen entsprechend die Aufsicht geführt, war in allen grundlegenden Entscheidungen frühzeitig involviert und hat den Vorstand beratend begleitet. Der Vorstand wiederum hat den Aufsichtsrat regelmäßig anhand ausführlicher schriftlicher Berichte über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing Aktiengesellschaft und der Lenzing Gruppe informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und wesentliche Geschäftsvorfälle Bericht erstattet. Einzelne Bereiche wurden vertiefend in den vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüssen behandelt, die dem Gesamtaufsichtsrat über ihre Tätigkeiten berichtet haben.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat sich im Berichtsjahr in fünf Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen informieren lassen, die Arbeit des Vorstands beaufsichtigt und den Vorstand bei wesentlichen strategischen Weichenstellungen beratend begleitet. Zentrale Sitzungsinhalte waren die Entwicklung der Geschäftslage, die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, laufende und geplante Expansionsprojekte, Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte, Personalmaßnahmen, Finanzierungsmaßnahmen sowie die Diskussion und die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2018.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat, unterstützt durch einen externen beratenden Experten, mit der Effizienz seiner eigenen Arbeitsweise auseinandergesetzt und daraus abgeleitete Maßnahmen diskutiert und eingeleitet.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2017 wurden Dr. Felix Strohbichler und Dr. Hanno Bästlein, der Unterzeichner, in den Aufsichtsrat wiedergewählt. In der im Anschluss an die Hauptversammlung am 25. April 2017 abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde die Zusammensetzung der eingerichteten Ausschüsse unverändert bestätigt. Die Aufsichtsratssitzung am 27. September 2017 fand am Produktionsstandort in Heiligenkreuz statt, der Aufsichtsrat konnte sich vor Ort mit der lokalen Geschäftsführung über den Fortschritt des Ausbaus der Lyocellfaser-Produktion in Heiligenkreuz informieren. Dr. Felix Strohbichler hat in der Sitzung am 27. September 2017 seine Funktionen im Nominierungsausschuss, im Vergütungsausschuss und im Ausschuss für dringende Fälle zurückgelegt. Mag. Patrick Prügger wurde an seiner Stelle in die jeweiligen Ausschüsse gewählt.

Ausschusssitzungen

Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Vergütungsausschuss hat sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen schwerpunktmäßig

mit der Leistungsbeurteilung und den Zielsetzungen der Vorstandsmitglieder beschäftigt. Im Berichtsjahr wurde zudem der Anstellungsvertrag und die Wiederbestellung mit Dr. Stefan Doboczky verhandelt, genehmigt und abgeschlossen.

Der eingerichtete Nominierungsausschuss hat im Berichtsjahr zwei Mal getagt. In den Sitzungen wurden insbesondere Veränderungen in wesentlichen Positionen, Personalentwicklungsmaßnahmen und die Nachfolgeplanung behandelt. Darüber hinaus hat der Nominierungsausschuss die Wiederbestellung von Dr. Stefan Doboczky vorbereitet und dem Aufsichtsratsplenum seine Empfehlung dazu ausgesprochen.

Der Strategieausschuss ist im Berichtsjahr in drei Sitzungen zusammengetroffen. In den Sitzungen wurde die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie sCore TEN gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert, vor allem Optionen für die Zellstoffabsicherung, sowie den Ausbau der Faserproduktionskapazitäten und der Ausbau der Marktpositionierung Lenzings.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses hat sich der Prüfungsausschuss vor allem mit der Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme, dem Bereich Compliance, der Abarbeitung des internen Revisionsplans und daraus abgeleiteter Maßnahmen sowie zukünftigen Schwerpunkten der internen Revision beschäftigt.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seine Vergütung sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss samt Lagebericht der Lenzing AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2017 geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Corporate Governance Bericht wurde von PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Linz, evaluiert. Es wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing AG zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex (Jänner 2015) den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht, dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie dem Corporate Governance Bericht befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Ergebnissen der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen. Hierüber hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat pflichtgemäß Bericht erstattet und diesem zudem empfohlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zu bestellen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich nach eigener Erörterung mit dem erstatteten Lagebericht und dem Corporate Governance Bericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2017, der damit gemäß § 96 Absatz 4 AktG als festgestellt gilt. Der Aufsichtsrat erklärt sich weiters mit dem gemäß § 244 UGB in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellten Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht einverstanden. Der Aufsichtsrat berichtet gem. § 96 Abs. 1 und 2 AktG, dass ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt

wurde und dieser geprüft wurde. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Aufsichtsrat folgt dieser Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 74. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zu bestellen.

Interessenskonflikte

Interessenskonflikte von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat gegenüber im Berichtszeitraum nicht offengelegt worden.

Dank

In den letzten vier Jahren durfte ich die Entwicklung des Unternehmens als Vorsitzender des Aufsichtsrates mitgestalten. Die Lenzing AG befand sich 2013 in schwierigem Fahrwasser. 2014 war zunächst von Restrukturierungen geprägt, die unseren Mitarbeiter/innen viel abverlangt haben und die sie dennoch unter der stets besonnenen Führung unseres langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Rudolf Baldinger, der so tragisch verunglückte, mittragen. In den letzten drei Jahren ist es uns gelungen, herausragende Köpfe, insbesondere auch für den Vorstand zu gewinnen, der die neu erarbeitete Strategie und den damit verbundenen Umbau der Firma vom Commodity- zum Spezialitätenhersteller konsequent vorantreibt. Es bleibt noch viel zu tun, gleichwohl führt der eingeschlagene Weg in eine zukunftsweisende Richtung, getragen von hoher Innovationskraft und exzellenter Professionalität. Die erzielten Erfolge haben sich deutlich in den stetig gestiegenen Ergebnissen niedergeschlagen. Sie wurden im abgelaufenen Jahr mit dem bislang besten Ergebnis in der 80-jährigen Geschichte der Lenzing AG gekrönt.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich allen Mitarbeiter/innen, der Belegschaftsvertretung und dem Vorstand für das nachhaltige Engagement sowie die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und gratuliere zu den erzielten, hervorragenden Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Es war mir eine außerordentliche Freude Lenzing diesen Teil des Weges begleiten zu dürfen. Dem Unternehmen und seinen Mitarbeiter/innen wünsche ich weiterhin alles erdenklich Gute und verabschiede mich mit einem herzlichen Glück auf!

Wien, 8. März 2018

Dr. Hanno Bästlein

Natürlich innovativ – Interview mit dem Vorstand

Stefan Doboczky, Vorstandsvorsitzender der Lenzing Gruppe, Marketing- und Vertriebsvorstand Robert van de Kerkhof (CCO), Finanzvorstand Thomas Obendrauf (CFO) und Technikvorstand Heiko Arnold (CTO) sprechen über die neue Markenwelt, Meilensteine in der Produktinnovation und die Investitionen in neue Produktionsstandorte.

Das Jahr 2017 verlief für die Lenzing Gruppe sehr positiv, obwohl es gegen Ende hin von einem schwierigeren Marktumfeld geprägt war. Was waren die entscheidenden Treiber der Entwicklung?

Stefan Doboczky: Wir haben vor zwei Jahren mit der Umsetzung unserer Konzernstrategie sCore TEN begonnen. Es ist für uns nicht mehr das Wichtigste, der größte Faserhersteller mit den meisten Marktanteilen zu sein, sondern in den attraktivsten Produktsegmenten eine entsprechende Wertschöpfung zu erzielen. Daher setzen wir den Fokus auf Spezialfasern. Hier ist die Nachfrage ungebrochen stark und die Preisentwicklung ist deutlich stabiler als bei der Viscose.

Thomas Obendrauf: Gegen Ende des Berichtsjahres waren die Rahmenbedingungen schwieriger als in den ersten neun Monaten. Die Preise für Schlüssel-Rohstoffe wie Natronlauge zogen deutlich an, die Preise für Fasern waren volatil. Aufgrund des guten Produktmix konnten wir das Jahr 2017 mit dem besten Ergebnis der Geschichte der Lenzing Gruppe abschließen.

Die sichtbarste Veränderung ist die völlig neue Markenwelt von Lenzing mit dem neuen Logo, dem optisch veränderten Auftritt und der neuen Markenpersönlichkeit. Resultieren diese Änderungen aus der Umsetzung der sCore TEN Strategie?

Stefan Doboczky: Lenzing ist seit 80 Jahren in der Faserwelt führend bei Innovationen und nachhaltigen Technologien. Wir wollen mit dem neuen Lenzing Brand Image die strategische Transformation der Gruppe untermauern, aber auch die interne kulturelle Transformation, die eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung der sCore TEN Strategie ist, beschleunigen. Mit der neuen Produktmarken-Architektur wollen wir näher an die Konsumenten heranrücken und sie in ihren Kaufentscheidungen besser unterstützen. Unsere Fasern haben einfach einen tollen Mehrwert für den Konsumenten und das wollen wir deutlicher machen. Dieser Schritt ist sehr konsistent mit der sCore TEN Strategie und wird uns auch stärker vom Wettbewerb abgrenzen. Lenzing war schon immer „Innovative by nature“, daher passt der neue Slogan auch so gut zum Unternehmen.

Robert van de Kerkhof: Als globaler Anbieter ist es zudem essenziell, dass die Marken in allen geografischen Regionen gut angenommen werden, daher haben wir mit TENCEL™ und VEOCEL™ für den Endkonsumenten klar unterscheidbare Produktmarken für die Anwendungsbereiche Textilien und Vliesstoffe geschaffen. Für unsere B2B-Kunden wird es Produktkennzeichnungen wie Modal auch weiterhin geben.

Die Lyocellfasern der Marke TENCEL™ und andere Produktmarken werden deutlich sichtbarer und sollen auch im Textil-Einzelhandel mehr Präsenz bekommen. Will die Lenzing Gruppe damit vom Faser- zum Textilhersteller werden?

Robert van de Kerkhof: Ein Textilhersteller wollen wir nicht werden, das ist die Sphäre unserer Kunden. Aber wir sind überzeugt, dass eine klare Produktmarkenstruktur unseren Kunden hilft, erfolgreicher zu sein, weil diese das Kaufverhalten der Konsumenten positiv beeinflussen wird. Daher gehen wir den Weg von einer B2B-Marke hin zu einer B2B2C-Marke, die für Konsumenten sichtbar ist.

Stefan Doboczky: Unsere Strategie sieht vor, dass wir Lösungen für die nächsten Stufen der Wertschöpfungskette anbieten. Mit den spingefärbten Fasern machen wir das schon lange. Auch die Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe, die wir im Oktober 2017 vorgestellt haben, gehen in diese Richtung. Der Fokus liegt hier aber hauptsächlich auf der nachhaltigen Lösung für die Haute Couture. Das extrem positive Feedback der Luxuslabels zeigt uns, dass wir hier am richtigen Weg sind.





Marketing- und Vertriebsvorstand Robert van de Kerkhof (CCO), Vorstandsvorsitzender Stefan Doboczky (CEO), Technikevorstand Heiko Arnold (CTO) und Finanzvorstand Thomas Obendrauf (CFO)

Neben der Änderung der Marke ist auch die Bautätigkeit überall sichtbar. Wie weit sind die Investitionsvorhaben zur Erweiterung der Produktionskapazitäten gediehen?

Heiko Arnold: Die Expansionsaktivitäten sind in vollem Gang. In Heiligenkreuz werden wir den Ausbau bis Mitte 2018 abschließen. In Mobile stehen schon die ersten Gebäude und das Investitionsprojekt hat unseren vollen Fokus. Darüber hinaus haben wir einen weiteren Produktionsstandort für Spezialfasern in Asien gefunden und in Thailand ein Grundstück reserviert. Dort wollen wir eine neue Anlage zur Produktion von TENCEL™ Fasern mit einer Kapazität von bis zu 100.000 Tonnen errichten.

Thomas Obendrauf: In Summe wurden im Geschäftsjahr 2017 die Investitionen auf 238,8 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Dies wurde voll aus dem Cashflow finanziert, der Schuldenstand liegt auf einem historisch niedrigen Niveau.

Welche Kundengruppen will Lenzing künftig verstärkt ansprechen? Es wurde ja im Vorjahr in Hongkong ein neues Applikations- und Innovationscenter eröffnet und die Präsenz in der Türkei verstärkt.

Robert van de Kerkhof: In unserer Strategie sCore TEN haben wir die Nähe zum Kunden und die Partnerschaft bei der

Produktentwicklung in den Mittelpunkt gerückt. Wir bauen unsere Präsenz insbesondere in der Türkei und in Asien aus, da dort ein großer Teil unserer Kunden sitzt und neue Produkte entwickelt. Mit den Applikations- und Innovationszentren wollen wir insbesondere den Einsatz neuer Produkte forcieren.

Bleiben wir beim Wachstum: Welche Ziele hat sich Lenzing für 2018 gesetzt?

Heiko Arnold: Wir haben ein ambitioniertes Investitionsprogramm, dieses gilt es im Jahr 2018 weiter umzusetzen. Mit diesen Ausbauprojekten kommen 2018 neue Produktionskapazitäten im Bereich der Spezialfasern dazu und im Jahr 2019 sollten die Erweiterungen unserer Zellstoffproduktion in Lenzing und Paskov abgeschlossen werden. Es gibt also viel zu tun.

Stefan Doboczky: Die Stimmung im Unternehmen ist gut. Wir kommen mit den geplanten Maßnahmen gut voran. Am Markt spüren wir einen

starken Trend in Richtung nachhaltiger Produkte, dieses Thema haben wir gut erkannt und zu einem zentralen Unternehmenswert entwickelt. Nach diesem Rekordjahr wird der Markt schwieriger, weil im Commodity Viscose Markt neue Volumina auf den Markt kommen und einige Rohstoffpreise steigen. Wir haben diese Entwicklung frühzeitig antizipiert, sind positiv aufgestellt, aber der Gegenwind wird sicherlich stärker.

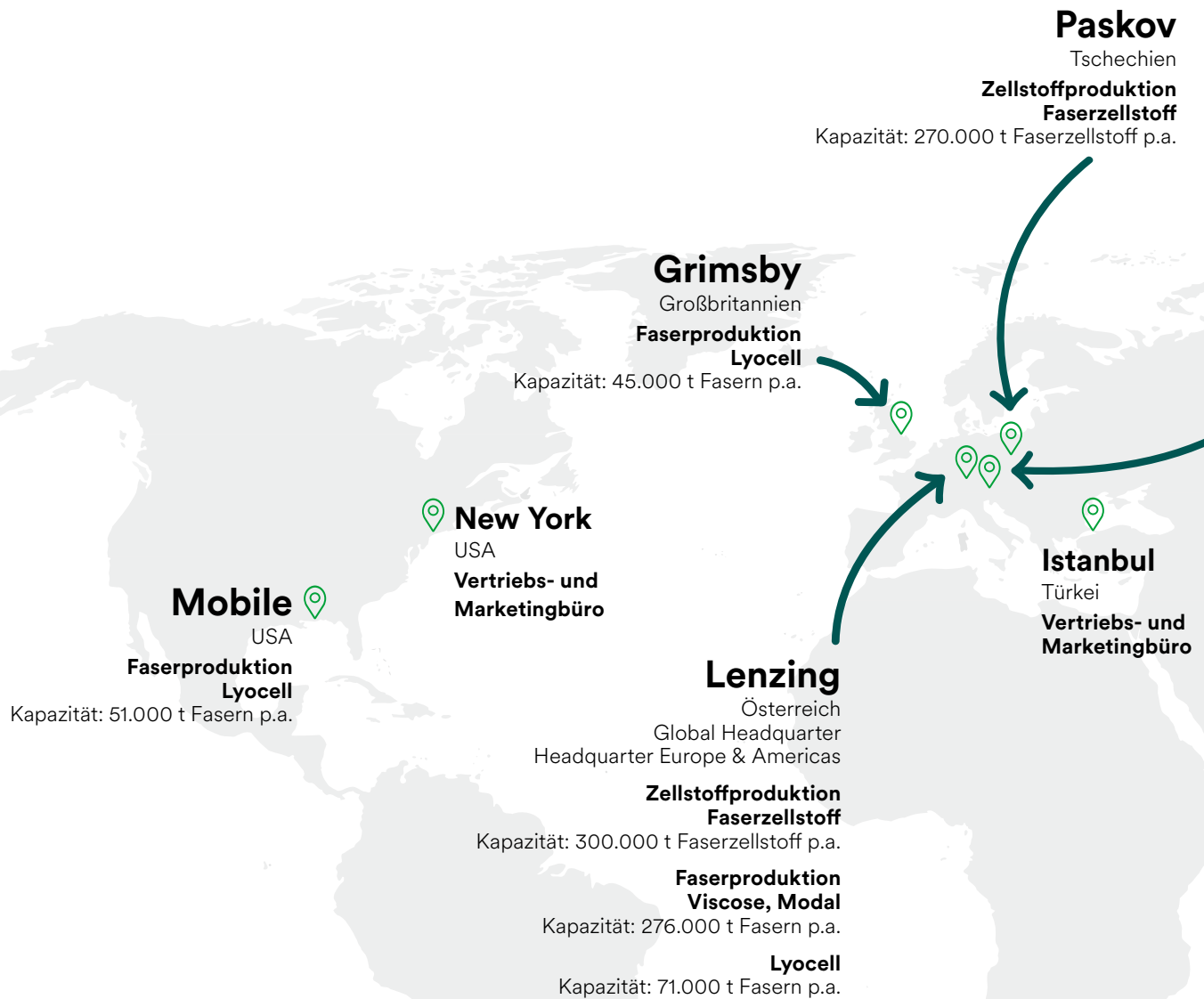
„Wir kommen mit den geplanten Maßnahmen gut voran. Am Markt spüren wir einen starken Trend in Richtung nachhaltiger Produkte, dieses Thema haben wir gut erkannt und zu einem zentralen Unternehmenswert entwickelt.“

Unterneh



Die Standorte der Lenzing Gruppe	12
Die Strategie der Lenzing Gruppe	14
sCoreTEN	14
Nachhaltigkeit bei Lenzing	15
Die Lenzing Bioraffinerie	15
Die neue Markenwelt von Lenzing	16
Eine neue Markenarchitektur	16
Das Lenzing Produkt-Portfolio	17
Innovationen und neue Produkte	17
LENZING™ Fasern im Einsatz	18
Investor Relations und Kommunikation	20
Equity Story	20
Die Lenzing Aktie	21
Investor Relations-Aktivitäten	22
Aktionärsstruktur	22
Analysten-Coverage	22
Hauptversammlung	22
Kommunikation	23
Awards	23

Die Standorte der Lenzing Gruppe¹



1) Nennkapazitäten per 31. Dezember 2017

Heiligenkreuz

Österreich

Faserproduktion

Lyocell

Kapazität: 65.000 t Fasern p.a.

Nanjing

China

Faserproduktion

Viscose

Kapazität: 178.000 t Fasern p.a.

Seoul

Korea

Vertriebs- und Marketingbüro

Shanghai

China

Vertriebs- und Marketingbüro

Coimbatore

Indien

Vertriebs- und Marketingbüro

Hongkong

China

Headquarter North Asia

Vertriebs- und Marketingbüro

Singapur

Headquarter AMEA

(Asien, Naher Osten und Afrika)

Vertriebs- und Marketingbüro

Jakarta

Indonesien

Vertriebs- und Marketingbüro

Purwakarta

Indonesien

Faserproduktion

Viscose

Kapazität: 323.000 t Fasern p.a.

Bangkok

Thailand

Büro zur Planung einer neuen Faserproduktion

Die Strategie der Lenzing Gruppe

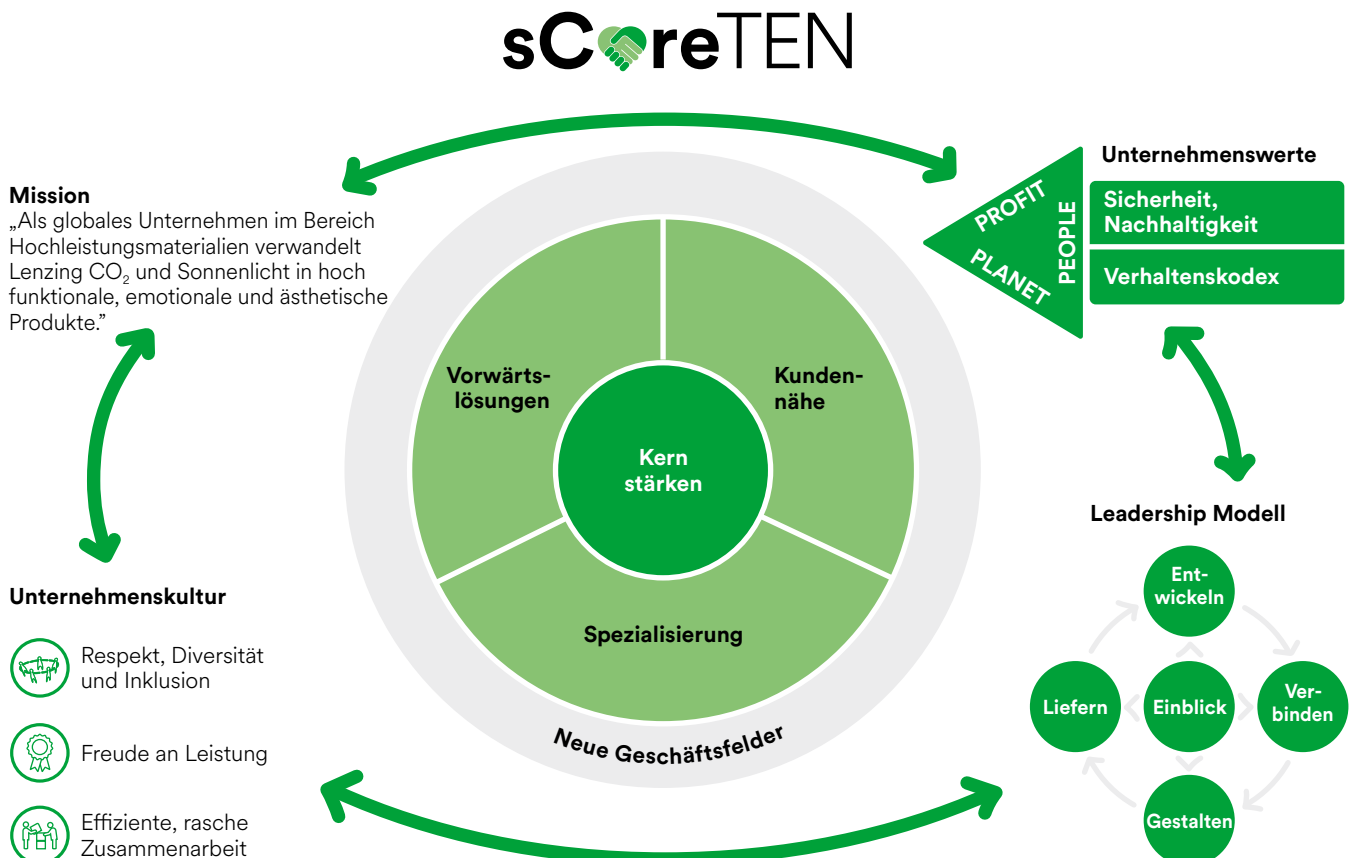
Seit der Einführung der sCore TEN Unternehmensstrategie vor zweieinhalb Jahren setzt die Lenzing Gruppe eine Konzernstrategie um, die für eine konsequente Performance-Orientierung (scoring) und Stärkung des Kerngeschäfts (core) sowie für das langfristige Wachstum von Lenzing mit Spezialfasern steht. Das Herz im Logo repräsentiert die Unternehmenswerte und die Unternehmenskultur von Lenzing, die im Rahmen des Strategieprozesses erarbeitet wurden. Sie sind der Nährboden für den Erfolg der Lenzing Gruppe.

Den Kern der Strategie stellen die Absicherung und der Ausbau der Führungsrolle von Lenzing auf dem dynamischen Wachstumsmarkt für holzbasierte Cellulosefasern dar. Lenzing fokussiert sich auf die zukunftsträchtigsten Segmente im Bereich der Spezialfasern und arbeitet dabei eng mit seinen Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um gemeinsam neue, hochinnovative Produktanwendungen zu entwickeln.

Lenzing erwartet, dass die Nachfrage nach holzbasierten Cellulosefasern bis 2020 um 5 bis 6 Prozent pro Jahr – und damit fast doppelt so schnell als der gesamte weltweite Fasermarkt – wachsen wird. Stärkste Wachstumstreiber sind das ungebrochene Bevölkerungswachstum und der Wohlstandszuwachs in den Schwellenländern. So wird der Textilverbrauch pro Kopf in den Schwellenländern von 2010 bis 2020 voraussichtlich um 50 Prozent steigen. In den Industrieländern wird die Verwendung von Vliesstoffen von der verstärkten Nachfrage nach Hygieneprodukten profitieren und voraussichtlich doppelt so schnell wachsen wie der Textilmarkt.

sCore TEN basiert auf fünf strategischen Stoßrichtungen

- **Den Kern stärken:** Ein höherer Anteil des Zellstoffbedarfs, etwa 75 Prozent des Verbrauches, soll durch Rückwärtsintegration – durch die Erhöhung der konzerneigenen Zellstoffproduktionsmengen und/oder durch den Ausbau von strategischen Kooperationen – gesichert werden. Die Qualitäts- und Technologieführerschaft wird weiter ausgebaut.
- **Kundennähe:** Um die Kundennähe zu intensivieren, hat Lenzing in Hongkong ein regionales Kompetenzzentrum für Produktinnovationen errichtet und plant weitere Schritte für die nähere Zusammenarbeit mit seinen Kunden.
- **Spezialisierung:** Bis 2020 sollen 50 Prozent des Umsatzes aus dem Geschäft mit umweltfreundlichen Spezialfasern wie TENCEL™ und VEOCEL™ sowie mit weiteren LENZING™ Spezialfasern erzielt werden. Nach der Entscheidung für ein weiteres Werk am Standort Mobile (USA) und der Sicherung eines Grundstückes in Prachinburi (Thailand) zur Errichtung einer hochmodernen Lyocellfaser-Produktionsanlage wird Lenzing je nach Markterfordernissen die Produktionskapazitäten für LENZING™ Lyocellfasern weiter ausbauen.
- **Mit neuen Technologien voran:** Lenzing wird seine Forschungsaktivitäten in ausgesuchten Bereichen der Wertschöpfungskette mit neuen, bahnbrechenden Technologien erweitern. Jüngste Beispiele dafür sind die Recycling-Technologie REFIBRA™ und das Lyocell-Filamentgarn TENCEL™ Luxe.
- **Neue Geschäftsfelder:** Lenzing wird seine Kernkompetenzen nutzen, um mittel- bis langfristig neue attraktive Geschäftsfelder zu erschließen.



Nachhaltigkeit bei Lenzing

Nachhaltigkeit ist einer der Kernwerte in der Lenzing Gruppe und als solcher fest in der sCore TEN Strategie verankert. Aus der Konzernstrategie wurde im Geschäftsjahr 2017 die neue Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ abgeleitet und entwickelt: Die Lenzing Gruppe ist in der einzigartigen Situation, ein echtes zirkuläres Geschäftsmodell zu betreiben. Durch die Verwendung des Rohstoffes Holz erzeugt Lenzing aus CO₂ und Sonnenlicht funktionale, ästhetische und emotionale Produkte, die von Menschen getragen oder benutzt werden. LENZING™ Fasern können am Ende ihrer Nutzung biologisch abgebaut werden und dienen dadurch wieder als Grundlage für neues Pflanzenwachstum.

Auf diesem Modell der Kreislaufwirtschaft basiert die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie der Lenzing Gruppe. Operative Kernelemente sind eine nachhaltige Holzbeschaffung und der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser. Weitgehend geschlossene Produktionskreisläufe sichern eine umweltschonende Produktion von LENZING™ Fasern. Weiters zielt die Nachhaltigkeitsstrategie auf die Dekarbonisierung der Produktion im Sinne eines verbesserten Klimaschutzes sowie die Förderung von nachhaltigen Innovationen ab, um so ressourcenintensive und umweltschädliche Produkte zu ersetzen.

Die Lenzing Bioraffinerie

In den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe wird der Rohstoff Holz vollständig genutzt und in wertvolle neue Basisprodukte sowie in Bioenergie umgewandelt. Somit wird der nachwachsende Rohstoff aus der Natur zu 100 Prozent verwertet – als Zellstoff, als biobasierte Materialien und als Bioenergie. Auf diese Weise lässt sich eine besonders nachhaltige und effektive Nutzung des Holzes erreichen.

Am Standort Lenzing befindet sich die größte integrierte Faserzellstoff- und Faserproduktion der Welt. Neben dem hohen betriebswirtschaftlichen Nutzen der integrierten Zellstoffproduktion birgt diese Produktionsweise viele ökologische Vorteile. Gegenüber nicht integrierten Standorten spart Lenzing doppelt: durch kurze Transportwege sowie das Entfallen der energieintensiven Trocknung und Verpackung des Faserzellstoffes. Ein zweiter Standort für die Herstellung von Faserzellstoff befindet sich in Paskov (Tschechien).

Zellstoffproduktion

Faserzellstoff stellt das Ausgangsprodukt für die Herstellung von Cellulosefasern her. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung wiederum ist Holz. Lenzing verwendet bei der eigenen Zellstoffproduktion vorwiegend Holz, das nicht für einen höherwertigen Einsatz (beispielsweise in der Möbelindustrie) geeignet ist. An den beiden Standorten Lenzing und Paskov werden jährlich insgesamt rund 560.000 Tonnen Faserzellstoff hergestellt.

Am Standort Lenzing wird für die Zellstoffherzeugung traditionell vornehmlich ein Gemisch aus Buche, aber auch Fichte, Esche und Ahorn verwendet. Im tschechischen Paskov wird hauptsächlich Fichte verarbeitet. Die Stämme werden entrindet und zu Hackschnitzeln zerkleinert. Diese werden dann in der Bioraffinerie weiterverarbeitet. Dabei wird der Celluloseanteil – das sind etwa 40 Prozent des Holzes – als Rohzellstoff abgetrennt, chlorfrei gebleicht und zu Flocken- oder Blattzellstoff verarbeitet.

In Lenzing betrug die Jahreskapazität per Ende 2017 rund 300.000 Tonnen Zellstoff, in Paskov lag die Jahreskapazität bei rund 270.000 Tonnen. Die Kapazitäten der eigenen Zellstoffproduktion werden bis 2019 durch Investitionen in Höhe von EUR 100 Mio. weiter ausgebaut.

Biobasierte Materialien

In Lenzing und Paskov werden neben dem Zellstoff auch biobasierte Materialien gewonnen und vermarktet. In Lenzing sind dies Essigsäure, Furfural, Xylose und Magnesium-Lignosulfonat, welches ebenso in Paskov produziert wird. Zudem wird an beiden Standorten Soda produziert. Damit können weitere zehn Prozent des Holzes stofflich verwertet werden.

Bioenergie

Etwa die Hälfte des Holzes besteht aus Lignin, das zur Herstellung von Bioenergie genutzt wird und als wichtigster Energieträger in den Werken Lenzing und Paskov dient. Letzteres ist damit völlig autark und versorgt zusätzlich das öffentliche Stromnetz mit überschüssiger Energie.

Hocheffizienter Rohstoffeinsatz in den Bioraffinerien der Lenzing Gruppe



Die neue Markenwelt von Lenzing

Mit der Unternehmensstrategie sCore TEN – insbesondere mit dem Fokus auf Spezialfasern und mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Kunden und der Partner – ist die Lenzing Gruppe auf den Textil- und Vliesstoffmärkten sehr gut aufgestellt. „Technologie-Führerschaft bewahren, dabei offen und partnerschaftlich sein und die Verbindung zwischen den Fasern und den Menschen, für den wir die Fasern entwickeln, noch deutlicher herstellen.“ Das ist die Botschaft hinter der neuen Marke, die ab 2018 am Markt sichtbar ist.

LENZING™ Fasern sind „natürlich innovativ“ im doppelten Sinn. Cellulosefasern aus Holz sind ein Naturprodukt, das bei Lenzing seit 80 Jahren in innovative Produkte für die Textil- und Vliesstoff-Erzeugung verwandelt wird. Das alles kommt im neuen Slogan des Logos „Innovative by nature“ zum Ausdruck, der den bisherigen Slogan „Leading Fiber Innovation“ ablöst. Darüber hinaus wird die bisherige technische B2B-Marke durch einen sehr menschlichen, persönlichen Markenauftritt abgelöst. Durch die Überarbeitung des optischen Auftritts der gesamten Gruppe sowie der Produktmarken will Lenzing näher an den Endverbraucher heranrücken und sich stärker vom Wettbewerb abgrenzen. Die freundliche Schrift und der vitale, grüne „Thread of Life“ („Faden des Lebens“) sind weitere Elemente, die den neuen Markenauftritt unterstreichen.

Eine neue Markenarchitektur

Neuer Look, neue Struktur: Die neue Markenarchitektur für die Produktmarken basiert auf einem simplen System. Mit TENCEL™ und VEOCEL™ werden für den Endkonsumenten klar unterscheidbare Produktmarken für die Anwendungsbereiche

Textilien und Vliesstoffe geschaffen. Unter dieser Top-Ebene sind für B2B-Kunden die bisherigen Spezifikationen von Produkten nach Kategorien wie Technologie, Produkttyp oder Prozess logisch strukturiert.

TENCEL™ – die neue Marke für textile Anwendungen

Unter der TENCEL™ Produktmarke werden alle Spezialitäten im Textilsegment (z.B. TENCEL™ Denim, Intimate, Active, Home) und technologische Innovationen wie REFIBRA™ vermarktet. Für B2B-Kunden sind auch Spezifikationen (wie Modal) weiterhin ersichtlich, für die Konsument/innen steht TENCEL™ jedoch für die wichtigsten Charaktereigenschaften dieser Lyocellfasern: das natürliche Feeling, Komfort und Wohlfühl-Qualität.

VEOCEL™ – die neue Marke für Vliesstoff-Anwendungen

VEOCEL™ ist die erste Wahl für alle Hersteller, die bei Pflege- und Reinigungsprodukten auf Natürlichkeit setzen. Auch hier liegt der Fokus auf den Konsumenten, die VEOCEL™ als Marke wählen. Sie suchen Qualität und Sicherheit in Sachen Sauberkeit und Pflege. Für die Wertschöpfungskette im Vliesstoff-Segment ergeben sich damit neue Differenzierungsmöglichkeiten.

LENZING™ – die neue Marke für technische Anwendungen

LENZING™ Fasern eignen sich auch sehr gut für technische Anwendungen wie etwa Teebeutel, Kaffeepads als Filter-Faser oder auch als Ersatz für Kunststofffasern in der Landwirtschaft. Für diese B2B-Anwendungen, die keinen Bezug zum Endkonsumenten haben, ist LENZING™ die neue Marke unter der Lenzing diese Fasern vermarktet.

Neuer Look, neue Struktur: Die neue Markenarchitektur basiert auf einem simplen System – dem Corporate Logo und den Produktmarken, sauber geordnet nach Anwendungsbereichen und mit konsumentenfreundlicher Gestaltung für die Textil- und Vliesstoff-Marken.



Eine sehr menschliche, persönliche B2B Marke: Näher ans Leben, bekannt und attraktiv bis hin zu den Verbraucher/innen, gestärkt gegenüber dem Wettbewerb – das sind die wirtschaftlichen Gründe des Marken-Redesigns.



Für Textil-Anwendungen

Unser „Aushängeschild“ für Textilien setzt auf die wichtigsten Konsumenten-Vorlieben: das natürliche Feeling unserer Fasern, Komfort und Wohlfühl-Qualitäten.

Für Vliesstoffe

VEOCEL™ soll erste Faser-Wahl für alle führenden Marken werden, die bei Pflege-, Kosmetik-, Hygiene- und Reinigungsprodukten auf Natürlichkeit setzen.

Industrial, neu positioniert

In Industrial Application werden viele technische Anwendungen, Co-Produkte sowie Arbeits- und Schutzbekleidung zusammengefasst. Der Fokus liegt auf B2B-Kunden.

Das Lenzing Produkt-Portfolio

Die Lenzing Gruppe verwendet den nachwachsenden Rohstoff Holz für die Herstellung ihrer Produkte. LENZING™ Fasern werden hauptsächlich für Bekleidung, Heimtextilien und für Hygieneprodukte verwendet.

Biologische Abbaubarkeit liegt in der Natur von LENZING™ Fasern. Somit schließt sich der Kreis. Natur wird wieder zu Natur. LENZING™ Fasern vereinen die natürlichen Eigenschaften von Naturfasern mit den Verarbeitungsvorteilen von maschinell hergestellten Fasern.

LENZING™ Lyocellfasern

Die Lenzing Gruppe ist ein weltweit führender Hersteller von Lyocellfasern. Diese sind botanischen Ursprungs, da sie aus dem Rohstoff Holz gewonnen werden. Die Faserherstellung selbst ist aufgrund eines geschlossenen Herstellungsprozesses besonders umweltfreundlich. Denn das verwendete Lösungsmittel wird zu mehr als 99 Prozent wiedergewonnen und wiederverwertet. Dadurch werden Lyocellfasern der Lenzing Gruppe zu Zukunftsfasern. Der geschlossene Herstellungsprozess wurde von der Europäischen Union mit dem „European Award for the Environment“ ausgezeichnet. Produkte aus Lyocellfasern von Lenzing sind saugfähiger als Baumwolle, sanfter als Seide und kühler als Leinen. Sie werden in Sportbekleidung, Heimtextilien, Matratzen und in Hygieneartikeln wie Feuchttüchern und Babywischtüchern verwendet und primär unter den Marken TENCEL™ und VEOCEL™ vermarktet.

LENZING™ Modalfasern

Modalfasern der Lenzing Gruppe werden aus Buchenholz gewonnen, das aus Österreich und den umliegenden Ländern stammt. Die geringe Fasersteifigkeit sowie der Querschnitt von Modal machen die Faser zu einem Weichmacher der natürlichen Art. Die Messung des Weichheitsfaktors zeigt, dass Modalfasern von Lenzing sehr weich sind. Je weicher die Faser, desto feiner werden die daraus gemachten Textilien. Modalfasern von Lenzing können zudem mit sämtlichen Fasern gemischt und auf allen herkömmlichen Maschinen verarbeitet werden. Die Vorteile wie Merzerisierbarkeit und unkomplizierte Verarbeitung machen die Modalfaser von Lenzing zum Universalgenie unter den Cellulosefasern. Sie wird primär unter der Marke TENCEL™ vermarktet.

LENZING™ FR Fasern

LENZING™ FR ist eine High-Performance Cellulosefaser, die feuerhemmend ist. Hergestellt aus dem natürlichen Rohstoff Holz bietet die Faser Schutz vor Hitze in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen: Bei Feuer, Strahlungshitze, elektrischen Störlichtbögen, flüssigen Metallen und brennbaren Flüssigkeiten. Wichtigstes Ziel der Schutzbekleidung ist es, die Haut vor Verbrennungen zu schützen.

LENZING™ Viscosefasern

Seit 80 Jahren wird der Klassiker Viscose von Lenzing produziert. Viscosefasern der Lenzing Gruppe werden aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz hergestellt. Durch den celluloseischen Ursprung sind sie natürlich botanisch, nehmen Feuchtigkeit gut auf und sind angenehm auf der Haut zu tragen. Viscosefasern von Lenzing gelten am Weltmarkt als Premiumprodukte

und werden im Bekleidungs- und im Hygienebereich eingesetzt. Im Bekleidungsbereich punktet Viscose von Lenzing als Faser in modischen Stoffen. Im Hygienebereich ist Reinheit und Saugfähigkeit oberste Priorität bei Produkten wie Wischtücher, Tampons und Wundauflagen.

Innovationen und neue Produkte

Lenzing setzt mit Qualität und Innovationskraft Standards auf dem Gebiet der holzbasierten Cellulosefasern. Jüngste Innovationen und Neuentwicklungen der Lenzing Gruppe sind die Recycling-Technologie REFIBRA™, die identifizierbare Viscosefaser der Marke LENZING™ ECOVERO™ und das Lyocell-Filamentgarn TENCEL™ Luxe.

REFIBRA™

REFIBRA™ ist eine neue Technologie zur Herstellung von TENCEL™ Lyocellfasern, die auf den Resten aus der Produktion von Baumwollbekleidung basieren. TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie sind die ersten Cellulosefasern, die neben Holz als Rohstoff in der Zellstoffproduktion Recycling-Materialien verwerten. Mit REFIBRA™ treibt Lenzing neue Lösungen in Richtung einer Kreislaufwirtschaft in der Modebranche voran und unterstreicht seine Position als nachhaltiger Hersteller.

LENZING™ ECOVERO™

Um die Vorreiterrolle in der Nachhaltigkeit weiter zu unterstreichen, hat Lenzing mit LENZING™ ECOVERO™ eine Viscosefaser auf den Markt gebracht, die im Vergleich zu herkömmlicher Viscose einen sehr guten ökologischen Fußabdruck hat. Aufgrund einer entsprechenden Technologie kann diese Faser in den endgültigen Produkten identifiziert werden. Dieses neue System macht es möglich, LENZING™ ECOVERO™ Fasern in den fertigen Textilien festzustellen. Dadurch wird Transparenz in der gesamten Verarbeitungskette sichergestellt.

TENCEL™ Luxe

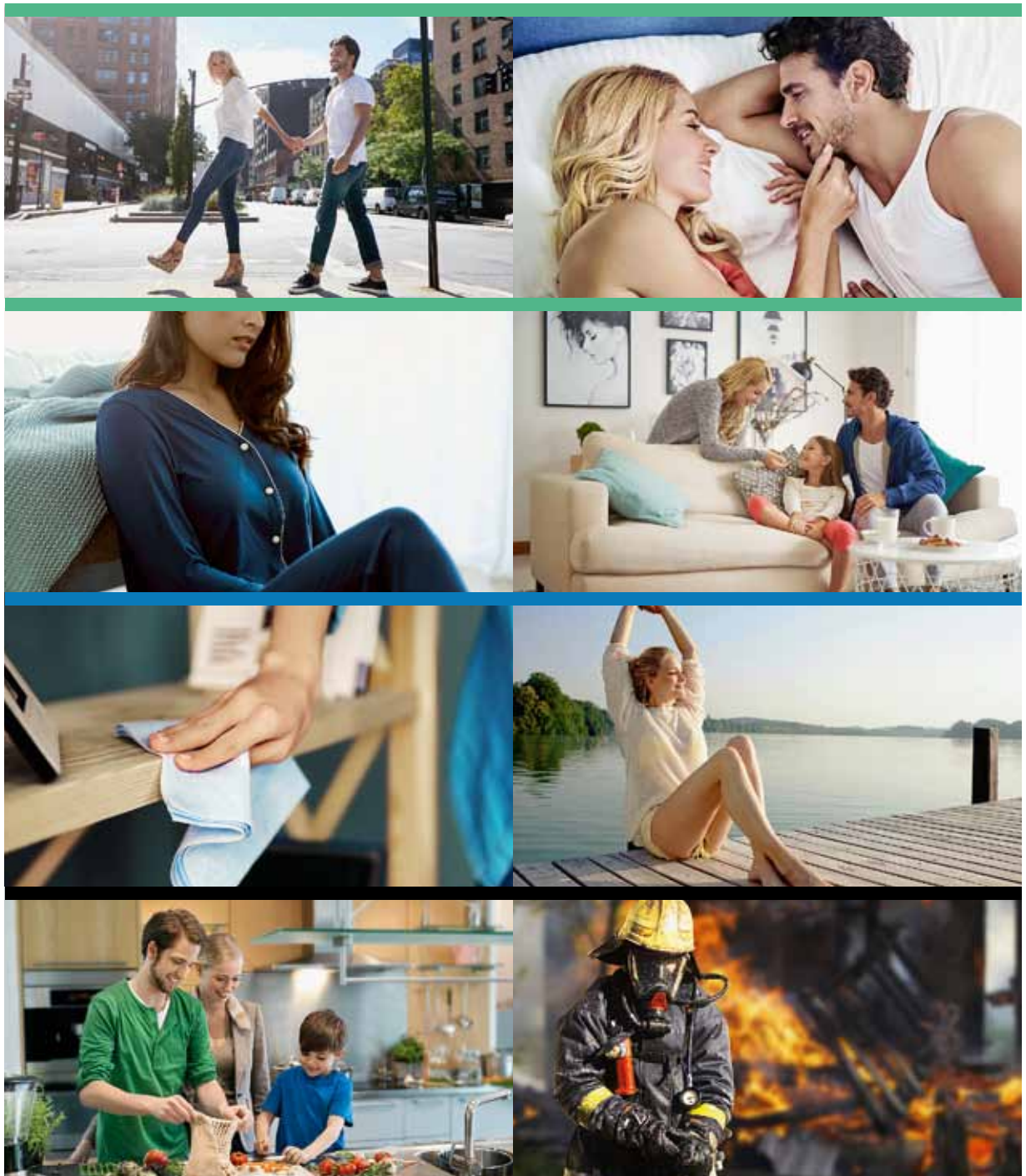
Das Filamentgarn der Marke TENCEL™ Luxe ist ein weiterer wichtiger Meilenstein im Zuge der Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und bedeutet für Lenzing den Einstieg in den Filament-Markt. Die Lyocell-Filamente der Marke TENCEL™ Luxe werden aus Zellstoff hergestellt und müssen nicht mehr gesponnen werden. Diese „Seide aus Holz“ wird in einem geschlossenen Produktionskreislauf hergestellt, was geringe Umweltbelastungen durch einen niedrigen Wasser- und Energieverbrauch sowie einen sparsamen Einsatz von Rohstoffen ermöglicht. Mit TENCEL™ Luxe Filamenten wird Lenzing die Luxusmarken in der Modebranche unterstützen und die Grenzen zwischen Nachhaltigkeit und Luxusmode neu definieren.

LENZING™ Fasern im Einsatz

Mit LENZING™ Fasern kann man sich von Kopf bis Fuß einkleiden, der Kleiderschrank ist voll davon. Ob in Schuhen, Unterwäsche, T-Shirts, Funktionskleidung oder auch etwas Feineres für den Abend – LENZING™ Fasern sind überall präsent.

Bei sportlichen Aktivitäten finden sich LENZING™ Fasern in T-Shirts, Fleecejacken, Hosen zum Klettern, Laufen, Spaziergehen oder zum Yoga und den dazugehörigen Sportschuhen.

Im Bad sind LENZING™ Fasern in Hand- und Badetüchern präsent. Sie sind weich und zugleich saugstark und pflegeleicht. Menschen verwenden Hygiene- und Feuchttücher zum Reinigen der Haut, auch in Watte und Ohrenstäbchen sowie Babywindeln und Tampons sind LENZING™ Fasern zu finden.



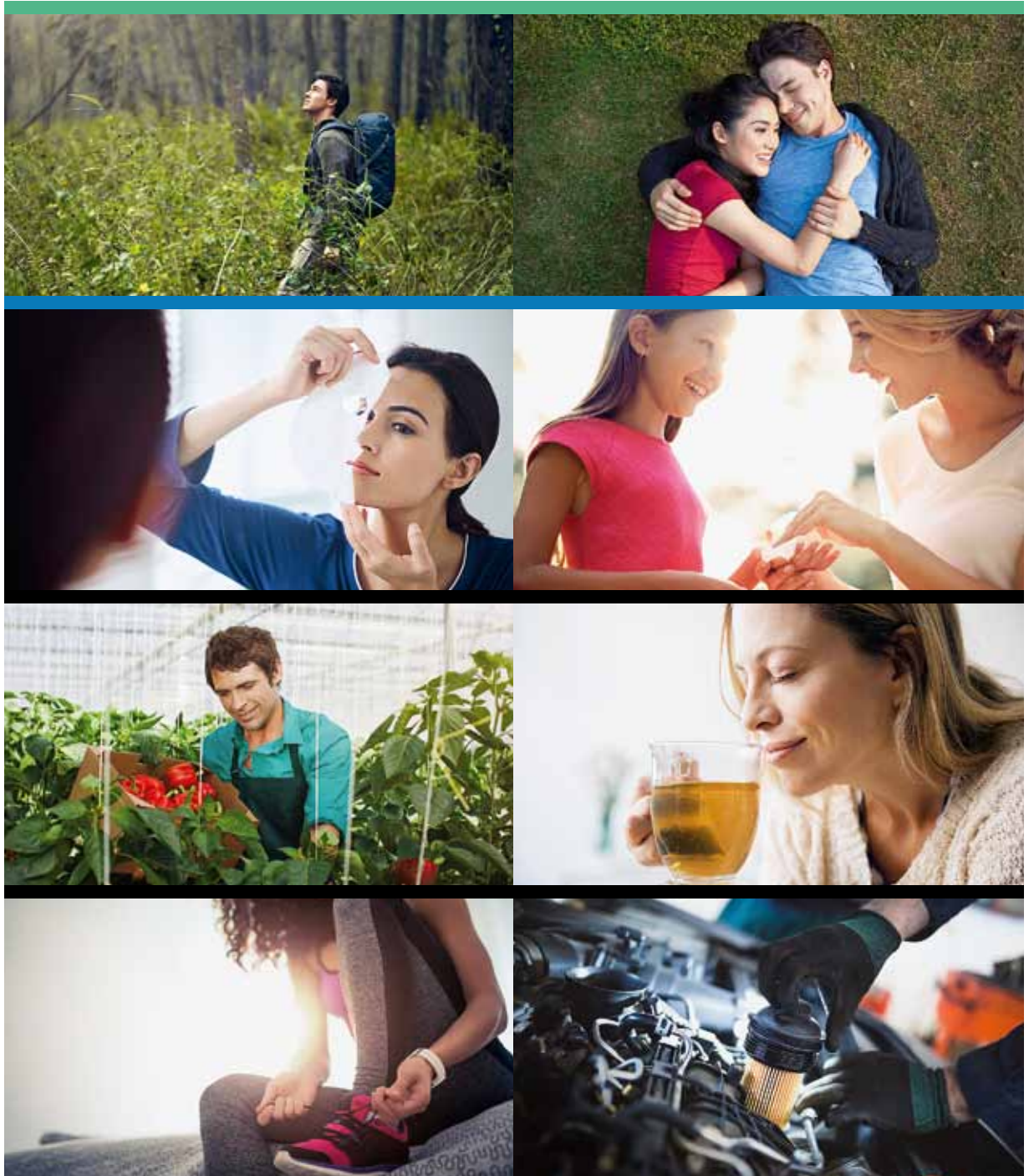
- Textile Anwendungen
- Vliesstoff-Anwendungen
- Technische Anwendungen

Im Haushalt verwenden Menschen Putztücher mit LENZING™ Fasern und wenn sie Obst oder Gemüse im Netz nach Hause tragen, halten sie auch nachhaltige, abbaubare LENZING™ Fasern in Händen. Auch Essigsäure und Soda finden sich als Nebenprodukt der Faserproduktion im Lebensmittelhandel wieder.

Im medizinischen Bereich werden LENZING™ Fasern im Hygiene- und Wundbereich verwendet. Die Fasern sind auch in Schutzkleidung eingearbeitet und bietet Unterstützung bei Hitze und Feuer.

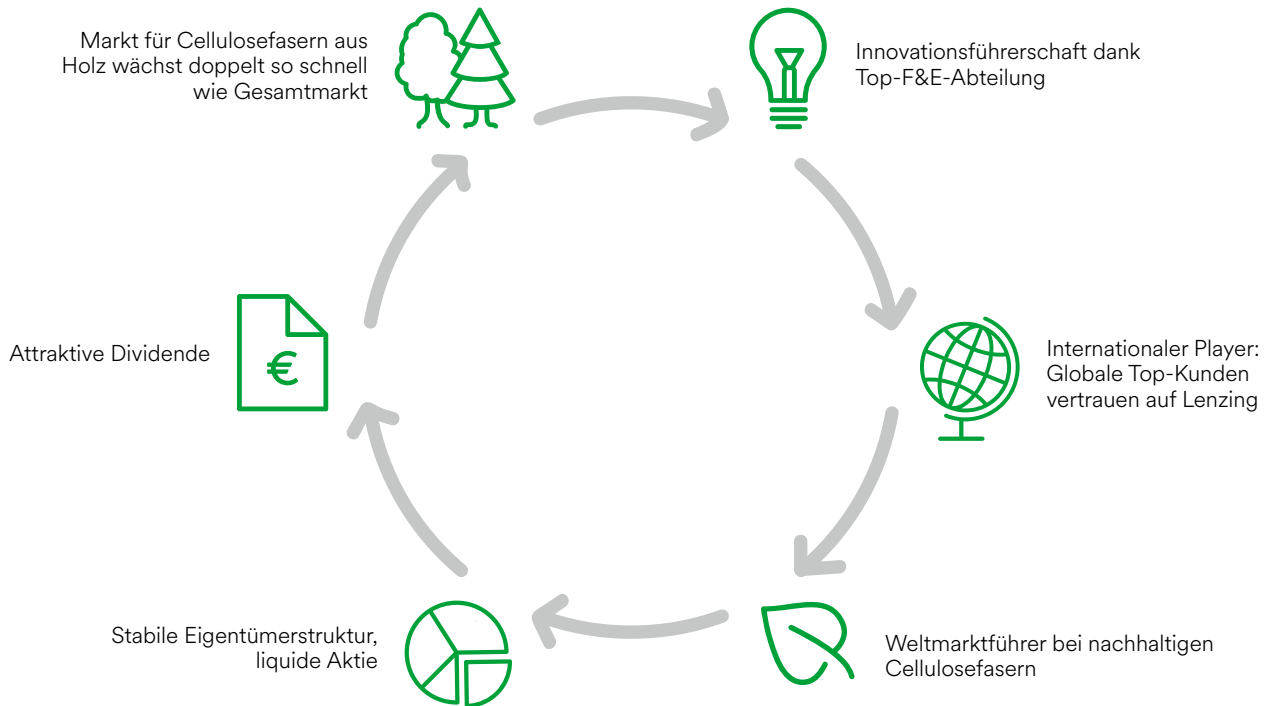
Wenn Menschen am Abend zu Bett gehen, machen sie es sich in Pyjamas und auf Matratzen aus LENZING™ Fasern gemütlich. Sie decken sich mit einer Bettwäsche zu, bei der ebenfalls LENZING™ Fasern eingearbeitet werden.

LENZING™ Fasern sind in vielen Lebensbereichen zu finden. In Zukunft wird Lenzing noch mehr Anstrengungen unternehmen, um dem Endkonsumenten bewusst zu machen, dass er auch bei seinen täglichen Einkäufen seinen persönlichen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz beitragen kann.



Investor Relations und Kommunikation

Equity Story

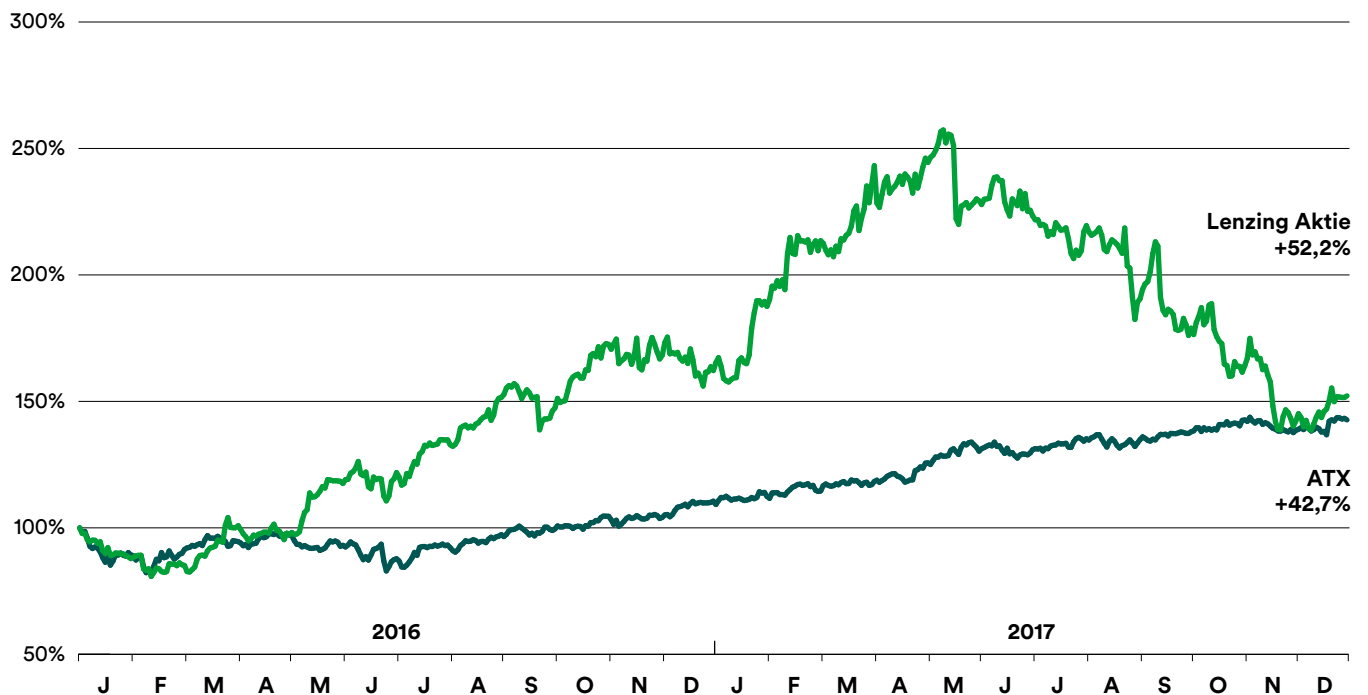


Die Lenzing Gruppe ist mit einem Marktanteil von 18 Prozent bei der Produktion von Cellulosefasern aus Holz Weltmarktführer. Lenzing erwartet, dass die Nachfrage nach holzbasierten Cellulosefasern bis 2020 um 5 bis 6 Prozent pro Jahr – und damit fast doppelt so schnell – als der gesamte weltweite Fasermarkt wachsen wird. Namhafte globale Markenartikelkonzerne und internationale Consumer-Goods-Ketten vertrauen seit vielen Jahren auf das große Know-how und die Innovationskraft von Lenzing. Aufgrund eines globalen Netzes an Marketing- und Verkaufsbüros ist Lenzing nahe bei seinen Kunden. Die Lenzing AG hat eine stabile Eigentümerstruktur. Die Aktie ist sehr liquide und als Dividendentitel attraktiv.

Die Lenzing Aktie

Die Performance der Lenzing Aktie

Entwicklung der Lenzing Aktie 2016/2017 (in Prozent)



2017 war ein positives Börsenjahr, das vor allem durch die gute Entwicklung der Weltwirtschaft und die weiterhin niedrigen Zinsen gestützt wurde. Der Wiener Leitindex ATX legte um 30,6 Prozent auf 3.420,14 Punkte zu. Der US-Index Dow Jones stieg im Jahr 2017 um rund 25 Prozent und der DAX in Deutschland um 12,5 Prozent. Die Lenzing Aktie startete als „beste Aktie im ATX 2016“ in das Berichtsjahr und setzte zunächst ihre erfolgreiche Performance bis Mitte Mai 2017 fort. Im Mai erhöhte sich der Streubesitz, von 33,46 Prozent auf 46,03 Prozent. Der höhere Streubesitz wirkte sich im Verlauf positiv auf die Liquidität und das Handelsvolumen aus. Im Laufe des zweiten Halbjahres gab die Aktie allerdings deutlich nach. Zum 29. Dezember 2017 betrug der Jahresschlusskurs der Lenzing-Aktie EUR 105,85. Das Jahrestief lag bei EUR 95,75, das Jahreshoch wurde bei EUR 180,75 Euro erreicht. Im Zweijahresvergleich ist der Aktienkurs der Lenzing AG um mehr als 52 Prozent gestiegen, während der ATX um knapp 43 Prozent zulegen.

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. Als eines der zwanzig größten börsennotierten Unternehmen Österreichs ist Lenzing im Leitindex ATX vertreten. Zusätzlich ist die Lenzing Aktie Teil des Wiener Börsenindex WBI sowie seit 2005 durchgehend im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX enthalten. 2017 ist der durchschnittliche Tagesumsatz deutlich von mehr als 4 Mio. auf über EUR 14 Mio. gestiegen. Die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo (29.12.2017) betrug EUR 2,8 Mrd.

Aktienkennzahlen 2017

ISIN	AT 0000644505
Börsenkürzel	LNZ
Erstnotiz	19.09.1985
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI
Anzahl Aktien	26.550.000
Grundkapital	EUR 27.574.071,43
Stückumsatz gesamt	25.917.778
Geldumsatz gesamt	EUR 3.529.487.451,44
Durchschnitt Tagesumsatz	EUR 14.289.422,88
Anfangskurs 2.1.	EUR 116,35
Schlusskurs 29.12.	EUR 105,85
Jahreshöchstkurs	EUR 180,75
Jahrestiefstkurs	EUR 95,75
Jahresperformance	-7,96 %
Streubesitz	46,03%
Marktkapitalisierung 29.12.	EUR 2.810.317.500,00

Investor Relations-Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2017 ist das Interesse des Kapitalmarktes an der Lenzing AG aufgrund der guten Unternehmensentwicklung, der konsequenten Umsetzung der sCore TEN Unternehmensstrategie sowie der Erhöhung des Streubesitzes weiter gestiegen. Der offene und transparente Dialog mit den Akteuren des Kapitalmarktes und die erfolgreiche Unternehmensentwicklung wurden vom Kapitalmarkt honoriert. Lenzing erzielte bei der Preisverleihung der Wiener Börse den zweiten Platz im ATX für ihre Investor Relations, Kommunikation und Aktienperformance. Außerdem stieg Lenzing beim Austrian Financial Communications Award 2017 auf Platz 6 auf.

Ein wichtiges Ziel der Investor Relations-Maßnahmen ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei Nachhaltigkeitsinvestoren. Im Geschäftsjahr 2017 wurden neben den etablierten Konferenzen und Roadshows in Europa und den USA auch neue internationale Investorengruppen wie etwa Nachhaltigkeitsinvestoren und Family Offices angesprochen.

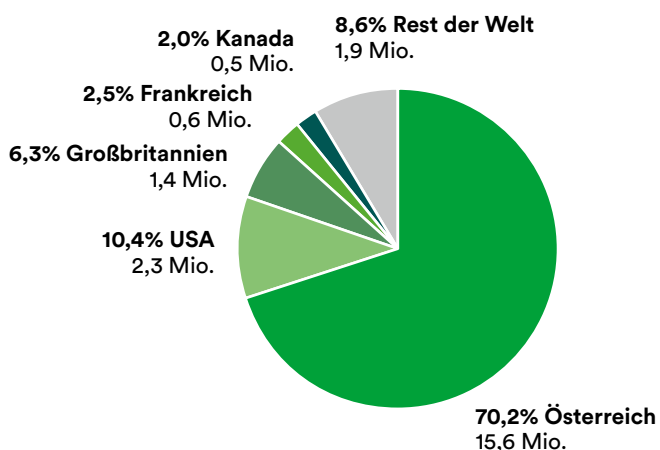
Lenzing nahm im Berichtsjahr an Börseninformationstagen teil und führte Betriebsbesichtigungen am Unternehmenssitz durch. Analysten und Investoren erhielten zudem in zahlreichen Conference Calls und Einzeltelefongesprächen regelmäßig einen Überblick über die aktuelle operative und strategische Unternehmensentwicklung. Insgesamt lag die Anzahl der persönlichen Kontakte erneut bei über 800 im Jahr 2017.

Aktionärsstruktur

Die österreichische B&C Gruppe ist mit 50 Prozent plus zwei Aktien Mehrheitseigentümer der Lenzing AG. Die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank, hält 3,97 Prozent der Aktien. Der Streubesitz liegt bei 46,03 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Die geografische Aufteilung des identifizierten Streubesitzes gliedert sich wie folgt:

Aktienbesitz nach Ländern in Prozent und Mio. Stück per 31.12.2017 (identifiziert 22.266.029 Stück)



Analysten-Coverage

Im Jahr 2017 wurde die Lenzing Aktie von folgenden sechs Analystenhäusern beobachtet: Baader Helvea, Berenberg Bank, Deutsche Bank, Erste Group, Kepler Cheuvreux, Landesbank Baden-Württemberg (bezahlte Coverage), Raiffeisen Centrobank.

Aktuelle Informationen zum Analystenresearch sind auf der Lenzing Website abrufbar: <https://www.lenzing.com/investoren/lenzing-aktie/analysten-consensus/>

Hauptversammlung

Die 73. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG fand am 25. April 2017 in Lenzing statt. Alle Beschlussvorschläge wurden mit hohen Mehrheiten der Stimmen angenommen. Die Hauptversammlung beschloss außerdem eine Dividende von EUR 3,00 sowie eine Sonderdividende von EUR 1,20 je Stückaktie. Das entsprach bei 26.550.000 Stückaktien insgesamt EUR 111.510.000,00.

Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/investoren/hauptversammlung/2017/>

Für das Geschäftsjahr 2017 schlugen der Vorstand und der Aufsichtsrat der 74. ordentlichen Hauptversammlung am 12. April 2018 die Zahlung einer Dividende von EUR 3,00 je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von EUR 2,00 je Stückaktie vor.

Kommunikation

Die Lenzing Gruppe baute 2017 ihre Presseaktivitäten weiter aus und veranstaltete zur Veröffentlichung von Geschäftsergebnissen, zum Start großer Investitionsvorhaben, zur Eröffnung neuer Vertriebs- und Marketingbüros und zur Vorstellung neuer Produkte im In- und Ausland zahlreiche Pressekonferenzen. Im März präsentierte der Vorstand in Wien die wichtigsten betriebswirtschaftlichen und bilanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2016 und veranstaltete eine weitere Pressekonferenz anlässlich des Spatenstichs zur Kapazitätserweiterung am burgenländischen Standort Heiligenkreuz. Im April lud die Lenzing Gruppe Kunden und Journalisten zur Eröffnung des ersten eigenständigen Verkaufs- und Marketingbüros in Istanbul (Türkei).

Die wichtigsten geschäftlichen Entwicklungen des ersten Halbjahres 2017 wurden im August 2017 in Wien vor Journalisten erläutert. Im September folgte eine Pressekonferenz anlässlich der Eröffnung des neuen Applikations- und Innovationscenters (AIC) in Hongkong. Einen weiteren Höhepunkt stellte die Vorstellung der TENCEL™ Luxe Filamentgarne im Oktober 2017 bei einem exklusiven Event anlässlich der Paris Fashion Week im Palais de Tokyo in Paris dar.

Bei den wichtigsten Messen der Textilien- und Vliesstoffbranchen wurden an vielen Orten der Welt Pressekonferenzen veranstaltet, um Kunden und die Fachpresse über die Neuheiten aus dem Hause Lenzing zu informieren. Dabei wurde beispielsweise auf innovative Anwendungen für den Markt der Heimtextilien und der Körperpflege fokussiert. Die Innovationen REFIBRA™ und LENZING™ ECOVERO™ wurden auf mehreren Messen präsentiert.

Zudem wurden weitere Produkt- und Technologieinnovationen, wichtige Investitions- und Personalentscheidungen, soziale Engagements sowie bedeutende Auszeichnungen und namhafte Zertifizierungen in Aussendungen und Interviews der Öffentlichkeit kommuniziert. Die Positionierung als nachhaltiges und innovatives Unternehmen wurde durch zahlreiche erschienene Interviews in nationalen und internationalen Universal- und Finanzmedien unterstrichen.


Awards

Die Lenzing Gruppe durfte sich im Geschäftsjahr 2017 nicht nur über einen Rekord bei Umsatz und Gewinn freuen, sondern auch über eine Reihe namhafter Auszeichnungen. So wurde das Unternehmen im Juni 2017 beispielsweise als bester Leitbetrieb in Oberösterreich mit dem Pegasus in Gold, dem bedeutendsten Wirtschaftspreis des Landes, ausgezeichnet. Im November 2017 gewann die Lenzing Gruppe zudem die Oberösterreich-Wertung der Austria's Leading Companies in der Kategorie „International“. Beim Wiener Börsepreis 2017 hat Lenzing den zweiten Platz erreicht. Für ihre Anstrengungen im Nachhaltigkeitsbereich allgemein und im Speziellen für die Einführung der Recycling-Technologie REFIBRA™ wurde Lenzing auch für den Energy Globe Award in der Kategorie „Erde“ nominiert.

Lagebericht

2017

Allgemeines Marktumfeld	26
Weltwirtschaft	26
Weltfasermarkt	26
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	28
Geschäftsentwicklung der Segmente	30
Segment Fasern	30
Segment Lenzing Technik	33
Investitionen	34
Forschung und Entwicklung	34
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	35
Nachhaltigkeit	35
Mitarbeiter/innen	35
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	37
Risikobericht	38
Aktuelles Risikoumfeld	38
Risikomanagement	38
Risikomanagement-Strategie	38
Marktumfeldrisiken	39
Operative Risiken	39
Finanzrisiken	40
Personelle Risiken	40



Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten	40
Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	41
Finanzberichterstattung	41
Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	41
Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	41
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	42
Grundkapital und Aktionärsstruktur	42
Stellung der Aktionäre	42
Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	42
Ausblick	43
Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe	44

Allgemeines Marktumfeld

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft¹ war im Jahr 2017 von einer breiten konjunkturellen Erholung geprägt. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) legte die globale Wirtschaftsleistung um 3,7 Prozent zu – nach einem Anstieg von 3,2 Prozent im Jahr 2016. In den Industriestaaten erhöhte sich das Wachstum nach einer Abschwächung im vorangegangenen Jahr auf 2,3 Prozent (2016: 1,7 Prozent). In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die Wirtschaftsdynamik mit einem Plus von 4,7 Prozent (2016: 4,4 Prozent) weiterhin hoch.

Die USA und China, die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, verzeichneten laut IWF jeweils eine Steigerung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2017. Die US-Wirtschaft wuchs um 2,3 Prozent (2016: 1,5 Prozent), wobei die Entwicklung durch verheerende Wirbelstürme im dritten Quartal eingetrübt wurde. Für China wurde ein leichter Anstieg des Wachstums auf 6,8 Prozent berechnet. Bessere Wirtschaftsdaten zeigten sich auch in Japan und Kanada. Der Euroraum verzeichnete 2017 ein Wachstum von 2,4 Prozent nach 1,8 Prozent im Jahr 2016. In Großbritannien, das sich in Austrittsverhandlungen mit der Europäischen Union befindet, kam es gemäß IWF zu einer Abschwächung der Wirtschaft. Ebenfalls verschlechtert haben sich die Wirtschaftsdaten für Indien. In Brasilien und Russland war 2017 hingegen eine Rückkehr zu positivem Wirtschaftswachstum erkennbar.

Trotz der allgemein verbesserten Wirtschaftslage bleiben Risiken wie der zunehmende Protektionismus im Welthandel laut IWF-Prognose weiter bestehen. Offen ist auch die Frage, ob es ein Abkommen über die Fortsetzung des Freihandels zwischen Großbritannien und der EU geben wird. Der Austritt der Briten aus der Europäischen Union beeinträchtigt dabei insbesondere das Finanzzentrum London und die Unsicherheit für die britische Wirtschaft ist groß. Unverändert hoch werden laut der Prognose außerdem die Risiken geopolitischer Konflikte gesehen.

Welfasermarkt

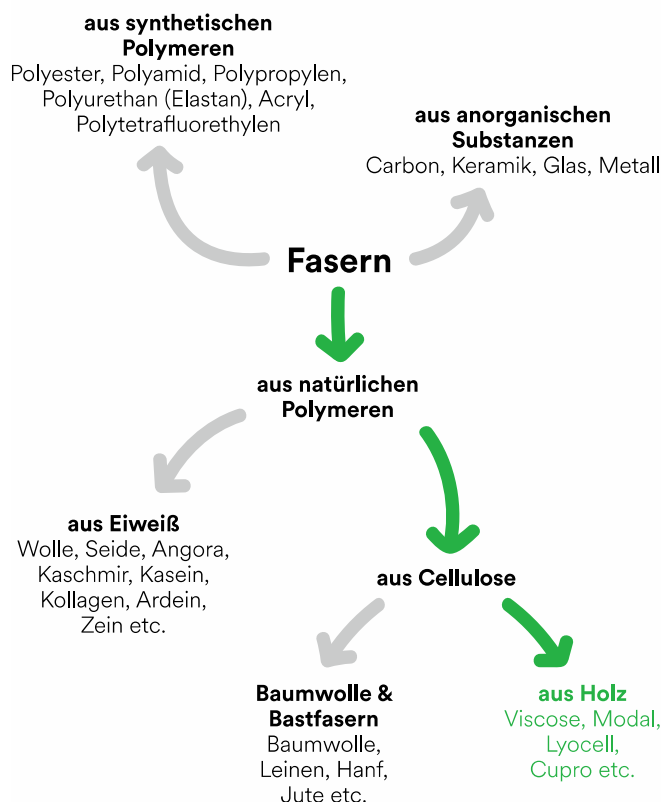
Welfaserproduktion erstmals seit 2014 höher als Verbrauch²

Im Jahr 2017 war das Angebot am Welfasermarkt erstmals seit dem Jahr 2014 wieder höher als die Nachfrage. Nach ersten Schätzungen legte die weltweite Faserproduktion um 5 Prozent (2016: 3 Prozent) auf 105 Mio. Tonnen zu. Der weltweite Faserverbrauch stieg nach vorläufigen Berechnungen um 3,2 Prozent (nach 1,7 Prozent im Jahr 2016) auf 104,8 Mio. Tonnen.

Der Anstieg der Welfaserproduktion ist primär auf das Wachstum bei Baumwolle zurückzuführen. Bedingt durch eine größere Anbaufläche stieg die Baumwollernte im Vergleich zum

Vorjahr um 11 Prozent. Weil gleichzeitig der Verbrauch um „nur“ 3,2 Prozent zulegen, ist vor allem außerhalb Chinas mit einem Anstieg der Lagerbestände zu rechnen. Der höhere Baumwollverbrauch ist im Wesentlichen Folge von erhöhten Aktivitäten der Spinnereien in Asien, und hier vor allem in den Ländern China, Indien und Pakistan, die zusammen mehr als 60 Prozent der Baumwolle verarbeiten.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt



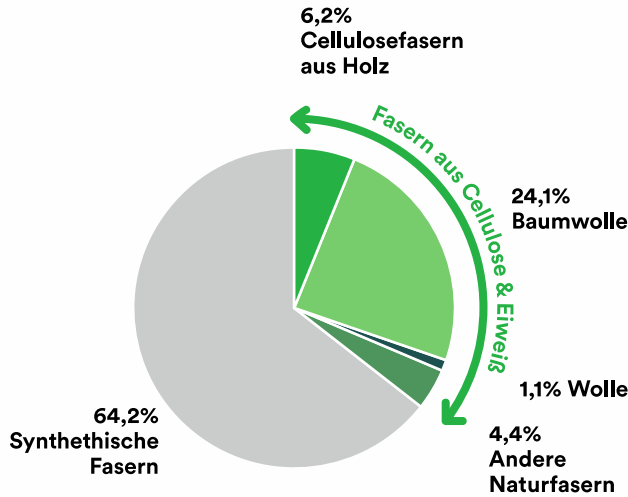
Auch der Markt für Cellulosefasern aus Holz setzte sein Wachstum fort – wenn auch mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit. Während die Nachfrage auf konstant hohem Niveau blieb, zählte ein Produktionsplus von 0,5 Prozent auf 6,5 Mio. Tonnen als schwächster Anstieg seit fast 10 Jahren. Bei Filamenten waren die gehandelten Volumina im Berichtsjahr annähernd konstant. Die Verfügbarkeit von Stapelfasern war hingegen von mehreren Faktoren bestimmt. Einerseits wurde die Produktion durch eine Verschärfung der chinesischen Umweltauflagen gebremst, andererseits führten eine Werkschließung in Taiwan und zum Teil auch Mengendrosselungen in Indonesien zu einem schwachen Anstieg der Gesamtproduktion.

Fasern aus synthetischen Polymeren konnten ihre Marktstellung weiter ausbauen: Die Produktionsmenge legte um 3,9 Prozent auf 67,4 Mio. Tonnen zu. Dafür verantwortlich waren vor allem der Anstieg der Polyesterproduktion in Höhe von mehr als 4 Prozent auf rund 56 Mio. Tonnen und der Anstieg der Polyamidproduktion um knapp 4 Prozent auf rund 6 Mio. Tonnen.

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Jänner 2018

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2016 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quellen: International Cotton Advisory Committee (ICAC), IWF, Cotton Outlook, CCF Group (China Chemical Fibers and Textiles Consulting), Food and Agriculture Organization (FAO)

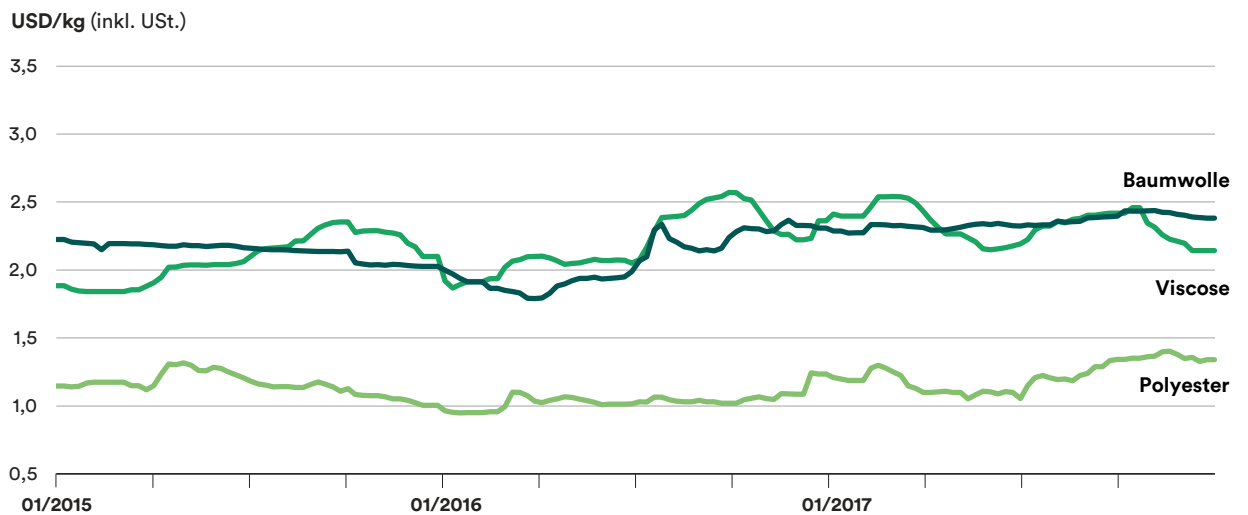
Weltweiter Faserverbrauch 2017 Faserarten in Prozent
(Basis = 105 Mio. Tonnen)¹



Viscosefasern erneut mit positivem Preisverlauf 2017

Die Preise für Viscose stiegen im Jahresdurchschnitt 2017 im Vergleich zum Vorjahr um etwas mehr als 6 Prozent. Die Beschränkungen der verfügbaren Liefermenge durch Umweltauflagen in China und die verzögerte Inbetriebnahme der schon zum Ende des Jahres 2017 erwarteten Kapazitäten wirkten sich positiv auf die Preisentwicklung aus. Die Viscosepreise unterlagen angebotsbedingt vergleichsweise großen Schwankungen, die Preise für Baumwolle stiegen über das gesamte Jahr 2017 gesehen gleichmäßig an. Das jahresbezogene Preisniveau von Baumwolle zog erstmals nach drei Jahren wieder an, konkret um rund 13 Prozent. Nach 5 Jahren mit rückläufigen Preisen in Folge legten auch die Polyesterpreise 2017 deutlich um knapp 17 Prozent zu.

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China²



¹ Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, FEB, Lenzing Estimates

² Quelle: CCFG, Cotton Outlook

Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

Die hervorragende Entwicklung der Lenzing Gruppe im Jahr 2016 konnte im Geschäftsjahr 2017 – trotz des gegen Jahresende hin deutlich schwierigeren Marktumfeldes – nochmals übertriften werden. Erneut konnte die Lenzing Gruppe die wesentlichen betriebswirtschaftlichen und bilanziellen Kennzahlen im abgeschlossenen Geschäftsjahr verbessern und erzielte beim Umsatz und beim EBITDA Rekordwerte.

Für den Anstieg der Umsatzerlöse von EUR 2,13 Mrd. um 5,9 Prozent auf EUR 2,26 Mrd. im Jahr 2017 waren höhere Faserverkaufspreise und ein besserer Produktmix verantwortlich. Damit konnten leichte Rückgänge bei den Verkaufsmengen kompensiert werden. Noch deutlicher als beim Umsatz wirkte sich der Fokus auf hochwertige Produkte bei den Ergebniskennzahlen aus: Das Konzern-EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)* stieg von EUR 428,3 Mio. um 17,3 Prozent auf EUR 502,5 Mio. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 20,1 Prozent auf 22,2 Prozent im Geschäftsjahr 2017. Das Konzern-Betriebsergebnis (EBIT)* wuchs im Vergleich zum Vorjahreswert von EUR 296,3 Mio. um 25,2 Prozent auf EUR 371 Mio. Die EBIT-Marge* verbesserte sich dementsprechend auf 16,4 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent). Der Jahresüberschuss lag mit EUR 281,7 Mio. um 23 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 229,1 Mio.

Zusammengefasst stellt sich das Ergebnis der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

	Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ¹		EUR Mio	
	2017	2016	Absolut	Relativ
				Veränderung
Umsatzerlöse	2.259,4	2.134,1	125,3	5,9 %
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	112,8	73,8	39,0	52,8 %
Aufwendungen für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen	-1.258,0	-1.223,8	-34,2	2,8 %
Personalaufwand	-349,4	-319,2	-30,1	9,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-262,4	-236,6	-25,8	10,9 %
EBITDA	502,5	428,3	74,2	17,3 %
Abschreibungen	-134,6	-135,1	0,5	-0,4 %
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3,1	3,1	-0,1	-1,7 %
EBIT	371,0	296,3	74,7	25,2 %
Finanzerfolg	-7,3	3,1	-10,4	n/a
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	-6,3	-4,8	-1,5	31,0 %
EBT	357,4	294,6	62,8	21,3 %
Steueraufwand	-75,7	-65,5	-10,2	15,5 %
Jahresüberschuss	281,7	229,1	52,6	23,0 %

¹⁾ Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

^{*} Definitions- und Berechnungsdetails siehe „Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“ am Ende des Konzern Lageberichts.

Der größte Teil des Konzernumsatzes entfiel mit EUR 2,24 Mrd. auf das Segment Fasern. Das Segment Technik steuerte EUR 12,8 Mio. zum Umsatz im Geschäftsjahr 2017 bei. Der Umsatz im Segment Sonstige betrug EUR 2,1 Mio.

Preissteigerungen für Zellstoff, Natronlauge und andere Rohstoffe führten zu einem leichten Anstieg der Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen von EUR 1,22 Mrd. um 2,8 Prozent auf EUR 1,26 Mrd. Durch langfristige Verträge mit Lieferanten und den hohen Eigenversorgungsgrad mit Zellstoff konnten die Auswirkungen der Preissteigerungen jedoch begrenzt werden. Bezogen auf den Konzernumsatz betragen die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen 55,7 Prozent der Erlöse (Vorjahr: 57,3 Prozent der Erlöse) und sind somit neuerlich gesunken.

Der Anstieg des Personalaufwandes vom Vorjahreswert von EUR 319,2 Mio. um 9,4 Prozent auf EUR 349,4 Mio. war hauptsächlich auf den Personalaufbau sowie die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen in Österreich sowie Gehaltserhöhungen an anderen Standorten zurückzuführen. Auch die höheren Bonusrückstellungen für sämtliche Mitarbeiter/innen aufgrund der guten Geschäftsentwicklung trugen zum Anstieg bei. In Relation zu den Konzernumsatzerlösen lagen die Personalaufwendungen mit 15,5 Prozent jedoch nur leicht über dem Wert des Vorjahres (15 Prozent).

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen lagen mit EUR 134,6 Mio. um 0,4 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Finanzerfolg war mit EUR -7,3 Mio. leicht negativ. Der positive Finanzerfolg aus dem Vorjahr (EUR 3,1 Mio) war vor allem durch den teilweisen Verkauf einer Beteiligung geprägt. Niedrige Finanzierungskosten trugen abermals zur Verbesserung des Finanzergebnisses bei und schwächten so den Rückgang gegenüber 2016 ab.

Für 2017 weist die Lenzing Gruppe ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern (EBT)* von EUR 357,4 Mio. aus. 2016 waren es EUR 294,6 Mio. gewesen. Für Ertragssteuern fiel im Konzern ein Aufwand von EUR 75,7 Mio. an (2016: EUR 65,5 Mio.). Die Steuerquote¹ betrug im Berichtsjahr somit 21,2 Prozent. Die gute Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 führte zu einem Anstieg des Jahresüberschusses von EUR 229,1 Mio. im Jahr 2016 um 23 Prozent auf EUR 281,7 Mio. im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Ergebnis je Aktie² stieg dadurch von EUR 8,48 auf EUR 10,47.

Höhere Kapitalrentabilität

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital verbesserte sich in den für die Lenzing Gruppe wesentlichen Kennzahlen: So stieg das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE)* von 15,1 Prozent auf 18,6 Prozent. Weiter verbessert hat sich auch die Eigenkapitalrentabilität (ROE)* von 22,6 Prozent auf 24,5 Prozent im Geschäftsjahr 2017. Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI)* des Konzerns stieg von 11,8 Prozent auf 14,5 Prozent.

Eigenkapitalquote verbessert

Die gute Geschäftsentwicklung und hohe Liquidität wurde 2017 für Investitionen und zur Schuldentilgung genutzt. Dadurch verringerte sich die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe per Stich-

tag 31. Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent auf EUR 2,50 Mrd. (Ende 2016: EUR 2,63 Mrd.). Der weitere Anstieg des bereinigten Eigenkapitals* um 9,9 Prozent von EUR 1,39 Mrd. auf EUR 1,53 Mrd. führte zu einer deutlichen Verbesserung der bereinigten Eigenkapitalquote*. Diese erhöhte sich von 53 Prozent auf 61,2 Prozent per Ende 2017.

Die Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)* der Lenzing Gruppe lag mit EUR 66,8 Mio. per Ende 2017 über dem Vorjahreswert von EUR 7,2 Mio. Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA* lag bei 0,1 per Ende 2017 nach einem Wert von Null per Ende 2016. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Forderungen aufgrund von Factoring-Vereinbarungen (31. Dezember 2016: EUR 83,3 Mio.) verkauft und aus der Konzern-Bilanz der Lenzing Gruppe ausgebucht. Das Net Gearing* war mit 4,4 Prozent ebenfalls höher als der Wert von 0,5 Prozent in der Berichtsperiode des Vorjahres. Das Trading Working Capital erhöhte sich 2017 um 9,2 Prozent auf EUR 414,4 Mio. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen* stieg ebenfalls von 17,1 Prozent im Vorjahr auf 19,4 Prozent per Ende 2017.

Cashflow für Investitionen genutzt

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit* ging aufgrund des Zuwachses im Working Capital von EUR 473,4 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 271,1 Mio. im Jahr 2017 zurück. Diese Entwicklung war sowohl auf den Anstieg bei Vorräten als auch die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gleichzeitig wurde für ausgabenrelevante Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)* im Berichtsjahr mit EUR 238,8 Mio. um 122,6 Prozent mehr aufgewendet als im Jahr 2016 (EUR 107,2 Mio.).

Aufgrund der hohen Investitionen, der Tilgung von Schulden und der Dividendenzahlung an die Aktionäre hat sich der Liquiditätsbestand* der Lenzing Gruppe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf EUR 315,8 Mio. reduziert (2016: EUR 570,4 Mio.). Zu Jahresende 2017 standen darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 213,8 Mio. zur Verfügung (Ende 2016: EUR 217,7 Mio.).

¹ Ertragssteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern (EBT)

² Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/ -fehlbetrag im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück berechnet nach den Vorschriften der IFRS (IAS 33 Ergebnis je Aktie); die genaue Ableitung ist aus der Note 17 im Konzern-Anhang ersichtlich.

³ Definitions- und Berechnungsdetails siehe „Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe am Ende des Konzern Lageberichts.“

Geschäftsentwicklung der Segmente

Segment Fasern

Die weitere Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Kapazitätsausweitung sowie der Bau von neuen Produktionslinien stellten neben dem Ausbau der Marktpräsenz in Asien und der Türkei den Kern der Aktivitäten im Geschäftsjahr 2017 dar. Die gute Nachfrage nach LENZING™ Fasern führte zu einer sehr hohen Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion.

Holz

Angebot und Nachfrage am mitteleuropäischen Holzmarkt rund um die beiden Zellstoff-Produktionsstandorte Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) waren 2017 durch klimatische, ökologische und geopolitische Faktoren stark beeinflusst. Ein langer und kalter Winter sorgte zu Beginn des Jahres 2017 für einen erhöhten Bedarf an Buchenbrennholz. Das nach wie vor geltende Exportverbot von Rundholz in der Ukraine schränkte die Verfügbarkeit am Holzmarkt zusätzlich ein.

Die Preise für Nadelholz blieben aufgrund anhaltender Probleme mit Schädlingen und Sturmereignissen im weiteren Verlauf des Jahres auf niedrigem Niveau. Der starke Käferbefall führte wie im Jahr 2016 insbesondere im Nordosten Tschechiens dazu, dass Forstbetriebe mehr Holz als im Nachhaltigkeitsplan geplant schlängern mussten und hohe Mengen an Fichtenholz auf den Markt kamen. Hinzu kamen in Süddeutschland, Österreich und Tschechien mehrere Millionen Festmeter Schadholz als Folge des Sturmtiefs „Herwart“ auf den Markt. Das Laubholz-Angebot war im Gegensatz dazu geringer als im Vorjahr, weil aufgrund des hohen Zwanganfalles bei Nadelholz weniger Laubholz geschlagen wurde. Zudem beeinflusste ein Projekt der ungarischen Regierung zur Unterstützung von bedürftigen Menschen mit Buchen-Brennholz den Markt.

Für das Werk in Lenzing erforderten diese Marktverzerrungen eine Verschiebung des Einkaufsvolumens in Richtung Westeuropa. Die Versorgung mit Buchenholz konnte dadurch sichergestellt und das Winterlager ausreichend gefüllt werden. Die Preise für Buchenholz wurden hauptsächlich aufgrund langfristiger Verträge auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch das Überangebot an Fichtenholz verfügte auch das zweite Zellstoffwerk der Lenzing Gruppe in Paskov über ein gut gefülltes Lager für den Winter und die günstigen Einstiegspreise aus dem Vorjahr konnten fortgeschrieben werden.

Im Berichtsjahr erfolgte zudem eine Auditierung der beiden Forstzertifizierungssysteme Forest Stewardship Council® (FSC®) und Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) an den Standorten Lenzing und Paskov. Beiden wurde bestätigt, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern sämtliche eingesetzte Holzmengen aus PEFC™- und FSC®-zertifizierten oder -kontrollierten Quellen stammt. Umstrittene Holzquellen konnten sicher ausgeschlossen werden.

Bioraffinerie

Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff und betreibt an den Standorten Lenzing und Paskov eigene Fa-

serzellstoffwerke. Damit werden rund 56 Prozent des Zellstoffbedarfes der Lenzing Gruppe abgedeckt. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft. Faserzellstoff ist der wichtigste Rohstoff für die Erzeugung von Cellulosefasern aus Lenzing und wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2017 insgesamt rund 560.000 Tonnen Faserzellstoff produziert, rund 300.000 Tonnen davon in Lenzing und rund 260.000 Tonnen in Paskov. Der Spotmarktpreis für Faserzellstoff stieg im Vorjahresvergleich leicht an. Im Durchschnitt 2017 lag der Marktpreis im Berichtsjahr bei USD 898/Tonne nach USD 888/Tonne im Geschäftsjahr 2016.

Der 2016 beschlossene Ausbau der Produktionskapazitäten an beiden Produktionsstandorten sowie die Modernisierung der Anlagen im Volumen von EUR 100 Mio. laufen planmäßig.

Biobasierte Materialien

Die Märkte für biobasierte Materialien entwickelten sich im Vorjahr günstig. Die Produktion von Xylose stieg weiter an. Bei Essigsäure führten Mengensteigerungen zu Ertragsverbesserungen, bei Furfural sorgte eine Angebotsverknappung in China für einen starken Preisanstieg und damit zu einer deutlichen Ertragssteigerung.

Die von der Lenzing Gruppe in ihrer Bioraffinerie hergestellten biobasierten Materialien Essigsäure, Furfural und Magnesium-Lignosulfonat wurden im Geschäftsjahr 2017 vom US-amerikanischen Landwirtschaftsministerium (USDA) mit dem Biobased Product Label ausgezeichnet. Diese Zertifizierung ist ein weiterer offizieller Nachweis dafür, dass die genannten Erzeugnisse der Lenzing Gruppe zu 100 Prozent aus der natürlichen und nachwachsenden Ressource Holz gewonnen werden.

Energie

Die Einkaufsstrategie für die Hauptkostenträger Strom und Erdgas basiert in der Lenzing Gruppe auf Spotmarktpreisen. Die Strompreise verzeichneten 2017 eine deutliche Trendumkehr und legten gerechnet über das Jahr 2017 um knapp 30 Prozent zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre hintereinander gesunken waren. Die Kältewelle in Europa hatte insbesondere zu Jahresbeginn starke Preiserhöhungen zur Folge. Gleichzeitig standen in Frankreich mehrere Kraftwerke nur eingeschränkt zur Verfügung. Generell waren die Energiemärkte im Berichtsjahr von steigenden Preisen geprägt. Auch die Öl- und Kohlepreise verzeichneten nach mehreren Jahren mit niedrigen Preisen wieder deutliche Anstiege. Trotz guter Verfügbarkeit von Flüssig-Erdgas schlug sich die Preisentwicklung von Erdöl auch an den europäischen Gasmärkten durch. Auch hier lag das Plus bei mehr als 30 Prozent.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefern – mit sehr niedrigen Stillstandszeiten – auch 2017 weitgehend im Normalbetrieb. Am Standort Lenzing stellen erneuerbare Brennstoffe, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle dar. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag 2017 nur bei 19,1 Prozent des Gesamtverbrauches. Die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung der

Anlagen und des Verbrauches wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt.

Der Standort Paskov war auch im Jahr 2017 energieautark und wurde im Normalbetrieb ohne Einsatz von fossilen Brennstoffen betrieben. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist. In Purwakarta (Indonesien) wurde der Betrieb der Anlagen weiter optimiert, so wurden etwa Maßnahmen zur Reduktion von Schwefeldioxid-Emissionen gesetzt. Der hohe Kohlepreis in Asien führte sowohl in Purwakarta als auch am Standort Nanjing (China) erneut zu gestiegenen Energiekosten.

Weitere Rohstoffe

Die Chemikalienpreise entwickelten sich 2017 regional sehr unterschiedlich. In Europa war mit Ausnahme der Natronlauge ein relativ stabiler Verlauf an den Rohstoffmärkten zu beobachten. In Asien nahmen die Rohstoffmärkte bedingt durch das stärker schwankende Verhältnis von Angebot und Nachfrage einen volatileren Verlauf.

Natronlauge

Natronlauge kommt bei der Herstellung von Zellstoff zum Einsatz, ist ein wichtiges Vorprodukt für die Herstellung von Viscosefasern und fällt als Nebenprodukt bei der Chlorproduktion an. Die Preise für Natronlauge stiegen in Europa insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2017 erheblich an. Hauptursachen dafür waren Produktionsausfälle bei europäischen Produzenten sowie das endgültige Aus für den Produktionsprozess mit Quecksilber, wodurch rund 10 Prozent der europäischen Kapazitäten für Natronlauge wegfielen. In Asien stiegen die Preise für Natronlauge im Jahresverlauf ebenfalls deutlich an.

Schwefel

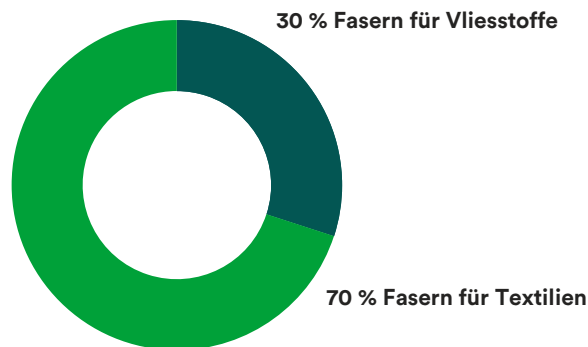
Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Herstellung der Rohstoffe Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure, die wiederum für die Viscosefaserproduktion eingesetzt werden. Der seit dem zweiten Quartal 2016 zu beobachtende Preisrückgang bei Schwefel in Europa setzte sich auch 2017 stetig fort. Ausschlaggebend dafür war ein Überangebot an Schwefel am europäischen Markt. In Asien stiegen die Preise kontinuierlich an – mit einer Preisspitze im vierten Quartal 2017.

Fasern

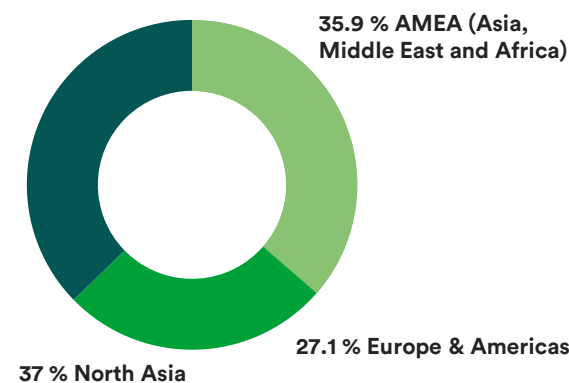
Die Umsatzerlöse des Segments Fasern legten im Geschäftsjahr 2017 um 6 Prozent auf EUR 2,24 Mrd. zu. Im Vorjahr betrug der Umsatz EUR 2,12 Mrd. Das Segmentergebnis (EBITDA) verbesserte sich um 16,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 428,5 Mio. auf EUR 499,2 Mio. im Jahr 2017. Das Betriebsergebnis im Segment Fasern (EBIT) stieg um 24,2 Prozent auf EUR 364,8 Mio. (Vorjahreswert: EUR 293,7 Mio.).

Vom reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,96 Mrd. entfielen 70 Prozent auf Fasern für Textilien und 30 Prozent auf Fasern für Vliesstoffe. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asien, Naher Osten und Afrika) sowie Europe & Americas.

Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

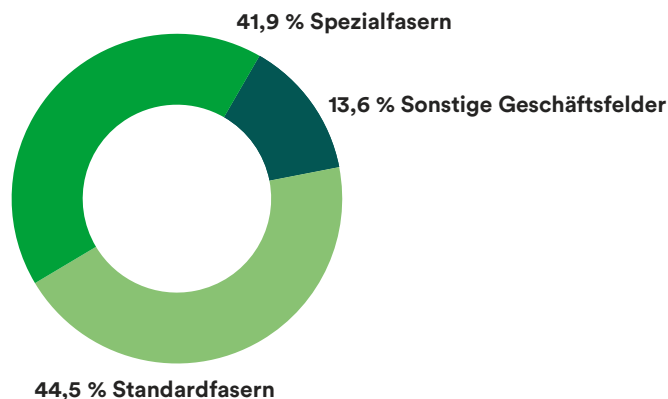


Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge verringerte sich im Jahr 2017 aufgrund der zunehmenden Spezialisierung und aufgrund von Qualitätssteigerungsmaßnahmen um 3,7 Prozent auf rund 942.000 Tonnen (2016: 978.000 Tonnen) zu. Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz lag bei 41,9 Prozent nach 42 Prozent im Vorjahr. Der Anteil der Standardfasern verringerte sich auf 44,5 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder legte von 11 Prozent auf 13,6 Prozent im Jahr 2017 zu.

Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



Fasern für Textilien

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN und insbesondere die stärkere Ausrichtung auf hochwertige Spezialfasern bewährte sich auch im Geschäftsjahr 2017 klar. Fasern für Textilien werden von Lenzing primär unter der Marke TENCEL™ vermarktet. Die Nachfrage nach TENCEL™ Fasern war über alle Subsegmente hinweg – von Bekleidung über Heimtextilien & Innenausstattung bis hin zu Schutzbekleidung – weiterhin hoch. Überaus positiv gestaltete sich auch die Reaktion der Kunden auf die wichtigsten neuen Produkteinführungen: LENZING™ ECOVERO™ Fasern, TENCEL™ Luxe Filamente und TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie. All diese Produktinnovationen stärken die Rolle der Lenzing Gruppe als Vorreiter bei Innovation und Nachhaltigkeit in der Textil- und Modebranche.

Bekleidung

Im Bereich Bekleidung, dem größten Geschäftsbereich der Lenzing Gruppe, stiegen die Umsätze mit Spezialfasern im Berichtsjahr weiter an. Dieser Anstieg war in erster Linie auf den gesteigerten Einsatz von TENCEL™ Lyocellfasern und TENCEL™ Modalfasern in hochwertigen, textilen Anwendungen zurückzuführen. Ausschlaggebend dafür waren der verstärkte Fokus auf eine gezielte Vermarktung sowie eine noch klarere Orientierung an den Bedürfnissen der Partner entlang der Wertschöpfungskette bis hin zu den Modemarken. Parallel dazu verstärkte die Lenzing Gruppe ihr Engagement zur Verbesserung der Produktqualität.

Die Lenzing Gruppe strukturiert ihre Marketingaktivitäten im Bekleidungssegment in drei Subsegmenten: Denim (Jeans), Innerwear (Unterwäsche, Nachtwäsche, T-Shirts und Tops) sowie Aktivbekleidung und Outerwear (Sportbekleidung, Hemden, Kleider etc.).

Im Subsegment Denim setzte sich das starke Wachstum der vergangenen Jahre auch während des Berichtsjahres fort. Sowohl im Innerwear- als auch im Outerwear-Geschäft stieg die Nachfrage nach TENCEL™ Lyocellfasern. TENCEL™ Modalfasern werden im Innerwear-Geschäft wegen ihrer besonderen Weichheit und ihres hohen Tragekomforts in körpernahen Anwendungen stark nachgefragt.

Mit der Vorstellung von LENZING™ ECOVERO™ Fasern trägt die Lenzing Gruppe dem Trend Rechnung, dass ihre Partner entlang der Wertschöpfungskette zunehmend auf eine ökologisch nachhaltige Faserproduktion Wert legen. Sowohl LENZING™ ECOVERO™ Fasern als auch TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie sind mit einer speziellen Identifikationstechnologie ausgestattet, die mehr Transparenz in der Modebranche schafft und eine Identifizierbarkeit durch die gesamte Produktionskette gewährleistet. Aktuell gibt es keine vergleichbaren Produkte am Markt, weswegen beide Faserarten als Spezialfasern angeboten werden.

Die Präsentation der TENCEL™ Luxe Filamente bei einem exklusiven Event in Paris stellte einen weiteren Meilenstein im Jahr 2017 im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie sCore TEN dar und bedeutete für Lenzing den Einstieg in den Filament-Markt. Das erste Feedback von Modemarken im Luxussegment ist sehr positiv. So werden seit 2017 bereits Kollektionen mit TENCEL™ Luxe Filamenten für den Einzelhandel entwickelt.

Heimtextilien & Innenausstattung

Im Segment Heimtextilien & Innenausstattung wurden 2017 verstärkt Spezialfasern der Lenzing Gruppe eingesetzt. Bettwäsche und voluminöse Produkte wie Steppdecken, die aus TENCEL™ Lyocellfasern hergestellt werden, werden schon seit vielen Jahren wegen ihrer seidigen Textur, ihres hervorragenden Feuchtigkeits-Managements und ihrer Hautfreundlichkeit von Konsumenten geschätzt. Für Hotellerie und Gastgewerbe entwickelte die Lenzing Gruppe hochwertige Lösungen für Bettwaren und gründete Partnerschaften mit wichtigen Marktteilnehmern wie Wäschereien. Aufgrund ihrer Weichheit und ihrer Vorteile hinsichtlich Nachhaltigkeit sind Teppiche ein weiteres, vielversprechendes Geschäftsfeld. Dank der Entwicklung spezieller TENCEL™ Lyocellfasern für Teppichanwendungen nahm das Interesse bekannter Hersteller beträchtlich zu.

Arbeits- und Schutzbekleidung

Die Hochleistungsfaser LENZING™ FR verzeichnete im Subsegment Arbeits- und Schutzbekleidung abermals eine starke Nachfrage. Die Lenzing Gruppe gewann insbesondere im Mittleren Osten neue Kunden hinzu. Auch in den asiatischen Schwellenländern war die Nachfrage weiter hoch. LENZING™ FR Fasern eignen sich wegen ihrer Feuerbeständigkeit und ihres Tragekomforts sehr gut für schwer entflammbare Schutzbekleidung und tragen dazu bei, den Hitzestress für den Träger zu vermindern. LENZING™ FR Fasern können zudem schon bei der Herstellung spinngefärbt werden, wodurch ein Verarbeitungsschritt entfällt. Dies unterstützt die Partner dabei, ihre Produktion nachhaltiger zu gestalten.

Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Vliesstoffe verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 abermals ein stabiles Wachstum. Die Nachfrage in diesem Bereich war generell hoch, wobei – wie im Vorjahr – eine leichte Verschiebung hin zu Viscosefasern zu beobachten war.

Trotz allem verzeichneten auch VEOCEL™ Lyocellfasern einmal mehr hohe Umsatzerlöse. Dank ihrer Hautfreundlichkeit, Geruchsneutralität und einer hohen Nassfestigkeit eignen sie sich besonders gut für Hygieneartikel. Hinzu kommen Aspekte der Nachhaltigkeit wie eine umweltfreundliche Rohstoffquelle und die Kompostierbarkeit der Fasern. Mit VEOCEL™ Lyocellfasern als Kurzschnitt-Type („Shortcut“) bietet die Lenzing Gruppe zudem den Grundstoff für Hygieneartikel an, die über das Abwasser entsorgt werden können. Diese „Spülbarkeit“ wird für die Vliesstoff-Branche immer wichtiger.

In Asien gewinnen insbesondere Wisch- und Pflgetücher an Bedeutung, auch wenn Europa und die USA in dem Bereich nach wie vor die weitaus größten Märkte sind. Feuchtes Toilettenpapier ist ein weiterer Wachstumstreiber für VEOCEL™ Fasern. Die Marktdurchdringung nimmt weiter zu.

Eine spezifische Anwendung von VEOCEL™ Fasern im asiatischen Kosmetiksegment sind Gesichtsmasken. In den vergangenen Jahren hat sich diese Form der Gesichtspflege als Standard etabliert. Die Lenzing Gruppe positionierte sich in diesem Geschäftsfeld mit dem speziell dafür entwickelten VEOCEL™ Skin Fasern hervorragend und verzeichnet ein stetig steigendes Geschäftsvolumen.

Technische Anwendungen

Cellulosefasern der Lenzing Gruppe eignen sich auch sehr gut für technische Anwendungen. Aufgrund ihrer biologischen Abbaubarkeit, ihrer Kompostierbarkeit und ihrer konstant hohen

Qualität werden vor allem Anwendungen mit Lenzing Lyocellfasern stark forciert.

Bei der Textextil in Frankfurt stellte die Lenzing Gruppe im Mai 2017 erstmals eine botanische Lösung für die Landwirtschaft aus LENZING™ Lyocellfasern vor. Die aus dem natürlichen Rohstoff Holz hergestellten Fasern sind aufgrund ihres Faserprofils besonders gut geeignet und reduzieren durch ihren Einsatz Kunststoff in der Landwirtschaft.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurden die Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Heißgetränke wie Teebeutel und Kaffeepads erweitert. Zudem werden LENZING™ Lyocellfasern zunehmend auch für Anwendungen in Schuhen und Verpackungen sowie Filteranwendungen nachgefragt.

Co-Produkt der Faserproduktion

Die Lenzing Gruppe stellt an den Standorten, an denen sie Viscose- oder Modalfasern produziert, als Co-Produkt Natriumsulfat her. Es wird in der Erzeugung von Lebensmitteln und Futtermitteln sowie in der Pharma-, Waschmittel- und Bauindustrie eingesetzt.

Am Standort Lenzing führten ein Überangebot am europäischen Markt sowie hohe Frachtkosten, die das Exportgeschäft belasteten, zu einem leichten Rückgang der Nettoerlöse bei Natriumsulfat. Dies wurde durch eine kontinuierliche Erhöhung der Preise und Nettoerlöse an den asiatischen Standorten mehr als kompensiert. Grund dafür waren Kürzungen der Produktionsmengen in der Volksrepublik China, die der Einhaltung von Umweltstandards verstärkt Bedeutung zumisst und so zu einer massiven Verknappung von Natriumsulfat in Asien beigetragen hat.

Global Technical Customer Service

Die regionalen Teams des Global Technical Customer Service wurden 2017 weiter verstärkt, um noch näher am Kunden zu sein und die technologische Basis zu verbreitern.

Mit der Eröffnung eines neuen Applikations- und Innovationscenters (AIC) in Hongkong – in welchem auf Spinn-, Web- und Strickmaschinen gemeinsam mit Kunden Lösungen für textile Anwendungen entwickelt werden – setzte die Lenzing Gruppe im September 2017 einen weiteren Meilenstein zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit ihren Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Ebenfalls im Berichtsjahr fiel der Startschuss für die Erweiterung des AIC in Indonesien, dessen Fertigstellung für 2018 geplant ist. Hauptaugenmerk der beiden neuen, hochmodernen Zentren liegt auf den folgenden Bereichen: technische Beratung, Schulung und Ausbildung, Produkt- und Prozessentwicklung, Qualitätsmanagement sowie Gewebezertifizierung.

Enterprise Excellence (EPEX)

Ziel des gruppenweiten Programmes namens „Enterprise Excellence“ (EPEX) ist es, die Lenzing Gruppe unter Einbindung aller Mitarbeiter/innen verstärkt als kontinuierlich lernendes und optimierendes Unternehmen aufzustellen. Ein zentraler Aspekt dieses Programmes ist das Voneinander-Lernen und der gegenseitige Austausch innerhalb der Lenzing Gruppe.

Unter dem Schirm „Heartbeat for Lenzing“ wurden 2016 alle Aktivitäten zur kontinuierlichen Verbesserung auf die Bereiche Sicherheit und Qualität ausgeweitet. Diese Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2017 verstärkt. So wurde im Juni 2017 erstmals eine globale Konferenz mit dem Ziel organisiert, laufende Aktivitäten in Einklang zu bringen und künftige Schwerpunkte zu definieren.

Segment Lenzing Technik

Lenzing Technik tritt in den Bereichen Zellstofftechnologie sowie Filtrations- und Separationstechnik als Anbieter am Markt auf. Lenzing Technik verfügt zudem über eine mechanische Fertigung, die als Fertigungsbereich innerhalb der Lenzing Gruppe fungiert.

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete Lenzing Technik einen entsprechenden Umsatz- und Ergebnisanstieg vor allem durch die Investitionstätigkeit in der Gruppe. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 42,3 Mio. nach EUR 35,9 Mio. im Geschäftsjahr 2016. Das entspricht einem Zuwachs von 17,7 Prozent. Vom Segmentumsatz entfielen EUR 12,8 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 14 Mio. im Vorjahr). Das EBITDA lag mit EUR 3,5 Mio. im Jahr 2017 wieder deutlich im positiven Bereich. Im Vorjahr hatte das EBITDA noch EUR minus 0,5 Mio. betragen. Der Personalstand der Lenzing Technik betrug zum 31. Dezember 2017 inklusive Lehrlinge 210 (Ende 2016: 208).

Filtrations- und Separationstechnik

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich dieser Unternehmensteil mit der Entwicklung und Realisierung von Lösungen kundenspezifischer Filtrationsanwendungen. Mithilfe dieser flexiblen Filtrationssysteme können die Kunden ihre Produktionsprozesse effizienter gestalten und ihre Wirtschaftlichkeit steigern. In diesem Bereich konnte die positive Geschäftsentwicklung der Vorjahre auch 2017 fortgeführt werden. Durch die konsequente Umsetzung der Bereichs- und Konzernstrategie stiegen sowohl Markenwahrnehmung als auch der Bekanntheitsgrad. Zu den Kunden zählen namhafte Firmen aus vielen verschiedenen Bereichen wie der chemischen Industrie, der Automobil- und der Lebensmittelindustrie sowie der Energiewirtschaft. Durch stetige Innovation wird das Produktportfolio laufend erweitert und um zusätzliche Anwendungen ergänzt. Zudem wird das Vertriebsnetz weiter ausgebaut, um die Marktdurchdringung zu erhöhen.

Zellstofftechnologie

Der Bereich Zellstofftechnologie ist in der Lenzing Gruppe das Kompetenzzentrum für die Planung und Umsetzung von Zellstoffprojekten. Dabei wird die gesamte Bandbreite an Engineering-Dienstleistungen wie die Erstellung von Machbarkeitsstudien, Projektmanagement und Projektservices sowie die Bereitstellung und Lieferung von Anlagen angeboten. Neben der Lenzing Gruppe werden auch externe Kunden weltweit bedient. Bei der strategischen Erhöhung der Zellstoffintegration der Lenzing Gruppe spielt dieser Bereich eine entscheidende Rolle.

Mechanische Fertigung

Im Bereich der mechanischen Fertigung werden Equipment für die Zellstofftechnologie sowie für die Filtrations- und Separationstechnik und Know-how-kritische Maschinen- und Anlagekomponenten für sämtliche Standorte der Lenzing Gruppe gefertigt. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf dem Ausbau der Spezialfaserkapazitäten in der Lenzing Gruppe.

Investitionen

Im Berichtsjahr starteten einige Investitionen, die auf der Unternehmensstrategie sCore TEN beruhen. Konkret waren dies die Rückwärts-Integration bei Zellstoff durch den Ausbau an den Produktionsstandorten Lenzing und Paskov, sowie die Aufstockung der Kapazitäten bei Spezialfasern durch den Ausbau im burgenländischen Heiligenkreuz (Österreich) und den Bau einer neuen Produktionsstätte neben der bestehenden in Mobile, Alabama (USA). Der ausgabenrelevante CAPEX (Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen) stieg auf mehr als das Doppelte an, von EUR 107,2 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 238,8 Mio.

Bis zum Jahr 2020 will die Lenzing Gruppe gemäß ihrer sCore TEN Strategie den Anteil an hochwertigen Spezialfasern auf 50 Prozent des Gesamtumsatzes steigern und der Anteil der Eigenversorgung mit Zellstoff soll sich in Richtung 75 Prozent erhöhen.

Durch den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) soll bis Mitte 2019 die Produktionskapazität für Zellstoff um etwa 35.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2017 eine weitere Investitionsentscheidung für den Ausbau der Kapazitäten für Spezialfasern beschlossen: Nach dem bereits laufenden Ausbau in Heiligenkreuz und Mobile stimmte der Aufsichtsrat im Juni 2017 dem Vorschlag des Vorstandes zu, ein Grundstück für die nächste hochmoderne Anlage zur Produktion von Lyocellfasern in Thailand zu sichern und eine Tochtergesellschaft zu gründen. Dieser Standort stärkt das weltweite Lyocell-Netzwerk der Lenzing Gruppe und ermöglicht ihren globalen Kunden Lyocellfasern aus Europa, Nordamerika und Asien zu beziehen. Die geplante Produktionsanlage wird eine Kapazität von bis zu 100.000 Tonnen haben. Für die technische Planung, die Einholung der Genehmigungen sowie die Personalbeschaffung wurde in Bangkok ein Büro errichtet.

Der Neubau eines Lyocell-Faserwerks in Mobile läuft untermessen auf Hochtouren. Dieses Werk wird eine Produktionskapazität von 90.000 Tonnen haben und soll im Jahr 2019 in Betrieb gehen.

Im März 2017 erfolgte der Spatenstich für den Ausbau der Kapazitäten für Spezialfasern am Standort Heiligenkreuz (Österreich). Dort werden bis Mitte 2018 rund EUR 70 Mio. in den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert. Kleinere Erweiterungsinvestitionen am Standort Lenzing und am britischen Standort Grimsby wurden weitgehend 2017 abgeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Gruppe sind am Standort Lenzing im zentralen Bereich Global R&D gebündelt. Dieser Bereich ist mit anderen Unternehmensbereichen wie Produktion, Engineering, Business Development, Anwendungstechnik, Kundendienst und Sales stark vernetzt. Einen intensiven Austausch gibt es auch mit dem im Berichtsjahr in Hongkong neu eröffneten Applikations- und Innovationscenter, wo gemeinsam mit Kunden direkt vor Ort neue Anwendungen für Fasern der Lenzing Gruppe entwickelt werden. Das Unternehmen intensiviert damit die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette weiter. Es stellt eine perfekte Ergänzung zum bestehenden Anwendungszentrum am Standort Lenzing dar, welches ebenfalls über einen modernen Maschinenpark für unterschiedliche textile Prozesse verfügt.

Per Ende 2017 waren 192 Mitarbeiter/innen im Bereich Global R&D beschäftigt. Das Team arbeitete an der Neu- und Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Anwendungen im Bereich Cellulose. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), berechnet nach Frascati (abzüglich erhaltener Förderungen), stiegen um 19,4 Prozent auf EUR 55,4 Mio. (nach EUR 46,4 Mio. im Jahr 2016), worin auch wesentliche Investitionen in die F&E-Infrastruktur am Standort Lenzing enthalten sind. Sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zum Umsatz stellt die Höhe der F&E-Ausgaben im Branchenvergleich einen Spitzenwert dar. Die von Global R&D erbrachten Leistungen zeigen sich auch an den 1.274 Patenten und Patentanmeldungen (aus 215 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 49 Ländern hält. Um die Innovationsführerschaft in der Produktion von Cellulosefasern langfristig abzusichern und auszubauen, wird die Lenzing Gruppe diese Anstrengungen auch in Zukunft forcieren.

Schwerpunkte 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurden mehrere Produktinnovationen, bei denen der Faktor Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle spielt, am Markt eingeführt: TENCEL™ Lyocellfasern mit REFIBRA™ Technologie sind die weltweit ersten Lyocellfasern, die zum Teil aus Recycling-Materialien bestehen. Auch LENZING™ ECOVERO™ Fasern tragen der steigenden Nachfrage nach ökologisch verträglichen Produkten Rechnung und schaffen durch eine spezielle Identifikationstechnologie zudem mehr Transparenz in der Modebranche. Ein weiterer Meilenstein ist die Entwicklung von TENCEL™ Luxe Filamenten, die aktuell in einer Pilotanlage am Standort Lenzing produziert werden.

Innovationen wie diese sind nur auf Basis entsprechender technologischer Entwicklungen möglich, die sich von der Zellstoffherzeugung bis zu den Produktionsprozessen der einzelnen Fasertypen erstrecken. Die F&E-Schwerpunkte im Bereich Zellstoff sind dabei Optimierungsmaßnahmen (weitere Kreislaufschließung, Qualitätssteigerung), Bioraffinerie-Konzepte zur weiteren Steigerung der stofflichen Verwertung des Rohstoffes Holz sowie geplante Kapazitätserweiterungen (inklusive neuer Technologien). Im Segment Fasern unterstützt der Bereich Global R&D ebenfalls maßgeblich den laufenden und geplanten Ausbau von Kapazitäten für die Produktion von Lyocellfasern. Dies schließt die Entwicklung von neuen Technologien sowie die Optimierung von bestehenden Anlagen mit ein.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit

Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Menschen gehören zu den strategischen Grundwerten der Lenzing Gruppe. Nachhaltigkeit ist daher als einer der Kernwerte in der Unternehmensstrategie sCore TEN definiert.

Schwerpunkte 2017

Im April 2017 präsentierte die Lenzing Gruppe ihre neue Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“. Sie basiert auf den „3-P“-Eckpfeilern: People – Planet – Profit. Im Rahmen dieses Konzeptes definiert die Lenzing Gruppe vier Kernbereiche, zu deren Herausforderungen das Unternehmen Lösungen entwickelt und Beiträge leistet, die einen Zusatznutzen für Mensch und Umwelt schaffen.

Operative Kernelemente in ihrer Umsetzung sind die nachhaltige Holzbeschaffung, der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser, die CO₂-Reduktion in der Produktion als Beitrag zum Klimaschutz sowie die Förderung von nachhaltigen Innovationen, um ressourcenintensive und umweltschädliche Produkte zu ersetzen.

Im Rahmen gruppenweiter Workshops wurde die neue Nachhaltigkeitsstrategie im Jahresverlauf weiterentwickelt, indem in einem ersten Schritt folgende fünf Nachhaltigkeitsziele für die Lenzing Gruppe definiert und vereinbart wurden: Reduktion von Schwefelemissionen (Schwefelkohlenstoff und Schwefelwasserstoff) um 50 Prozent bis 2022, Verringerung der Wasserbelastung (Chemischer Sauerstoffbedarf) um 20 Prozent bis 2022, Präsentation eines Waldschutz- und Aufforstungsprojekts im Jahr 2018, Bewertung der Umweltperformance der wichtigsten Lieferanten der Lenzing Gruppe (80 Prozent bis 2022) und Implementierung des HIGG Facility Environmental Modul 3.0¹ zur Bewertung von Produktionsstätten bis 2019.

Die Lenzing Gruppe ist global führend bei allen Nachhaltigkeitsfragen in der Faserbranche und nimmt unter anderem an den Aktivitäten der folgenden Multi-Stakeholder-Initiativen bzw. Nichtregierungsorganisationen teil, um die Entwicklung und Umsetzung von systemischen Lösungen zu unterstützen: World Economic Forum, Sustainable Apparel Coalition, Textile Exchange, Canopy, Circular Fibres Initiative (Ellen MacArthur Foundation) und Science Based Targets Initiative (World Resources Institute). Auf operativer Basis intensiviert die Lenzing Gruppe 2017 ihre Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette weiter.

Lenzing betreibt seine Produktionsstätten an allen Standorten nachhaltig – in wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht. Alle Faser- und Zellstofffabriken sind nach den Systemzertifizierungen ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Die verantwortungsbewusste Beschaffung von Holz und Zellstoff wird durch den Forest Stewardship Council® (FSC®) und das Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) zertifiziert.

¹ Das Higg Facility Environmental Module der Sustainable Apparel Coalition (SAC) ist ein Instrument zur Messung der Auswirkungen auf die umweltbezogene und soziale Nachhaltigkeit globaler Produktionsstätten.

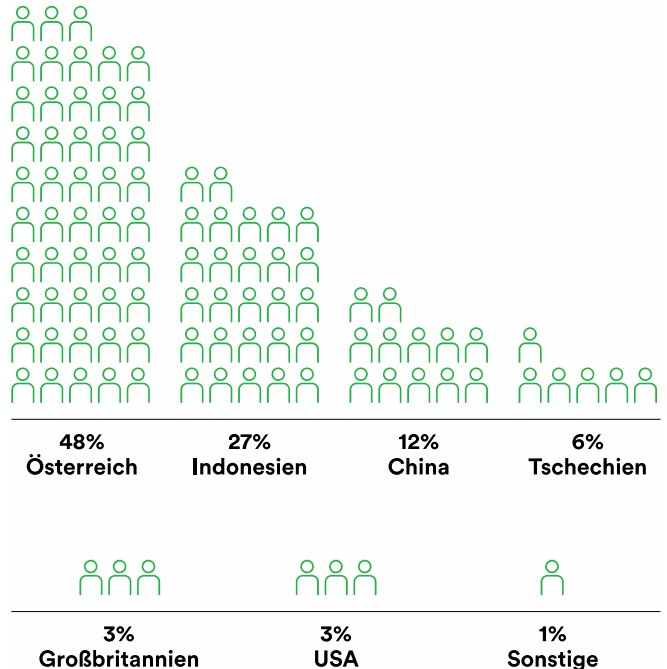
Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe

	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Lenzing (Österreich)	✓	✓	✓
Heiligenkreuz (Österreich)	✓	✓	✓
Grimsby (Großbritannien)	✓	✓	✓
Mobile (USA)	✓	✓	✓
Purwakarta (Indonesien)	✓	✓	✓
Nanjing (China)	✓	✓	✓
Paskov (Tschechische Republik)	✓	✓	✓

Mitarbeiter/innen

Per 31. Dezember 2017 beschäftigte die Lenzing Gruppe weltweit 6.488 Mitarbeiter/innen (nach 6.218 Ende 2016), davon 173 Lehrlinge (Ende 2016: 175). Am Hauptsitz in Lenzing waren zum Stichtag per Ende 2017 in Summe 2.646 Mitarbeiter/innen beschäftigt (nach 2.460 per Ende 2016), davon 113 Lehrlinge (Ende 2016: 121).

Mitarbeiter/innen nach Ländern



Das Wertvollste einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Organisation sind engagierte, motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter/innen. Die Lenzing Gruppe fördert daher laufend die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter/innen anhand einer breiten Palette von Personalentwicklungsangeboten. Am Standort Lenzing wird

der Großteil der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen hausintern durch das Bildungszentrum Lenzing (BZL) abgewickelt.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2017 wurde in der Lenzing Gruppe ein Mentoring-Programm gestartet, um den Austausch zwischen jungen Talenten und Top-Führungskräften zu fördern. Nachwuchsführungskräfte können dabei von den Erfahrungen ihrer Mentoren profitieren und sich auf diese Weise bestens auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Umgekehrt helfen persönliche Kontakte auch den Mentoren, um neue Einblicke zu gewinnen.

Der Februar des Vorjahres bildete den Auftakt zu einem neuen Turnus des erstmals im Jahr 2014 begonnenen 16-monatigen Führungskräfte-Entwicklungsprogrammes „Springboard“ (zu Deutsch: Sprungbrett) mit insgesamt 29 Teilnehmer/innen aus allen Standorten und Regionen der Gruppe. Springboard setzt die inhaltlichen Schwerpunkte auf Kultur und Veränderung, Entscheidungsfindung, Führung, internationale Kommunikation sowie virtuelle und praktische Zusammenarbeit.

Seit dem Jahr 2016 bietet die Initiative „Breakfast with EC“ Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, ihre Anliegen und Fragen zur sCore TEN Strategie in entspannter Atmosphäre mit Mitgliedern des Executive Committee (EC), des obersten Beratungsgremiums der Lenzing Gruppe, zu diskutieren.

Weiters wurde im Jahr 2017 das eLearning-Programm „Learn@Lenzing“ global ausgerollt. Ziel ist es, das Thema Sicherheit verstärkt in den Fokus zu rücken und einen nachhaltigen Lernprozess sicherzustellen. Die im August 2016 gestartete „Commercial Academy“ wurde ebenfalls im Vorjahr auch an den anderen Standorten eingeführt. Im Jahr 2017 fanden in den Regionen North Asia, AMEA und Europe & Americas insgesamt 18 Trainings statt, in denen rund 140 Mitarbeiter/innen aus dem kaufmännischen Bereich ihr technisches Know-how, ihre rechtliche Kenntnisse und Verhandlungstechniken vertiefen konnten.

Diversität

Gemäß ihrer sCore TEN Strategie setzt die Lenzing Gruppe auf Diversität ihrer Mitarbeiter/innen. Die 27 neuen Kollegen, die im Vorjahr auf Management-Positionen besetzt wurden, stammen aus 14 unterschiedlichen Nationen.

Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

Der Bereich „Global Safety, Health and Environment“ (Global SHE) verantwortet in der Lenzing Gruppe die Themen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit ergriffen und das gruppenweite Gesundheitsmanagement weiterentwickelt.

Sicherheit

Zentrales Ziel von Global SHE ist es, das Bewusstsein der Belegschaft über die Bedeutung des Themas Sicherheit zu schärfen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um das Risiko von Arbeitsunfällen zu minimieren. Einen entscheidenden Akzent setzte in der Hinsicht die gruppenweite „Heartbeat for Lenzing Conference“ im Juni, bei der sich rund 120 Mitarbeiter/innen aller Standorte, Mitglieder des Vorstandes, interne und externe Experten sowie Kund/innen über die Themen Sicherheit und Qualität austauschten.

Das 2016 gestartete, mittelfristig ausgerichtete Konzept „Heartbeat for Safety“ wurde im Berichtsjahr konsequent weiter implementiert. Einen Schwerpunkt setzte die Lenzing Gruppe mit ihrem Schulungs- und Diskussionsformat „Safety Walks and Talks“. Seit dem Start im Jahr 2016 wurden rund 750 Manager in 45 Trainingssessions geschult, erfolgreich Gespräche zum Thema Sicherheit zu führen. Bis Ende 2017 wurden mehr als 5.600 „Safety Walks and Talks“ durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde weiters ein Programm zur Auditierung aller Standorte gestartet. Ziel ist die Überprüfung, ob alle lokalen Rechtsvorschriften und alle Auflagen zum Betrieb der Unternehmen erfüllt werden und ob auch die internen Richtlinien der Lenzing Gruppe eingehalten werden. Für die Auditierung werden jeweils unabhängige lokale Experten herangezogen, die mit den lokalen Gegebenheiten und der jeweiligen Sprache gut vertraut sind. Die Erkenntnisse werden dokumentiert und entsprechend abgearbeitet.

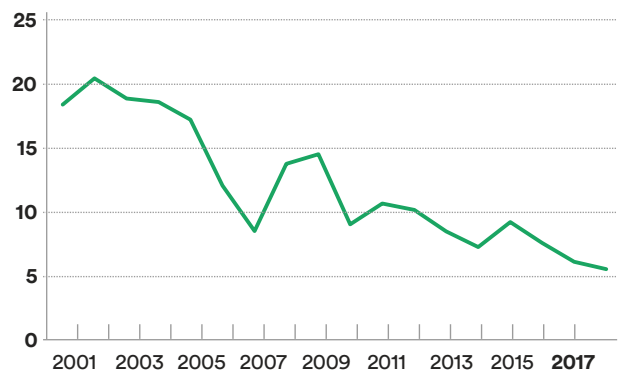
Ein weiterer Schwerpunkt war die Vereinheitlichung der bestehenden Regeln zur Vermeidung von tödlichen Unfällen als Folge gefährlicher Tätigkeiten. Die neuen „Life Saving Rules“ wurden in einem eigenen Folder zusammengefasst und in Schulungen gruppenweit den Mitarbeiter/innen nähergebracht.

Für ein effizientes Sicherheitsmanagement ist eine lückenlose Meldung und Dokumentation aller relevanten Ereignisse (Unfälle, Beinahe-Unfälle, Beobachtungen) unerlässlich. Im Zuge der kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitsstandards ist es daher besonders wichtig, die Mitarbeiter/innen vor Ort in die einheitliche Berichterstattungsplattform „SHEARS“ einzubinden und für ein entsprechendes Gefahrenbewusstsein zu sorgen. Im Jahr 2017 wurde gruppenweit ein einheitliches EDV-gestütztes Meldesystem implementiert.

Im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2016 konnte die Unfallrate im Jahr 2017 trotz der umfangreichen Investitionsaktivitäten und des entsprechend höheren Verletzungsrisikos sowie Personaleinsatzes konstant gehalten werden.

Entwicklung der Unfallrate

Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter



Gesundheit

Das Gesundheitsmanagementsystem der Lenzing Gruppe basiert auf einem Konzept, das auf die jeweiligen Gesundheits- und Sozialsysteme der Länder, in denen Lenzing tätig ist, zugeschnitten ist und einen konzeptionellen Rahmen für gezielte Investitionen in die Gesundheitsversorgung bietet. Das Unternehmen verfügt an allen Standorten über industriespezifische Gesundheitsstandards wie regelmäßige Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter/innen und regelmäßige Schulungen im Umgang mit Chemikalien.

Am Standort Lenzing wurde 2017 ein besonderer Fokus auf das Thema „Gesunde Ernährung“ gelegt. Im März referierte die renommierte Köchin und Ernährungsexpertin Sarah Wiener über Genuss und bewusste Ernährung. Die Kooperation mit lokalen Lebensmittellieferanten wurde intensiviert. So wird verstärkt mit Biolebensmitteln und ausschließlich mit MSC-zertifiziertem Fisch gekocht. Zudem umfasste die Schwerpunktreihe monatliche Expertenkommentare zu kontroversiellen Ernährungsfragen, verschiedene Vorträge und einen leicht zugänglichen Gesundheitscheck inklusive Ernährungsberatung. Am Standort Purwakarta setzte Lenzing 2017 verstärkt auf Maßnahmen der Präventivmedizin. So wurden in den unternehmenseigenen Kliniken entsprechende Programme zu Themen wie gesunder Lebensstil, Zahnhygiene oder Ernährungsumstellung durch die Reduktion von Salz und Zucker und somit Cholesterin angeboten. Zudem wurde 2017 in Kooperation mit der Non-Profit-Organisation Rotes Kreuz ein freiwilliges Blutspendeprogramm initiiert, das großen Anklang fand.

Risikobericht

Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Welftasermarkt im Berichtsjahr und der damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing AG siehe Kapitel *Allgemeines Marktumfeld*.

Aufgrund der zusätzlichen Faserkapazitäten, die 2018 auf den Markt kommen, muss angenommen werden, dass das aktuelle Preisniveau vor allem im Standardfaserbereich, weiter unter Druck bleiben wird. Die Baumwollbestände lassen keine Unterstützung erwarten. Lenzing rechnet deshalb für das kommende Geschäftsjahr mit einem erhöhten Preisschwankungsrisiko bei Standardfasern. Die Unternehmensstrategie sCore TEN wirkt mit dem kontinuierlichen Ausbau der Spezialitäten diesem Trend entgegen.

Die geopolitische Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert, während sich das wirtschaftliche Umfeld auf globaler Ebene für 2018 verbessert. Entwicklungen wie der bevorstehende Brexit in Europa stellen einen Unsicherheitsfaktor dar, der allerdings nur wenig Einfluss auf Lenzing haben wird. Mögliche Handelszölle vor allem in China und den USA erhöhen sowohl das Absatz- als auch das Beschaffungsrisiko für die Lenzing Gruppe.

Durch den ständigen Ausbau der eigenen Zellstoffkapazitäten sowie der ausreichenden Verfügbarkeit am Weltmarkt gilt die Versorgung mit Zellstoff für 2018 als gesichert. Es besteht jedoch ein größer werdendes Risiko des Verlustes von Kostenvorteilen durch die Rückwärtsintegration bei Konkurrenten.

Rohstoffpreise für Chemikalien, insbesondere für Natronlauge, sind in den letzten Monaten weltweit stark gestiegen. Weitere Preiserhöhungen können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden.

Auf der Währungsseite haben sich sowohl der US-Dollar (minus 14 Prozent) als auch der Chinesische Yuan (minus 7 Prozent) gegenüber dem Euro im Berichtsjahr abgeschwächt. Eine anhaltende Abwertung wirkt sich nachteilig auf das offene Währungsvolumen der Lenzing aus. Das Liquiditätsrisiko wird für 2018, trotz der stark gestiegenen Investitionstätigkeit, als gering eingestuft.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie bei den Umwelt- und Haftungsrisiken, die ein hohes Schadenspotenzial bergen, gab es auch im Geschäftsjahr 2017 keine wesentlichen Schadensfälle.

Die Lenzing Gruppe erweitert mit dem Ausbau der Lyocell-Kapazitäten in Heiligenkreuz sowie der Errichtung einer neuen Lyocell-Anlage am Standort Mobile ihre Produktionskapazitäten. Diese Großinvestitionen erfordern einen beträchtlichen Investitionsaufwand und sind dem Risiko der Kostenüberschreitung bzw. der verzögerten Fertigstellung unterworfen.

Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG übernimmt gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategi-

sche und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Ebenso ist es Aufgabe des Risikomanagements bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt entsprechende Deckung zuzukaufen.

Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen vierstufigen Ansatz:

Risikoanalyse (nach COSO¹ Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten durch. Die wesentlichen Risiken werden gemäß den internationalen COSO®-Standards erfasst und bewertet. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV dargestellt. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA berücksichtigt. Die Risiken werden gegen das EBITDA simuliert und die Bandbreite der möglichen Abweichungen zum jeweiligen Budget ermittelt.

Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt aufgrund der bestehenden Organisation. Jedes Risiko ist einem Risk-Owner zugewiesen.

Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems (im Folgenden RMS) der Lenzing AG von KPMG Austria GmbH gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Homepage der Lenzing AG (<https://www.lenzing.com/investoren/corporate-governance/evaluierungen-berichte/>) hinterlegt.

¹ Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis von Marktberichten sowie intern erstellter Marktanalysen in regelmäßig stattfindenden Gesprächen mit der Verkaufsabteilung gemeinsam mit der internen Marktforschung bewertet.

Marktumfeldrisiken

Markt-/Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei textilen Fasern und in geringerem Maße auch bei Vliesfasern zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und synthetischen Fasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern.

Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio entgegen. Ziel ist bis 2020 den Anteil der Spezialfasern auf 50 Prozent zu erhöhen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Lenzing setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen, regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Ein neues Applikations- und Innovationscenter wurde im Berichtsjahr in Honkong (China) eröffnet.

Das Substitutionsrisiko für holzbasierte Cellulosefasern wird durch eine starke Technologiekompetenz und solide Absatzbasis als gering gesehen.

Absatzrisiko

Lenzing erzielt etwa die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als weltweit führender Hersteller von Cellulosefasern botanischen Ursprungs und Technologieführer ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neuen Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn Lenzing nicht in der Lage wäre, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprechen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbliebe.

Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die holzbasierte Cellulosefaserindustrie überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die

Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

Gesetze und Verordnungen

Lenzing ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Lenzing verfügt über eine eigene Abteilung Legal Management und Compliance, die entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

Operative Risiken

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung ihrer Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Kunden) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen mit den Kunden zugrunde liegen.

Teil der neuen sCore TEN Strategie ist eine verstärkte Rückwärtsintegration durch den Ausbau von konzerneigenen Zellstoffproduktionsmengen zu erzielen.

Betriebliche Risiken und Umweltrisiko

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden ebenso nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu

beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Produkthaftungsrisiko

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produktes von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden, und unterliegt, speziell in den USA, einem hohen Haftungsrisiko. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem globalen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

Finanzrisiken

Währungsrisiko

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen ist die Lenzing Gruppe Währungsrisiken vor allem mit Blick auf den USD, CNY und CZK ausgesetzt. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die von der Abteilung Global Treasury laufend überwacht werden. Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Lenzing verwendet dafür Devisentermingeschäfte. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Das Ausfallrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und wird regelmäßig überprüft.

Kontrahentenrisiko

Ausfallrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden durch eine Verteilung der liquiden Mittel auf eine Vielzahl von Banken begrenzt. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko, subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten im Lenzing Konzern sind zu 32,88 Prozent, in der Lenzing AG zu 28,53 Prozent variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resul-

tierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

Finanzierungsrisiko

Die Lenzing Gruppe benötigt finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Strategie umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu den Finanzmärkten könnte Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung negativ beeinträchtigen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing Gruppe, könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder sinkenden Preisen resultieren. Aus heutiger Sicht wird das Risiko als sehr gering eingestuft.

Steuerrisiko

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

Compliance

Die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnet diesem Risiko mit einer konzernweiten Compliance Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery und Corruption Policy“ sowie einer „Antitrust Policy“.

Personelle Risiken

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern an allen weltweiten Standorten ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

Risiken im Zusammenhang mit Großprojekten

Lenzing erweitert seine Kapazität in zahlreichen Projekten. Unter anderem kann hier der Bau einer neuen Lyocell-Anlage in Mobile als auch die Planung eines neuen Werkes in Thailand erwähnt werden. Derartige Großprojekte bergen das inhärente Risiko einer Kosten- oder Zeitüberschreitungen in sich. Lenzing wirkt diesen Risiken mit einer konsequenten Planung, konsequentem Projektmanagement und laufenden Kostenkontrollen entgegen.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management. Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Finanzberichterstattung

Für die Finanzberichterstattung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und für die Steuerthemen im Konzern ist zentral der Bereich Global Accounting & Tax Management zuständig. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der internen Richtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht Abschlüsse nach lokalem Recht sowie nach IFRS und sind verantwortlich, dass die zentralen Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von Global Accounting & Tax Management unterstützt und überwacht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates ist in das rechnungslegungsbezogene Kontrollsystem eingebunden. Daneben gibt es auch noch die externe Jahresabschlussprüfung und einen freiwilligen prüferischen Review des Halbjahresberichts. Der Bereich Global Treasury, und insbesondere der Zahlungsverkehr, ist aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch

umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen. Die Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie laufende Informationen vor. Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung Internal Audit.

Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing AG wird von der Abteilung Legal, IP & Compliance wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen. Die Abteilung Legal, IP & Compliance ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind einschließlich der Prävention von Gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung Legal, IP & Compliance untersteht direkt dem CEO. Im CMS werden compliance-relevante Risiken erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen. Des Weiteren werden compliance-relevante Richtlinien erstellt und deren Einhaltung überprüft. Mitarbeiter werden zu compliance-relevanten Themen geschult, es wird Hilfeleistung bei Compliance Themen geleistet, Fehlverhalten wird adressiert und korrigiert. Dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig über Compliance-Maßnahmen berichtet.

Die Lenzing AG unterwirft sich den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert. Die Abteilung Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Chief Financial Officer. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des Internen Kontroll-Systems.

Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung Risikomanagement bildet die Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichts sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.574.071,43 und ist in 26.550.000 Stückaktien eingeteilt. Die B&C Gruppe reduzierte im Mai 2017 ihren Anteil der Stimmrechte von 62,6 auf 50 Prozent plus zwei Aktien. Sie bleibt damit weiterhin Mehrheitseigentümerin und versteht sich als langfristig orientierte österreichische Kernaktionärin der Lenzing AG. Die Oberbank, eine führende österreichische Regionalbank, hält 3,97 Prozent der Aktien. Der Streubesitz („Free Float“) erhöhte sich damit im Jahr 2017 von 33,2 Prozent auf 46,03 Prozent und verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. April 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 20. April 2016 über die Börse zu erwerben. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde zudem ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Unverändert aufrecht bleibt der Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 zum 8. Tagesordnungspunkt über ein neues genehmigtes Kapital, bei dem der Vorstand ermächtigt wurde, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 26. Mai 2016 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <https://www.lenzing.com/investoren/hauptversammlung/2017/>.

Die 74. Ordentliche Hauptversammlung findet am 12. April 2018 im Kulturzentrum Lenzing, 4860 Lenzing, statt.

Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds rechnet für 2018 mit einem weiteren Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,7 Prozent. Unsicherheit resultiert aus der Zunahme an protektionistischen Tendenzen im politischen Umfeld. Das Wechselkursumfeld stellt für exportorientierte Unternehmen im Euro-Raum eine zusätzliche Herausforderung dar.

An den Fasermärkten ist mit einer weiterhin positiven, allerdings nach wie vor volatilen Entwicklung zu rechnen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Baumwolle wird erwartet, dass trotz höherer Produktion die Preise auf dem jetzigen Niveau verharrten und die Lagerbestände konstant bleiben. Die Polyesterfasernpreise sind nach Jahren historischer Tiefpreise in den vergangenen Quartalen gestiegen.

Die starke Nachfrage im für Lenzing relevanten Marktsegment der holzbasierten Cellulosefasern hält an. Nach Jahren geringerer Kapazitätsausbauten in der Viscoseindustrie ist davon auszugehen, dass im Jahr 2018 signifikante zusätzliche Volumina auf den Markt kommen. Die Lenzing Gruppe sieht sich angesichts dieser Marktentwicklung in der gewählten Konzernstrategie sCore TEN bestätigt und wird deren Umsetzung mit dem fokussierten Wachstum im Bereich der Spezialfasern weiterhin konsequent vorantreiben.

Für 2018 sieht die Lenzing Gruppe mehrere teils gegenläufige Faktoren, die die Visibilität auf die Faserpreise einschränken. Auf der Rohstoffseite sind die Preise einiger Schlüsselrohstoffe wie der Natronlauge weiter auf sehr hohem Niveau und deren Preisentwicklung bleibt schwer abschätzbar. Auf Basis dieser Rahmenbedingungen geht die Lenzing Gruppe für die kommenden Quartale von einem herausfordernden Marktumfeld für Standardviscose aus. Gepaart mit den veränderten Wechselkursen erwartet die Lenzing Gruppe für das Jahr 2018 ein Ergebnis, das unter den hervorragenden letzten beiden Jahre liegen wird.

Lenzing, am 6. März 2018

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA

Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dr. Heiko Arnold

Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe

Nachfolgend werden zentrale Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten "Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe" und "Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe" im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Aufgrund ihrer Bedeutung - auch für die externen Adressaten - werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2017	2016	2015	2014	2013
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	502,5	428,3	290,1	240,3	225,4
/ Umsatzerlöse	2.259,4	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9
EBITDA-Marge	22,2%	20,1%	14,7%	12,9%	11,8%

EUR Mio.	2017	2016	2015	2014	2013
Betriebsergebnis (EBIT)	371,0	296,3	151,1	21,9	86,4
/ Umsatzerlöse	2.259,4	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9
EBIT-Marge	16,4%	13,9%	7,6%	1,2%	4,5%

EBT

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Brutto-Cashflow

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow - nach Abzug von Investitionen - verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2017	2016	2015	2014	2013
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	271,1	473,4	215,6	218,8	82,3
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-218,6	-103,6	-56,5	-102,8	-152,2
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	-3,1	-1,4	-13,4	0,0	-61,7
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6,5	3,5	4,9	2,3	8,3
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-23,4	-5,6	-5,6	-3,5	-40,7
Free Cashflow	32,6	366,3	145,0	114,8	-163,9

CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306,5	559,6	347,3	271,8	287,9
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	9,4	10,8	8,1	8,5	8,1
Liquiditätsbestand	315,8	570,4	355,3	280,3	296,0

Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015	2014	2013
Vorräte	340,1	329,4	338,5	344,1	311,5
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292,8	277,4	258,9	232,8	258,8
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-218,4	-227,2	-150,0	-181,1	-176,6
Trading Working Capital	414,4	379,6	447,4	395,7	393,7

EUR Mio.	2017	2016	2015	2014	2013
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	532,8	555,7	518,0	506,5	461,9
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	2.131,1	2.222,9	2.071,8	2.026,0	1.847,5
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	19,4%	17,1%	21,6%	19,5%	21,3%

Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹	2014 ¹	2013
Eigenkapital	1.507,9	1.368,5	1.198,9	1.034,5	1.089,5
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	18,3	17,0	17,8	22,0	23,0
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	7,9	11,9	8,0	4,6	3,0
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-6,4	-7,0	-6,1	-6,1	-5,9
Bereinigtes Eigenkapital	1.527,7	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6
/ Bilanzsumme	2.497,3	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9
Bereinigte Eigenkapitalquote	61,2%	53,0%	50,6%	44,7%	45,5%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/ EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	127,3	249,2	172,3	192,7	191,1
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	255,3	328,3	510,9	537,0	609,6
- Liquiditätsbestand	-315,8	-570,4	-355,3	-280,3	-296,0
Nettofinanzverschuldung	66,8	7,2	327,9	449,5	504,7
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	502,5	428,3	290,1	240,3	225,4
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,1	0,0	1,1	1,9	2,2

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Nettofinanzverschuldung	66,8	7,2	327,9	449,5	504,7
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.527,7	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6
Net Gearing	4,4%	0,5%	26,9%	42,6%	45,5%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015	2014	2013
Nettofinanzverschuldung	66,8	7,2	327,9	449,5	504,7
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	105,4	108,6	96,5	102,9	77,4
Nettoverschuldung	172,2	115,8	424,5	552,5	582,0

Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Betriebsergebnis (EBIT)	371,0	296,3	151,1	21,9	86,4
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-79,2	-64,1	-23,8	-23,4	-26,3
Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)	291,8	232,2	127,4	-1,5	60,1
/ Durchschnittliches Capital Employed	1.571,8	1.541,0	1.578,7	1.596,1	1.605,1
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	18,6%	15,1%	8,1%	-0,1%	3,7%
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-79,2	-64,1	-23,8	-23,4	-26,3
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	2,5	3,0	3,4	2,7	5,6
Laufender Ertragsteueraufwand	-76,7	-61,1	-20,3	-20,7	-20,7

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Bilanzsumme	2.497,3	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-218,4	-227,2	-150,0	-181,1	-176,6
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-18,0	-13,0	-8,3	-7,6	-19,5
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-3,8	-3,7	-3,1	-7,6	-2,3
- Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-38,5	-92,5	-85,3	-90,5	-35,5
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-21,6	-25,7	-10,6	-25,2	-14,8
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-52,7	-52,9	-52,9	-44,8	-41,8
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-6,4	-7,0	-6,1	-6,1	-5,9
- Kurzfristige Rückstellungen	-95,7	-97,2	-69,9	-81,4	-126,4
- Langfristige Rückstellungen	-131,7	-138,1	-122,7	-130,0	-106,8
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	105,4	108,6	96,5	102,9	77,4
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-306,5	-559,6	-347,3	-271,8	-287,9
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-8,4	-12,7	-25,6	-38,0	-39,1
- Finanzanlagen	-36,4	-25,1	-22,8	-23,2	-23,2
Stand 31.12.	1.664,4	1.479,2	1.602,7	1.554,7	1.637,5
Stand 01.01.	1.479,2	1.602,7	1.554,7	1.637,5	1.572,7
Durchschnittliches Capital Employed	1.571,8	1.541,0	1.578,7	1.596,1	1.605,1

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.527,7	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6	1.153,1
Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.459,1	1.304,5	1.136,8	1.082,3	1.131,4

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Ergebnis vor Steuern (EBT)	357,4	294,6	147,4	12,0	68,1
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital	1.459,1	1.304,5	1.136,8	1.082,3	1.131,4
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	24,5%	22,6%	13,0%	1,1%	6,0%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Bilanzsumme 31.12.	2.497,3	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9
Bilanzsumme 01.01.	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7
Durchschnittliche Bilanzsumme	2.561,3	2.518,0	2.384,9	2.399,5	2.536,3

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio.	2017	2016	2015 ¹⁾	2014 ¹⁾	2013
Betriebsergebnis (EBIT)	371,0	296,3	151,1	21,9	86,4
/ Durchschnittliche Bilanzsumme	2.561,3	2.518,0	2.384,9	2.399,5	2.536,3
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	14,5%	11,8%	6,3%	0,9%	3,4%

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Corporate

Bericht 2017

Power



Verpflichtungserklärung	50
Organe der Lenzing Aktiengesellschaft	50
Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat (C-Regel 30 ÖCGK)	52
Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen (L-Regel 60 ÖCGK)	54
Compliance	54
Directors' Dealings	54
Risikomanagement und Internal Audit	54
Externe Evaluierung	54
Diversitätskonzept	54

Corporate Governance Bericht 2017

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts.

Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dem Kodex soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Verpflichtungserklärung

Die Lenzing Aktiengesellschaft respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich 2010 erstmals zur Einhaltung der dort dokumentierten Bestimmungen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig den Beschluss gefasst, den Kodex vollinhaltlich zu erfüllen. Der Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at in der aktuell gültigen Fassung (Jänner 2018) zur Verfügung. Entsprechend L-Regel 60 ÖCGK hat die Lenzing Aktiengesellschaft einen Corporate Governance Bericht aufzustellen. Der Corporate Governance Bericht der Lenzing Aktiengesellschaft entspricht auch dem konsolidierten Corporate Governance Bericht der Lenzing Gruppe.

Dieser Corporate Governance Bericht ist auf der Homepage der Lenzing Aktiengesellschaft öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK). <https://www.lenzing.com/investoren/corporate-governance/evaluierungen-berichte/>.

Organe der Lenzing Aktiengesellschaft

Die Aufgabenverteilung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

Vorstand

- **Dr. Stefan Doboczky, MBA (1967)**
Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer
Erstbestellung 01.06.2015
Ende laufende Funktionsperiode 31.05.2018 (Mandat wurde per 13.12.2017 bis 31.12.2022 verlängert)
Aufgabenbereiche: Regional Area Europe and Americas, Regional Area AMEA, Regional Area North Asia, Global Pulp & Wood, Global HR, Global R&D, Corporate Strategy & M&A, Legal IP & Compliance, Corporate Communications & Investor Relations
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Economic Development Board, Singapur
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: PT. South Pacific Viscose
- **Robert van de Kerkhof, MBA (1964)**
Mitglied des Vorstandes, Chief Commercial Officer
Erstbestellung 01.05.2014
Ende laufende Funktionsperiode 31.12.2019

Aufgabenbereiche: Global Business Management Textiles and Nonwovens, Corporate Sustainability, Global Brand Management, Global Supply Chain, Commercial Innovation, Business Management New Business Areas, Emerging Business Areas Medical & Beauty

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: keine

- **Mag. Thomas Obendrauf, MBA (1970)**
Mitglied des Vorstandes, Chief Financial Officer
Erstbestellung 01.03.2016
Ende laufende Funktionsperiode 28.02.2019
Aufgabenbereiche: Global Accounting & Tax Management, Global Controlling, Global Treasury, Finance AMEA, Finance North Asia, Finance Europe and Americas, Global Purchasing, Finance Pulp & Wood, Global Process & Information Technology, Internal Audit & Risk Management
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Biocel Paskov a.s.
- **Dr. Heiko Arnold (1966)**
Mitglied des Vorstandes, Chief Technical Officer
Erstbestellung 01.05.2017
Ende laufende Funktionsperiode 30.04.2020
Aufgabenbereiche: Technology, Global Engineering, Global SHE, Global Quality Management & Technical Customer Service, Enterprise Excellence, Special Projects, Lenzing Technik
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Lenzing (Nanjing) Fibers Co.

Der Vorstand führt im Rahmen des Gesetzes, der Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der Lenzing Aktiengesellschaft. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß eines der Geschäftsordnung angegliederten Geschäftsverteilungsplans. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt. Weiters hat sich der Vorstand auch zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung

- **Dr. Hanno M. Bästlein (1963)**
Erstbestellung 28.04.2014: Vorsitzender seit 22.04.2015
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020¹⁾ beschließt.
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: AMAG Austria Metall AG, VA Intertrading Aktiengesellschaft (Vorsitzender), B&C Industrieholding GmbH, B&C LAG Holding GmbH
- **Dr. Veit Sorger (1942)**
Seit 29.03.2011: Stellvertretender Vorsitzender

¹⁾ Dr. Hanno M. Bästlein scheidet mit Ende der Hauptversammlung am 12. April 2018 aus dem Aufsichtsrat aus.

Erstbestellung 04.06.2004

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Mondi AG (Vorsitzender), Semperit Aktiengesellschaft Holding (Vorsitzender), Constantia Industries AG (Stellvertretender Vorsitzender), Binder+Co AG, GrEco International Holding AG

- **Dr. Felix Strohbichler** (1974)

Seit 22.04.2015: Stellvertretender Vorsitzender

Erstbestellung 22.04.2015

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020² beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding

- **Mag. Helmut Bernkopf** (1967)

Erstbestellung 23.04.2009

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Oesterreichische Entwicklungsbank AG (Vorsitzender), OeKB CSD GmbH (Stellvertreter Vorsitzender), „Österreichischer Exportfonds“ GmbH (Vorsitzender), seit 21. April 2017 Acredia Versicherung AG, seit 5. April OeKB EH Beteiligungs- und Management AG

- **Dr. Franz Gasselsberger, MBA** (1959)

Erstbestellung 24.04.2013

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (Vorsitzender), BKS Bank AG, voestalpine AG, AMAG Austria Metall AG

- **Dr. Josef Krenner** (1952)

Erstbestellung 23.04.2009

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018³ beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: B&C Industrieholding GmbH, AMAG Austria Metall AG (Vorsitzender)

- **Mag. Patrick Prügger** (1975)

Erstbestellung 29.03.2011

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding, AMAG Austria Metall AG

- **Dr. Astrid Skala-Kuhmann** (1953)

Erstbestellung 19.04.2012

Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding, B&C Industrieholding GmbH, B&C LAG Holding GmbH

Vom Betriebsrat delegierte Aufsichtsräte:

- **Helmut Kirchmair** (1968)

Erstbestellung 2015

- **Georg Liftinger** (1961)

Erstbestellung 2008

- **Ing. Daniela Födinger** (1964)

Erstbestellung 2014

- **Johann Schernberger** (1964)

Erstbestellung 2001

Unabhängigkeit (C-Regeln 53 und 54 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gem. Anhang 1 des ÖCGK übernommen.

Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein.

Gemäß C-Regel 54 ÖCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Veit Sorger, Mag. Helmut Bernkopf und Dr. Franz Gasselsberger, MBA, erklärt, im Geschäftsjahr 2017 weder selbst Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von jeweils mehr als 10 Prozent gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgabe, der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands, tritt der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft mindestens vierteljährlich zu Sitzungen zusammen. Im Berichtsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt (C-Regel 36).

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 aus seiner Mitte fünf Ausschüsse bestellt (C-Regeln 34 und 39 ÖCGK):

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gem. § 92 Absatz 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Demnach hat der Prüfungsausschuss insbesondere den Rechnungslegungsprozess zu überwachen und Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit zu erteilen. Weiters überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er überwacht des Weiteren die Abschlussprüfung und die Konzernabschlussprüfung, prüft und überwacht die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und genehmigt und kontrolliert die von ihm erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss prüft ferner den Jahresabschluss, bereitet dessen Feststellung vor und prüft den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverteilung, den Lagebericht und den Corporate Governance Bericht. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses legt die wechselseitige Kommunikation zwischen dem Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss fest (C-Regel 81 a ÖCGK). Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über seine Tätigkeit zu berichten. Im Geschäftsjahr 2017 ist der Prüfungsausschuss zu drei Sitzungen zusammengetreten, in denen insbesondere die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme, der Bereich Compliance sowie die Abarbeitung des internen Revisionsplans und daraus abgeleitete Maßnahmen und zukünftige Schwerpunkte behandelt wurden.

Mitglieder: Mag. Patrick Prügger (Vorsitzender, Finanzexperte), Dr. Hanno M. Bästlein, Dr. Felix Strohbichler, Johann Schernberger, Georg Liftinger

Nominierungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Dieser unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Ausschuss insbesondere mit Fragen der Nachfolgeplanung und Personalentwicklung beschäftigt sowie die Wiederbestellung von Herrn Doboczky vorbereitet. Überdies unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Im Geschäftsjahr 2017 haben zwei Sitzungen des

2) Dr. Felix Strohbichler scheidet mit Ende der Hauptversammlung am 12. April 2018 aus dem Aufsichtsrat aus.

3) Dr. Josef Krenner scheidet mit Ende der Hauptversammlung am 12. April 2018 aus dem Aufsichtsrat aus.

Nominierungsausschusses stattgefunden.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler (ausgeschieden am 27.9.2017), Dr. Veit Sorger, Mag. Patrick Prügger (ab 27.9.2017), Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Johann Schernberger, Georg Liftingner

Vergütungsausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Vergütungsausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern, sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a und 28 ÖCGK und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen. Im Geschäftsjahr 2017 haben vier Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden, die sich insbesondere mit der Vorstandsevaluierung und den Zielvereinbarungen 2017, sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstands beschäftigt haben. Weiters hat der Vergütungsausschuss den Anstellungsvertrag mit Herrn Doboczky verhandelt, genehmigt und für die Lenzing Aktiengesellschaft abgeschlossen

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler (ausgeschieden am 27.9.2017), Dr. Veit Sorger, Mag. Patrick Prügger (ab 27.9.2017)

Strategieausschuss

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Überprüfung der strategischen Positionierung des Unternehmens und dem Monitoring der Strategieumsetzung. 2017 hat der Vorstand vor allem strategische Optionen für den Ausbau der Zellstoff- und Faserproduktionskapazitäten, Fragen der Marktpositionierung und die Weiterentwicklung der sCore TEN Strategie mit dem Strategieausschuss diskutiert. Im Geschäftsjahr 2017 haben drei Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Dr. Veit Sorger, Dr. Felix Strohbichler, Mag. Patrick Prügger, Johann Schernberger, Georg Liftingner

Ausschuss für dringende Fälle

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss für dringende Fälle eingerichtet. Dieser ist in Fällen besonderer Dringlichkeit befugt, Entscheidungen über Geschäfte zu treffen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Im Geschäftsjahr 2017 hat keine Sitzung stattgefunden, es wurden jedoch Beschlüsse im Zusammenhang mit dringenden Geschäftsfällen gefasst.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler (ausgeschieden am 27.9.2017), Mag. Patrick Prügger (ab 27.9.2017), Johann Schernberger

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und ihres Konzerns, sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und ihres Konzerns im Vergleich zur Vorschaurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat besprechen ebenfalls in einer separaten Strategiesitzung die langfristigen Wachstumsziele der Lenzing Gruppe.

Selbstevaluierung Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 eine Selbstevaluierung gemäß C-Regel 36 ÖCGK mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt. Anhand der Protokolle und

Sitzungsunterlagen der Sitzungen des Aufsichtsrats, des Strategieausschusses und des Prüfungsausschusses, der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat, der Satzung der Gesellschaft, dem ÖCGK, gesetzlicher Bestimmungen sowie anhand von Interviews mit allen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern wurde die Aufsichtsratsarbeit beurteilt und Empfehlungen zu Verbesserungspotenzialen formuliert. Das Ergebnis zeigt, dass der Aufsichtsrat auf hohem professionellem Niveau und im Einklang mit den wesentlichen Prinzipien guter Corporate Governance arbeitet. Auf Basis der Ergebnisse und der Diskussion im Aufsichtsratsplenium wurde ein Maßnahmenkatalog zur Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrats erarbeitet.

Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat (C-Regel 30 ÖCGK)

In den letzten Jahren wurden die Vergütungsmodelle in den Vorstandsverträgen weitgehend vereinheitlicht und die variablen Komponenten in den Verträgen ausgebaut. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 setzt sich aus einem laufenden fixen Bezug, einem kurzfristig variablen (erfolgsabhängigen) Anteil sowie zusätzlich einem langfristigen Bonusanteil zusammen.

Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an folgende Leistungskriterien an:

- Kurzfristig variabler (erfolgsabhängiger) Anteil:
Der kurzfristig variable Anteil des Vorstandes richtet sich für den gesamten Vorstand nach den Kriterien ROCE sowie individuellen qualitativen Zielen.
- Langfristiger Bonusanteil:
Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil ist, für alle Vorstandsmitglieder, die Steigerung des nach einer vereinbarten Formel zu berechnenden Unternehmenswertes des Lenzing Konzerns, (unter Berücksichtigung des EBITDA und der Net Debt), jeweils über einen mehrjährigen Berechnungszeitraum. Die Bonuszahlungen setzen das Erreichen von Mindestwertsteigerungen voraus und sind nach oben hin begrenzt. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung. Im Zuge der Wiederbestellung von Herrn Doboczky für die Periode von 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2022 („Neuvertrag“) wurde die im Vorstandsvertrag über die Periode 1. Juni 2015 bis 31. Mai 2018 („Altvertrag“) vereinbarte teilweise Auszahlung in Form von Aktien in eine vollständige Barauszahlung geändert. Bei Herrn Obendrauf erfolgt die Auszahlung im Jahr 2019, bei Herrn Van de Kerkhof und Herrn Arnold im Jahr 2020. Bei Herrn Doboczky erfolgt die Auszahlung des langfristigen Bonusanteils des Altvertrags zu 50 Prozent im Jahr 2018 und zu weiteren 50 Prozent im Jahr 2019, sofern das Mandat nicht vorzeitig zurückgelegt wird. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteils des Neuvertrags erfolgt zu 50 Prozent im Jahr 2023 und zu weiteren je 25 Prozent in den Jahren 2024 und 2025, sofern das Vorstandsmandat nicht zum jeweils 31. Dezember des Vorjahres zurückgelegt wird. Wird ein durch die Gesellschaft ausgesprochenes Verlängerungsangebot nach Ablauf der aktuellen Vertragslaufzeit nicht angenommen, wird ein grundsätzlich bestehender Bonusanspruch reduziert.
- Der Maximalbonus in Höhe von 595 Prozent für Herrn Doboczky bzw. 185 Prozent für Herrn van de Kerkhof, 191 Prozent für Herrn Obendrauf und 55 Prozent für Herrn

Arnold berechnet sich aus dem maximalen laufenden variablen Anteil plus dem anteiligen maximalen langfristigen Bonusanteil im Verhältnis zum laufenden fixen Jahresbezug. Die Maximalboni für Herrn Doboczky, Herrn van de Kerkhof und Herrn Obendrauf enthalten einen im Berichtsjahr genehmigten Sonderbonus für die außerordentlichen Erfolge des Vorstandes in der Umsetzung der sCore TEN Strategie. Ein Stock-Option-Programm oder ein Programm für die begünstigte Übertragung von Aktien besteht nicht.

- Zudem besteht für den Vorstand ein Anspruch auf Bezahlung von Beiträgen an eine Pensionskasse, die im Geschäftsjahr 2017 TEUR 132 (2016: TEUR 115) betragen. Davon entfallen TEUR 66 auf Herrn Doboczky, TEUR 32 auf Herrn van de Kerkhof, TEUR 21 auf Herrn Obendrauf und TEUR 13 auf Herrn Arnold.
- Die betriebliche Altersversorgung sowie Abfertigungsansprüche und Anwartschaften für den Fall der Beendigung der Funktion richten sich sinngemäß nach den gesetzlichen Vorgaben des Betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetzes.
- Bei vorzeitiger Beendigung von Vorstandsmandaten werden die in C-Regel 27a ÖCGK festgelegten Rahmenbedingungen für vorzeitige Vertragsbeendigungen adäquat berücksichtigt.
- Die Gesellschaft hat für Vorstandsmitglieder eine „Directors and Officers“ (D&O)-Versicherung, eine Unfallversicherung sowie eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die unten dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2017 von insgesamt TEUR 5.131 (2016: TEUR 2.837) betreffen kurzfristig fällige Leistungen und enthalten keine Abschlagszahlungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Laufende Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der Lenzing Aktiengesellschaft (aufgewendet):

Laufende Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet)	TEUR					
	Stefan Doboczky		Robert van de Kerkhof		Thomas Obendrauf ¹	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Laufende Bezüge fix	643	651	437	437	397	347
Laufende Bezüge variabel	1.732	783	654	392	760	227
Summe	2.374	1.434	1.091	829	1.157	574

1) Mitglied des Vorstandes seit 1. März 2016

Laufende Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet)	TEUR			
	Heiko Arnold ²		Summe	
	2017	2016	2017	2016
Laufende Bezüge fix	328	0	1.805	1.435
Laufende Bezüge variabel	181	0	3.326	1.402
Summe	509	0	5.131	2.837

2) Mitglied des Vorstandes seit 1. Mai 2017

Darüber hinaus haben sich die Ansprüche aus langfristigen Bonusanteilen (andere langfristig fällige Leistungen und anteilsbasierte Vergütungen) im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 2.244 erhöht (2016: TEUR 1.116 erhöht) sowie wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 216 (2016: TEUR 143) für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt. Die

ausbezahlten Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes der Lenzing Aktiengesellschaft oder deren Hinterbliebene betragen 2017 TEUR 1.004 (2016: TEUR 987).

Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Satzung der Lenzing Aktiengesellschaft (§ 13) geregelt, welche auf der Homepage der Gesellschaft offengelegt ist. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird eine jährliche Vergütung gewährt, deren Höhe mit ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft in Einklang steht.

Die in der Hauptversammlung vom 25. April 2017 beschlossene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 betrug:

- für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats: EUR 80.000
- für die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats: EUR 45.000
- für jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrats: EUR 30.000
- für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des Strategieausschusses, sowie für den Finanzexperten, soweit dieser nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist: EUR 40.000
- für den Vorsitzenden des Nominierungsausschusses und des Vergütungsausschusses, sowie des excelLENZ-Ausschusses: EUR 25.000
- für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses und Strategieausschusses: EUR 15.000
- für jedes Mitglied des Nominierungsausschusses und des Vergütungsausschusses sowie des excelLENZ-Ausschusses: EUR 10.000

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein Anwesenheitsgeld für jede Aufsichtsratsitzung in Höhe von EUR 1.500 sowie jedes Ausschussmitglied ein Anwesenheitsgeld in Höhe von EUR 1.000 für jede Ausschusssitzung sofern diese nicht am selben Tag wie eine Aufsichtsratsitzung stattfand.

Daraus ergeben sich für die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgend einzeln angeführte Vergütungen (in Summe EUR 689.083), die im Geschäftsjahr 2017 ausbezahlt wurden:

Dr. Hanno M. Bästlein	EUR 200.500
Dr. Veit Sorger	EUR 91.500
Dr. Felix Strohbichler	EUR 110.500
Mag. Helmut Bernkopf	EUR 34.500
Dr. Josef Krenner	EUR 36.000
Dr. Franz Gasselsberger, MBA	EUR 36.000
Mag. Patrick Prügger	EUR 97.500
Mag. Andreas Schmidradner (ausgeschieden 01.03.2016)	EUR 11.833
Dr. Astrid Skala-Kuhmann	EUR 65.500
Georg Liftingner	EUR 1.350
Helmut Kirchmair	EUR 1.200
Johann Schernberger	EUR 1.500
Ing. Daniela Födinger	EUR 1.200

Die Vergütungspolitik für das globale Top-Management im Konzern, Geschäftsführer von Tochtergesellschaften sowie „Region Managers“ setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Die fixe Vergütung umfasst dabei ein attraktives marktconformes Einkommen. Der variable Vergütungsanteil richtet sich einerseits nach der Erreichung festgelegter Finanzziele des Konzerns, andererseits auch nach der Erfüllung vereinbarter persönlicher Ziele der Führungskraft.

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen (L-Regel 60 ÖCGK)

Die Gesellschaft achtet auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter und fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen.

Es konnte in den letzten Jahren der Frauenanteil speziell in qualifizierten Positionen stetig erhöht werden. Unter anderem gehören Frau Dr. Astrid Skala-Kuhmann und Frau Ing. Daniela Födinger dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Darüber hinaus werden – soweit es die jeweilige Position erlaubt – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit zur Heimarbeit gefördert.

Compliance

Die Stabsstelle „Group Compliance“ hat die revidierte Version des Verhaltenskodex (Code of Business Conduct) der Lenzing Gruppe im Jänner 2017 in den Arbeitssprachen der Lenzing Gruppe veröffentlicht. Bislang wurden mehr als 400 Mitarbeiter/innen an den Standorten Lenzing, Mobile, Nanjing und Purwakarta dazu geschult, was Compliance und ethisches Handeln für die Lenzing Gruppe und das einzelne Teammitglied bedeuten.

Die „Whistleblowing Directive“ wurde im August 2017 in den Arbeitssprachen der Lenzing Gruppe weltweit ausgerollt. „Tell us“ das Whistleblowing System der Lenzing Gruppe ist ebenfalls seit August 2017 in Betrieb. Mit diesem System können Regelverstöße direkt und anonym an den Group Compliance Officer gemeldet werden.

Sowohl die „Whistleblowing Directive“, die damit verbundene Investigation Directive als auch das Whistleblowing System wurde von allen Tochtergesellschaften in Kraft gesetzt.

Die im Spätherbst 2016 ausgerollte Richtlinie zum Schutz von vertraulichen und streng vertraulichen Informationen wurde im Juli 2017 im Rahmen eines Audits von einem externen Berater evaluiert. Die Fertigstellung der revidierten Richtlinie und der gruppenweite Roll-out sind für das zweite Quartal 2018 geplant. Im Jahr 2017 wurden rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Lenzing zur bestehenden Richtlinie zum Schutz von vertraulichen und streng vertraulichen Informationen geschult.

Zu den im Jahr 2015 ausgerollten Direktiven „Kartellrecht“ und „Verhinderung von Bestechung und Korruption“ wurden sogenannte „Micro Learnings“ erstellt, welche Teil der Lenzing E-Learning Plattform „Learn@Lenzing“ sein werden.

Zur Vorbereitung auf das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung im Mai 2018 steht ein Verfahrensverzeichnis für die europäischen Standorte der Lenzing Gruppe kurz vor der Finalisierung. Dieses Verzeichnis beinhaltet initial alle IT-Applikationen, die personenbezogene Daten verarbeiten und bisher im österr. DVR (Datenverarbeitungsregister) gemeldet sind. Eine gruppenweite Datenschutzrichtlinie ist in Erstellung. Fertigstellung und Roll-out sind bis Mai 2018 geplant.

Um Cyberkriminalität zu verhindern, hat Lenzing weltweit ein Vier-Augenprinzip bei der Freigabe von Rechnungen, Überweisungen und Bestellanforderungen eingeführt. Dazu wurden Schulungen an den Standorten Lenzing und Nanjing sowie in Shanghai durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine Cyber Crime Task Force eingerichtet, um die MitarbeiterInnen weltweit regelmäßig auf die Gefahr von „Phishing“/Sozial Engineering“- E-Mails

hinzuweisen und über den richtigen Umgang mit Social Hack Attacks zu informieren.

An den weltweiten Standorten der Lenzing Gruppe werden SHE Legal Compliance Audits durchgeführt.

Zur Vereinheitlichung des gruppenweiten Compliance Management System (CMS) wurde im September 2017 gemeinsam mit einem externen Partner ein Projekt gestartet.

Über die Complianceaktivitäten wird dem Prüfungsausschuss gemäß C-Regel 18a ÖCGK 2 Mal jährlich berichtet.

Directors' Dealings

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und –verkäufen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates erfolgt gemäß den geltenden Rechtsvorschriften (Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung (VERORDNUNG (EU) Nr. 596/2014). (Aktienkäufe bzw. –verkäufe werden auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.)

Risikomanagement und Internal Audit

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Berichtsjahr vom Wirtschaftsprüfer KPMG Austria GmbH gemäß C-Regel 83 ÖCGK uneingeschränkt attestiert und das Ergebnis dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Darüber hinaus berichtet der Leiter Risikomanagement in den Prüfungsausschusssitzungen über die aktuellen Risiken.

Die Abteilung Internal Audit berichtet direkt dem Vorstand. Der Jahres-Revisionsplan wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss festgelegt. Ebenfalls regelmäßig berichtet der Leiter Internal Audit in den Prüfungsausschusssitzungen über die wesentlichen Prüfungserkenntnisse.

Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig, mindestens alle drei Jahre eine externe Institution mit der Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zu beauftragen. Lenzing hat PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH mit der Evaluierung des Corporate Governance Berichtes 2017 beauftragt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing Aktiengesellschaft zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex (Fassung Jänner 2018) den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Sämtliche Prüfberichte sind auf der Homepage www.lenzing.com einsehbar.

Diversitätskonzept

Respekt, Diversität und Inklusion sind integrale und unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur der Lenzing Aktiengesellschaft, die bei der Besetzung aller Funktionen berücksichtigt werden. Für die Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten an die Hauptversammlung und bei der Nominierung von Vorstandsmitgliedern wird auf eine fachliche und diversitätsbezogene Ausgewogenheit geachtet, da diese maßgeblich zur Professionalität und Effektivität der Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand beiträgt. Hierbei fließen neben der fachlichen und persönlichen

Qualifikation auch Aspekte wie Altersstruktur, Herkunft, Geschlecht, Ausbildung und Erfahrungshintergrund ein. Ein Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurde vom Nominierungsausschuss am 19. Februar 2018 beschlossen.

Lenzing, 6. März 2018

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA

Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

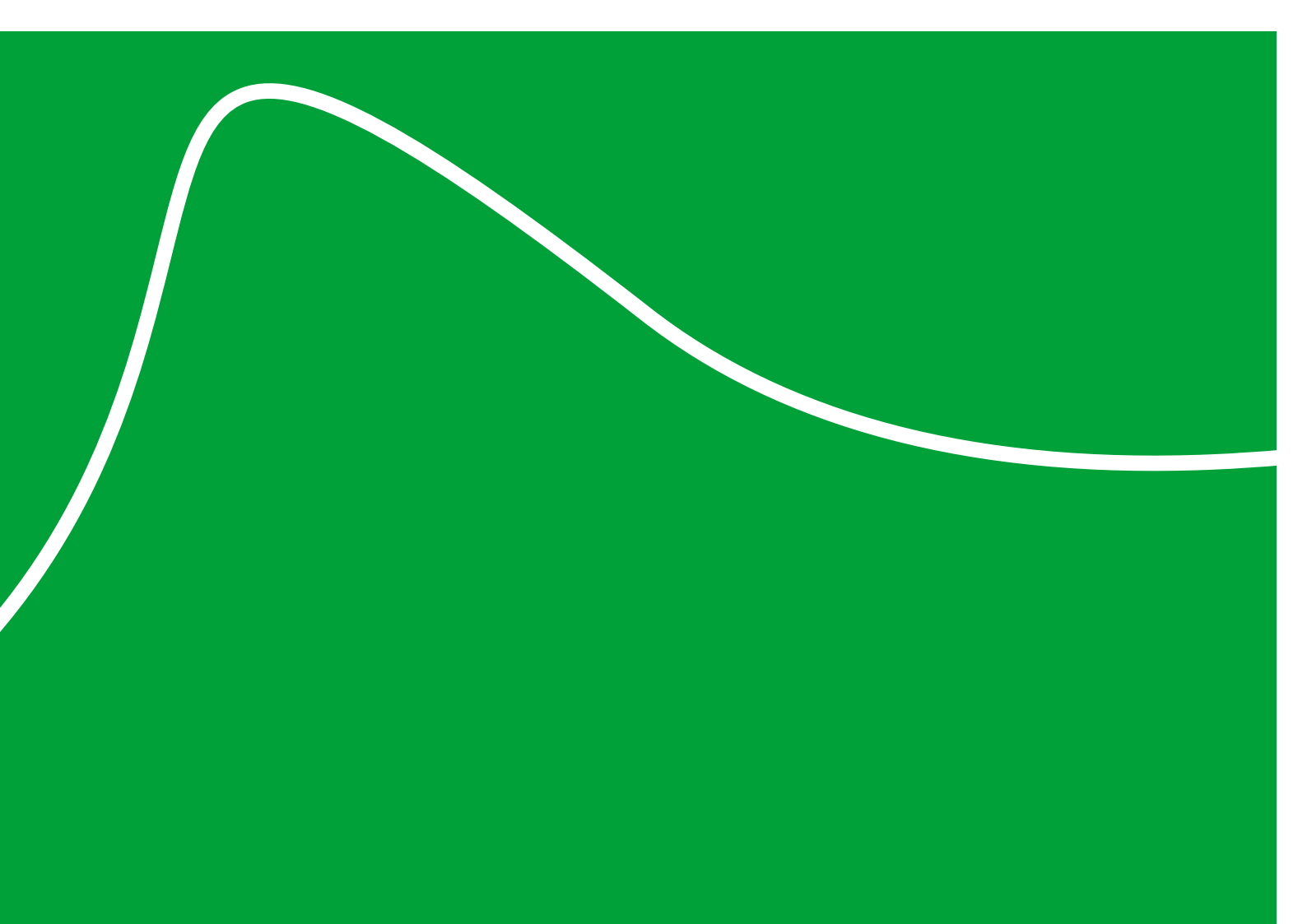
Dr. Heiko Arnold

Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Konzern-

abschluss

2017



Inhalt	58
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	59
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	60
Konzern-Bilanz	61
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)	65
Allgemeine Erläuterungen	65
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	78
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	104
Erläuterungen zum Risikomanagement	105
Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen	121
Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	123
Sonstige Erläuterungen	127

Inhalt

Allgemeine Erläuterungen	65		
Note 1. Grundlagen	65	Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus	
Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden	66	Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis	112
Note 3. Konsolidierung	69	Note 37. Finanzrisikomanagement	113
Note 4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige		Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen	121
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,		Note 38. Finanzierungsleasing	121
Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene		Note 39. Operating Leasing	122
Geschäftsbereiche	70	Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen	
Note 5. Segmentbericht	70	und Personen sowie zu den Organen	123
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74	Note 40. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden	
Note 6. Umsatzerlöse	74	Unternehmen und Personen	123
Note 7. Sonstige betriebliche Erträge	74	Note 41. Organe der Gesellschaft	126
Note 8. Aufwendungen für Material und sonstige		Sonstige Erläuterungen	127
bezogene Herstellungsleistungen	74	Note 42. Finanzielle Garantieverträge,	
Note 9. Personalaufwand	74	Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und	
Note 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	75	sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken	127
Note 11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	75	Note 43. Konzernunternehmen	128
und Sachanlagen	75	Note 44. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	130
Note 12. Honorare des Abschlussprüfers	75	Note 45. Freigabe des Konzernabschlusses	130
Note 13. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach			
der Equity-Methode bilanziert werden	76		
Note 14. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen			
finanziellen Vermögenswerten	76		
Note 15. Finanzierungskosten	76		
Note 16. Ertragsteueraufwand	76		
Note 17. Ergebnis je Aktie	77		
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur			
Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur			
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	78		
Note 18. Immaterielle Anlagen	78		
Note 19. Sachanlagen	82		
Note 20. Beteiligungen, die nach der			
Equity-Methode bilanziert werden	85		
Note 21. Finanzanlagen	87		
Note 22. Sonstige langfristige Vermögenswerte	87		
Note 23. Vorräte	87		
Note 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87		
Note 25. Fertigungsaufträge	88		
Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	88		
Note 27. Eigenkapital	88		
Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	91		
Note 29. Finanzverbindlichkeiten	92		
Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive			
latente Steuern) und laufende Steuern	94		
Note 31. Rückstellungen	96		
Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten			
aus Lieferungen und Leistungen	103		
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	104		
Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	104		
Erläuterungen zum Risikomanagement	105		
Note 34. Kapitalrisikomanagement	105		
Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten	106		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

		TEUR	
	Note	2017	2016
Umsatzerlöse	(6)	2.259.398	2.134.075
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		16.776	6.439
Andere aktivierte Eigenleistungen		46.062	21.816
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	49.938	45.547
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(8)	-1.257.960	-1.223.781
Personalaufwand	(9)	-349.371	-319.233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-262.373	-236.574
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)¹⁾		502.470	428.288
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	(11)	-134.551	-135.093
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		3.066	3.118
Betriebsergebnis (EBIT)¹⁾		370.985	296.313
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(13)	4.260	17.113
Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	(14)	905	5.136
Finanzierungskosten	(15)	-12.450	-19.140
Finanzerfolg		-7.285	3.110
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	(3)	-6.298	-4.809
Ergebnis vor Steuern (EBT)¹⁾		357.403	294.614
Ertragsteueraufwand	(16)	-75.683	-65.523
Jahresüberschuss		281.720	229.091
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss		277.978	225.019
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG		3.741	4.072
Ergebnis je Aktie		EUR	EUR
Verwässert = unverwässert	(17)	10,47	8,48

1) EBITDA: Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

EBIT: Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBT: Ergebnis vor Steuern.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

		TEUR	
	Note	2017	2016
Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		281.720	229.091
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	(31)	1.267	-11.364
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	-304	2.903
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(20)	-12	-419
		950	-8.880
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Ausländische Geschäftsbetriebe – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	(27)	-42.263	4.478
Ausländische Geschäftsbetriebe – Umgliederung von Kursdifferenzen aufgrund des Verlustes der Beherrschung		0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	(27)	2.981	1.330
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Umgliederung von Beträgen aus der Neubewertung von in der Berichtsperiode abgegangenen finanziellen Vermögenswerten	(27)	-263	-141
Cashflow Hedges – effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen	(27)	21.493	-9.717
Cashflow Hedges – Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	(27)	-8.533	5.101
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	-3.583	730
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(27)	-246	117
		-30.413	1.898
Sonstiges Ergebnis – netto		-29.463	-6.982
Gesamtergebnis		252.257	222.109
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Gesamtergebnis		252.855	216.883
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG		-598	5.225

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2017

		TEUR	
Vermögenswerte	Note	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Anlagen	(18)	20.361	18.298
Sachanlagen	(19)	1.367.197	1.278.907
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(20)	8.422	12.737
Finanzanlagen	(21)	36.442	25.068
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	(30)	3.991	4.067
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	4.855	4.415
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	8.933	9.587
Langfristige Vermögenswerte		1.450.202	1.353.079
Vorräte	(23)	340.056	329.430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24, 25)	292.770	277.407
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	227	721
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(26)	107.562	105.053
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		306.455	559.599
Kurzfristige Vermögenswerte		1.047.069	1.272.210
Bilanzsumme		2.497.270	2.625.288
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	Note	31.12.2017	31.12.2016
Grundkapital		27.574	27.574
Kapitalrücklagen		133.919	133.919
Andere Rücklagen		-1.619	23.504
Gewinnrücklagen		1.316.434	1.151.143
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG		1.476.309	1.336.141
Anteile anderer Gesellschafter		31.570	32.395
Eigenkapital	(27)	1.507.879	1.368.535
Finanzverbindlichkeiten	(29)	255.330	328.266
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	18.307	16.970
Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	(30)	52.685	52.929
Rückstellungen	(31)	131.742	138.135
Kündbare nicht beherrschende Anteile	(3)	17.967	12.970
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	3.815	3.664
Langfristige Verbindlichkeiten		479.846	552.933
Finanzverbindlichkeiten	(29)	127.270	249.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	218.433	227.208
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	7.924	11.935
Verbindlichkeiten für laufende Steuern		21.636	25.679
Rückstellungen	(31)	95.749	97.230
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	38.532	92.519
Kurzfristige Verbindlichkeiten		509.545	703.820
Bilanzsumme		2.497.270	2.625.288

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 01. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

	Note	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Fremdwährungs- umrechnungsrücklage
Stand zum 01.01.2016 (bisher)		27.574	133.919	65.431
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	(2)	0	0	-871
Stand zum 01.01.2016 (korrigiert)		27.574	133.919	64.560
Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0
Sonstiges Ergebnis – netto		0	0	3.382
Gesamtergebnis		0	0	3.382
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3, 27)	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	(40)	0	0	0
Dividenden		0	0	0
Umgliederung aufgrund der Abgeltung bzw. des Abgangs leistungsorientierter Pläne		0	0	0
Stand zum 31.12.2016 = 01.01.2017		27.574	133.919	67.942
Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0
Sonstiges Ergebnis – netto		0	0	-38.312
Gesamtergebnis		0	0	-38.312
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3, 27)	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	(40)	0	0	0
Dividenden		0	0	0
Umgliederung aufgrund der Änderung der anteilsbasierten Vergütung	(40)	0	0	0
Stand zum 31.12.2017	(27)	27.574	133.919	29.630

Andere Rücklagen			TEUR			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Gewinnrücklagen	Anteile der Aktionäre der Lenzing AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
1.552	-2.624	-33.212	986.799	1.179.439	27.255	1.206.694
0	0	0	-6.952	-7.823	0	-7.823
1.552	-2.624	-33.212	979.848	1.171.616	27.255	1.198.871
0	0	0	225.019	225.019	4.072	229.091
892	-3.597	-8.813	0	-8.136	1.154	-6.982
892	-3.597	-8.813	225.019	216.883	5.225	222.109
0	0	0	-2	-2	2	0
0	0	0	743	743	0	743
0	0	0	-53.100	-53.100	-88	-53.188
0	0	1.365	-1.365	0	0	0
2.444	-6.221	-40.661	1.151.143	1.336.141	32.395	1.368.535
0	0	0	277.978	277.978	3.741	281.720
2.039	10.057	1.092	0	-25.123	-4.340	-29.463
2.039	10.057	1.092	277.978	252.855	-598	252.257
0	0	0	-1	-1	1	0
0	0	0	743	743	0	743
0	0	0	-111.510	-111.510	-227	-111.737
0	0	0	-1.919	-1.919	0	-1.919
4.483	3.837	-39.569	1.316.434	1.476.309	31.570	1.507.879

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017

		TEUR	
	Note	2017	2016
Jahresüberschuss		281.720	229.091
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	(11)	134.551	135.093
– Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		–3.066	–3.118
+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen		–1.093	6.562
– Ertrag /+ Aufwand aus latenten Steuern		–1.023	4.471
+/- Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		–4.054	19.361
+/- Ergebnisse aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		4.056	–17.113
– Sonstige unbare Erträge/+ Aufwendungen	(33)	7.590	11.556
Brutto-Cashflow		418.681	385.903
+/- Veränderung Vorräte		–33.900	431
+/- Veränderung Forderungen		–54.277	–14.555
+/- Veränderung Verbindlichkeiten		–59.398	101.595
Veränderung des Working Capital		–147.576	87.471
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		271.105	473.374
– Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)		–238.757	–107.239
– Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		–6.543	–3.530
+ Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen		226	155
+ Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(33)	23.408	5.563
+ Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	(4)	3.063	1.440
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		–218.603	–103.611
– Ausschüttungen an Gesellschafter		–111.737	–53.188
+ Investitionszuschüsse		1.855	1.146
+ Aufnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten	(33)	15.922	6.551
– Rückzahlung von Anleihen und Schuldscheindarlehen	(33)	–120.000	–40.500
– Rückzahlung von übrigen Finanzverbindlichkeiten	(33)	–83.204	–71.311
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		–297.163	–157.302
Veränderung der liquiden Mittel gesamt		–244.661	212.461
Liquide Mittel zum Jahresbeginn		559.599	347.254
Währungsdifferenz auf liquide Mittel		–8.483	–115
Liquide Mittel zum Jahresende		306.455	559.599
Ergänzende Informationen zu Zahlungen im Cashflow aus der Betriebstätigkeit:			
Zinseinzahlungen		2.058	1.861
Zinsauszahlungen		14.549	18.369
Gezahlte Ertragsteuern		80.625	42.953
Erhaltene Ausschüttungen von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		5.081	0

Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)

zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017

Allgemeine Erläuterungen

Note 1. Grundlagen

Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG), Sitz in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich, ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“). Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2017 ist die B&C Gruppe, welche direkt und indirekt mit 50 Prozent plus zwei Aktien (31. Dezember 2016: 62,60 Prozent) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG ist die B&C Lenzing Holding GmbH, Wien. Die mittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG, die einen Konzernabschluss aufstellt und veröffentlicht, in den die Lenzing Gruppe einbezogen ist, ist die B&C Holding Österreich GmbH, Wien. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Gruppe, und somit auch der Lenzing AG, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Daneben ist die Lenzing Gruppe im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss für den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung aller zum Bilanzstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards („IFRS“) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 öUGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR), der auch funktionale Währung der Lenzing AG und eines Großteils der Tochterunternehmen ist. Die Zahlenangaben im vorliegenden Konzernab-

schluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende wesentliche Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- Rückstellungen werden zum Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrages bewertet.
- Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der bestehenden temporären Differenzen zum Bilanzstichtag und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung der bestehenden Differenzen ermittelt.
- Derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verwendet der Vorstand der Lenzing AG Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen. Diese Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen richten sich nach den angenommenen Verhältnissen zum Bilanzstichtag und können einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Sie betreffen den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, den Ausweis von Cashflows sowie Erträgen und Aufwendungen (einschließlich sonstiger Ergebnisse) und die Darstellung von Angaben im Konzernanhang.

Annahmen und Schätzungen

Bei den folgenden zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen am Bilanzstichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten besteht in der Lenzing Gruppe ein beträcht-

liches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – insbesondere der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden – innerhalb der nächsten Berichtsperiode führen können:

- Firmenwerte (siehe Note 18) und Sachanlagen (siehe Note 19): Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests im Sinne des IAS 36.
- Rückstellungen (siehe Note 31): Ermittlung des erwarteten Erfüllungsbetrages und der Nettoschuld der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne.
- Latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern (siehe Note 30): Beurteilung der Verwertbarkeit latenter Steuererstattungsansprüche (insbesondere aus Verlustvorträgen) und Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus laufenden Steuern.

Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Überlegungen, die vom Vorstand für angemessen erachtet werden. Die letztlich realisierten Beträge können aber von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die angenommenen Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe folgende bedeutende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

- Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen (siehe Note 35): Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen im Sinne des IAS 39.
- Verbindlichkeiten im Rahmen von Reverse Factoring-Vereinbarungen (siehe Note 32): Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen im Sinne des IAS 39.
- Vollkonsolidierung und Equity-Methode (siehe Note 3 und Note 43): Beurteilung des Vorliegens von Kontrolle über Tochterunternehmen, Beurteilung des Vorliegens von gemeinschaftlicher Führung bzw. maßgeblichem Einfluss.
- Veräußerung von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (siehe Note 20): Beurteilung der Bewertung der Teilveräußerung der Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland, einschließlich der Werthaltigkeit der ausstehenden Kaufpreisforderungen bzw. langfristigen Darlehen.
- Anhaltspunkte für Wertminderung (siehe Note 18): Beurteilung des Vorliegens von Anhaltspunkten für eine Wertminderung beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Beurteilung des Eintritts von wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Die Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr, mit Ausnahme der in diesem Abschnitt erläuterten Änderungen, beibehalten.

Verpflichtende Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden von der EU in den Rechtsbestand übernommen und waren im Geschäftsjahr 2017 von der Lenzing Gruppe erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht laut IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2017
IAS 12 Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	19.01.2016	01.01.2017	ja
IAS 7 Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	29.01.2016	01.01.2017	ja
IFRS 12 Änderung Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Klarstellung Angabevorschriften gelten auch für Anteile, die in den Anwendungsbereich des IFRS 5 fallen	08.12.2016	01.01.2017	ja ¹⁾

1) Übernahme durch die EU zum 7. Februar 2018.

Aufgrund der Änderung des IAS 7 (Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative) wurden zusätzliche Angaben über die Veränderung von Finanzverbindlichkeiten im Anhang aufgenommen (siehe Note 33). Die übrigen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, welche ab dem 1. Jänner 2017 anzuwenden sind, führen zu keinen wesentlichen Änderungen des Abschlusses der Lenzing Gruppe.

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2017 begannen, noch nicht zwingend von der Lenzing Gruppe anzuwenden:

Standards/Interpretationen		Veröffent- lichung durch das IASB	Anwen- dungspflicht laut IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2017
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein ¹
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2018	ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	ja
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11.09.2014	unbekannt ²	nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019	ja
IFRS 15	Klarstellung von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	12.04.2016	01.01.2018	ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	nein
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	01.01.2018	ja
IFRS 1, IAS 28	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungs- prozesses 2014–2016	08.12.2016	01.01.2018	ja
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	08.12.2016	01.01.2018	nein
IAS 40	Immobilien: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021	nein
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	07.06.2017	01.01.2019	nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klarstellung von Vorfalligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	nein
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen: Klarstellung der Anwendung von IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019	nein
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungs- prozesses 2015–2017	12.12.2017	01.01.2019	nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Klarstellung der Bilanzierungsvorschriften bei Planänderungen, - kürzungen oder - abgeltungen	07.02.2018	01.01.2019	nein

1) Die Europäische Kommission schlägt den Interimsstandard IFRS 14 derzeit nicht zur Übernahme in EU-Recht vor.

2) Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die obigen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig von der Lenzing Gruppe angewendet. Sie werden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich folgende Auswirkungen haben:

- IFRS 9 (und IFRS 7):** Der IFRS 9 (Finanzinstrumente) sieht Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Impairment von finanziellen Vermögenswerten und Regelungen zum Hedge Accounting vor. Bisher wurden die nachfolgenden Auswirkungen des IFRS 9 auf die Lenzing Gruppe festgestellt: In der Lenzing Gruppe ergeben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen aufgrund der neuen Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten. Die Überprüfung des Geschäftsmodells und der Zins- und Tilgungszahlungsströme hat ergeben, dass die finanziellen Vermögenswerte weitgehend jenen Bewertungskategorien entsprechen, wie sie bereits unter IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) gültig waren bzw. die durchzuführenden Umgliederungen unwesentlich sind und zu keinen Umwertungen führen. Die bisher nach IAS 39 zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden zur Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ umgegliedert und führen aus derzeitiger Sicht zu einer ergebnisneutralen Eigenkapitalerhöhung, nach Abzug von latenten Steuern, in Höhe von ca. EUR 5 Mio. zum 1. Jänner 2018. Zwischen einem Eigenkapitalinstrument und einem Derivat wird eine Sicherungsbeziehung als Fair Value Hedge designiert. Für das neue Wertminderungsmodell nach IFRS 9 wird das Expected Credit Loss Modell für finanzielle Vermögenswerte verwendet. Die Ermittlung der Verlustquote auf Basis von Ausfallquoten wird für Portfolien mit ähnlichen Ausfallrisikoeigenschaften ermittelt. Die Lenzing Gruppe erwartet keine wesentliche Veränderung bei der Höhe der Wertminderung, zumal auch die historischen Ausfallquoten untergeordnet sind. Aus derzeitiger Sicht führt das neue Wertminderungsmodell zu einer Minderung des Konzerneigenkapitals zum 1. Jänner 2018 von unter EUR 0,5 Mio. Darüber hinaus wird die Lenzing Gruppe den neuen Standard IFRS 9 für Hedge Accounting anwenden. Es wird erwartet, dass alle bestehenden Hedge Accounting Beziehungen auch die Voraussetzungen zum Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen und es zu keinen wesentlichen Änderungen bei den Bewertungsmethoden kommen wird. Die Absicherungskosten werden nach IFRS 9 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der im Zuge des IFRS 9 überarbeitete IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) wird zu geänderten bzw. erweiterten Anhangangaben speziell für Wertminderungen, beim Hedge Accounting und bei den Darstellungen zu den Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten ab dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2018 führen. Die Lenzing Gruppe wird den Standard ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt (1. Jänner 2018) retrospektiv anwenden. Es wird beabsichtigt von der Ausnahme Gebrauch zu machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich Wertminderung) nicht anzupassen.
- IFRS 15:** Der IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) schreibt nach einem prinzipienbasierten Modell vor, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, und fordert Anhangangaben zur Erlösrealisierung aus Verträgen mit Kunden. Die Analyse der Änderungen für die Lenzing Gruppe ist zum Stichtag 31. Dezember 2017 abgeschlossen. Die Umsätze

wurden nach den einzelnen Segmenten (siehe Note 5 Segmentbericht) analysiert. Diese Analyse zeigt, dass es keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden betreffend Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen aus Kundenverträgen aufgrund des neuen Standards gibt. Die Umsätze der Lenzing Gruppe bestehen überwiegend aus Produktlieferungen ohne spezielle Zusatzbedingungen. Umsätze aus Dienstleistungen werden nur in sehr geringem Ausmaß erzielt. Bei der Analyse wurden keine wesentlichen variablen Gegenleistungen identifiziert. Ein Großteil der Kundenverträge beinhaltet überhaupt keine variablen Erlösbestandteile. Es werden aber geänderte bzw. erweiterte Anhangangaben zur Erlösrealisierung ab dem Geschäftsjahr 2018 zu erfüllen sein. Die Lenzing Gruppe wird den neuen Standard ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt (1. Jänner 2018) retrospektiv anwenden.

- IFRS 16:** Der IFRS 16 (Leasingverhältnisse) führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat künftig für einen Vermögenswert aus den Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, deren zugrundeliegender Vermögenswert von geringem Wert ist. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert. Die Lenzing Gruppe analysiert derzeit, welche Änderungen sich durch IFRS 16 ergeben. Eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Bisher wurde der gesamte Vertragsbestand der Lenzing Gruppe analysiert und es ist im Moment ersichtlich, dass es keinen wesentlichen Einzelvertrag in der Lenzing Gruppe gibt. Der Vertragsbestand setzt sich aus vielen kleinen Verträgen mit untergeordneter Bedeutung zusammen. Im Moment läuft die Auswahl einer Software zur Verwaltung und Bilanzierung der Leasingverträge in der Lenzing Gruppe. Aus heutiger Sicht wird in der Lenzing Gruppe erwartet, dass die Anwendung des IFRS 16 zur Aktivierung von Nutzungsrechten (Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte) und von Leasingverbindlichkeiten (Erhöhung der finanziellen Verbindlichkeiten) aus den bisher als Operating Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen (siehe Note 39) führen wird, bei denen die Lenzing Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass aufgrund des neuen Leasingstandards eine unwesentliche Erhöhung der Bilanzsumme erwartet wird. Darüber hinaus wird der bisher linear erfasste Leasingaufwand durch eine Abschreibung des Nutzungsrechts und Zinsaufwand der Leasingverbindlichkeit ersetzt. Zudem wird erwartet, dass sich aufgrund der geänderten Ausweiskriterien EBITDA, EBIT und Cashflow aus der Betriebstätigkeit verbessern. Es werden geänderte bzw. erweiterte Anhangangaben zur Leasingbilanzierung zu erfüllen sein. Die Lenzing Gruppe wird den Standard ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt (1. Jänner 2019) modifiziert retrospektiv anwenden.
- Übrige:** Es gibt eine Reihe weiterer Standards, Änderungen und Interpretationen, die jedoch entweder nicht relevant für die Gruppe sind oder keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis, das Vermögen oder die Verbindlichkeiten sowie die Cashflows der Lenzing Gruppe haben.

Die Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist grundsätzlich mit der verpflichtenden Anwendung in der EU geplant (nach dem sogenannten „Endorsement“).

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2014 und 30. Juni 2015 der Lenzing Gruppe ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 waren aktivierte latente Steuerforderungsüberhänge eines chinesischen Produktionsstandortes von EUR 15,9 Mio., davon EUR 4,7 Mio. auf Verlustvorträge enthalten, welche nicht zu aktivieren gewesen wären (dies entspricht ca. 0,7 Prozent der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014; das EBIT und EBITDA im Geschäftsjahr 2014 sind nicht davon betroffen). Die gemäß IAS 12.29(a) iVm. IAS 12.35 geforderte Wahrscheinlichkeit des ausreichenden zu versteuernden Ergebnisses sowie die überzeugenden substanziellen Hinweise für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 konnten nicht belegt werden. Daher liegt ein Fehler nach IAS 8 (Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler) vor. Fehler aus früheren Perioden werden rückwirkend angepasst. Dieser Fehler wird im Detail im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 erläutert (siehe dort Note 2). Der Fehler hat auf die Konzern-Bilanz zum 1. Jänner 2016 folgende Auswirkungen:

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Bilanz			TEUR
01.01.2016			
Vermögenswerte	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	17.253	-11.176	6.077
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.375.804		1.375.804
Langfristige Vermögenswerte	1.393.057	-11.176	1.381.881
Kurzfristige Vermögenswerte	1.028.753		1.028.753
Bilanzsumme	2.421.810	-11.176	2.410.634
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Grundkapital	27.574		27.574
Kapitalrücklagen	133.919		133.919
Andere Rücklagen	31.147	-871	30.275
Gewinnrücklagen	986.799	-6.952	979.848
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG	1.179.439	-7.823	1.171.616
Anteile anderer Gesellschafter	27.255		27.255
Eigenkapital	1.206.694	-7.823	1.198.871
Kündbare nicht beherrschende Anteile	11.686	-3.353	8.334
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	707.379		707.379
Langfristige Verbindlichkeiten	719.065	-3.353	715.712
Kurzfristige Verbindlichkeiten	496.051		496.051
Bilanzsumme	2.421.810	-11.176	2.410.634

Freiwillige Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Es gab im Geschäftsjahr 2017 keine freiwilligen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden.

Note 3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Lenzing Gruppe sind die Lenzing AG als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen jeweils auf Basis von Abschlüssen zum 31. Dezember 2017 einbezogen.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Anzahl konsolidierter Unternehmen (inkl. Mutterunternehmen)	2017		2016	
	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung
Stand zum 01.01.	27	8	29	8
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2	0	2	0
Im Berichtsjahr verschmolzen	0	0	-3	0
Im Berichtsjahr endkonsolidiert	0	-1	-1	0
Stand zum 31.12.	29	7	27	8
Davon in Österreich	10	4	10	4
Davon im Ausland	19	3	17	4

Eine Aufstellung aller Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2017 findet sich in Note 43. Die wesentlichen Konzernunternehmen sind in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern und teilweise von Zellstoff tätig (Segment Fibers).

Die Lenzing AG beherrscht aufgrund ihrer umfassenden Mitbestimmungsrechte Vermögen am Großanlegerfonds GF 82, ein Sondervermögen gemäß § 20a öInvFG (österreichisches Investmentfondsgesetz). Der Fonds wird daher als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere dienen insbesondere der nach § 14 öEStG (österreichisches Einkommensteuergesetz) erforderlichen steuerlichen Wertpapierdeckung der Pensionsrückstellungen aus österreichischen Pensionsplänen. Die wesentlichen, unveränderten Risiken des Fonds bestehen in den klassischen Veranlagungsrisiken (insbesondere Ausfalls- und Marktpreisrisiken). Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, dem Fonds eine Finanzhilfe oder sonstige Hilfe zu gewähren bzw. bei der Beschaffung einer Finanzhilfe behilflich zu sein.

Im Juli 2016 wurden die Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur und im November 2016 die Lenzing Korea Yuhan Hoesa, Seoul, Republik Korea gegründet und in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Beteiligung an der LP Automotive GmbH, Lenzing in die Lenzing Technik GmbH, Lenzing verschmolzen. Die Beteiligungen an der Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz GmbH, Heiligenkreuz und der Lenzing Beteiligungs GmbH, Lenzing wurden auf die Pulp Trading GmbH, Lenzing verschmolzen.

Im Dezember 2016 wurde das bisher vollkonsolidierte Tochterunternehmen Tencel Holding Ltd, Manchester, Großbritannien endkonsolidiert, da seine Liquidation wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen war.

Im Jänner 2017 wurde die Lenzing Elyaf Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei und im August 2017 die Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand gegründet und in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Im Mai 2017 fand das Closing zum Verkauf der LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei statt. Es ergibt sich insgesamt ein positives Abgangsergebnis in Höhe von EUR 0,2 Mio., das im Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ausgewiesen ist.

Ansonsten gab es keine Unternehmenstransaktionen oder Änderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens stehen. Die Lenzing Gruppe entscheidet bei jedem Erwerb von Tochterunternehmen individuell, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder auf Basis des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) werden beim Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des Nettovermögens bewertet. Sie werden grundsätzlich im Eigenkapital und im Ergebnis als „Anteil anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern bestimmter Gesellschaften zurechenbaren Kapitalanteile werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Nach IFRS stellen diese Kapitalanteile aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Befristung der Gesellschaften kein Eigenkapital dar. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem der Einlage des nicht beherrschenden Gesellschafter zum Zeitpunkt der Einlage beizulegenden Zeitwert entspricht. Im Rahmen der Folgebewertung wird der bei der Erstbewertung in den Verbindlichkeiten angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag angefallenen Gewinn erhöht bzw. aufgelaufenen Verlust vermindert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Berichtswährung der Lenzing AG und der Lenzing Gruppe ist der Euro. Die Tochterunternehmen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung Euro herangezogen:

Wechselkurse wichtiger Währungen			2017		2016	
Einheit	Währung		Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
1 EUR	USD	US-Dollar	1,1993	1,1293	1,0541	1,1066
1 EUR	GBP	Britisches Pfund	0,8872	0,8761	0,8562	0,8189
1 EUR	CZK	Tschechische Krone	25,5350	26,3272	27,0210	27,0343
1 EUR	CNY	Renminbi Yuan	7,8044	7,6264	7,3202	7,3496
1 EUR	HKD	Hongkong Dollar	9,3720	8,8012	8,1751	8,5900
1 EUR	INR	Indische Rupie	76,6055	73,4980	71,5935	74,3553
1 EUR	KRW	Koreanische Won	1.279,6100	1.275,8325	1.269,3600	1.284,5650
1 EUR	TRY	Türkische Lira	4,5464	4,1214	-	-

Note 4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 kam es in Zusammenhang mit den in vorhergehenden Geschäftsjahren verkauften Unternehmenseinheiten und mit den ehemaligen aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgrund des Wegfalls von Unsicherheiten bzw. Schätzungsänderungen zu Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 562 vor Ertragsteuern. Daraus resultiert ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 54. Das Ergebnis nach Steuern beträgt somit TEUR minus 616. Die Beträge sind zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Zahlungswirksam sind aus der Bezahlung von Earn Out-Forderungen vom Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen aus Vorjahren Beträge in der Höhe von TEUR 2.500. Sie sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie aufgegebene Geschäftsbereiche.

Geschäftsjahr 2016

Im April 2016 wurden einzelne Teilbereiche der Lenzing Technik Fertigung verkauft. Dies führte zum Verlust der Beherrschung durch die Lenzing Gruppe und zum Abgang dieser Unternehmenseinheiten. Dabei sind langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 394, Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 1.601, Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.178 und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 323 abgegangen. Die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung der Vermögenswerte und Schulden beträgt insgesamt TEUR 341. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 154, das unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Der Netto-Zufluss aus dieser Veräußerung in Höhe von TEUR minus 1.260 ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen und setzt sich aus dem in Zahlungsmitteln erhaltenen Entgelt in Höhe von TEUR 341 abzüglich dem veräußerten Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 1.601 zusammen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es in Zusammenhang mit den verkauften Unternehmenseinheiten und mit den ehemaligen aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgrund des Wegfalls von Unsicherheiten bzw. Schätzungsänderungen zu Erträgen in Höhe von insgesamt TEUR 4.743 vor Ertragsteuern. Daraus resultiert ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 197. Das Ergebnis nach Steuern beträgt somit TEUR 4.546. Die Beträge sind zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Zahlungswirksam sind aus der Bezahlung von Earn Out-Forderungen vom Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen aus Vorjahren Beträge in der Höhe von TEUR 2.700. Sie sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen.

Note 5. Segmentbericht

In der Lenzing Gruppe werden die Segmente aufgrund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen eingeteilt; sie erfordern unterschiedliche Technologien und Marktstrategien. Jedes Segment wird basierend auf den Ressortzuständigkeiten der Vorstände geführt. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungssträger ist der Gesamtvorstand der Lenzing AG. Im internen Berichtswesen für den Vorstand werden in der Lenzing Gruppe folgende Segmente separat dargestellt:

Segment Fibers

Im Segment Fibers werden botanische Cellulosefasern erzeugt und unter den Produktmarken TENCEL™, VEOCEL™ und LENZING™ vermarktet. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird. Das Segment Fibers stellt das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe dar.

Im Segment Fibers sind insbesondere die Bereiche Textile Fibers (Fasern für Textilien), Nonwoven Fibers (Fasern für nicht gewebte Vliesstoffe) und Pulp & Wood (Zellstoff, Holz und Biochemikalien) zusammengefasst, da diese hinsichtlich der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale der Cellulosefaserindustrie (Produkte, Produktionsprozesse, Kunden bzw. Vertriebsmethoden) miteinander vergleichbar sind. Die genannten Bereiche sind Teil einer integrierten Wertschöpfungskette (vom Rohstoff Holz über das Vorprodukt Zellstoff bis hin zur fertigen Faser) mit vergleichbaren Chancen und Risiken. Außerdem wird insbesondere der Bereich Energy dem Segment Fibers zugeordnet, da das Segment Fibers aufgrund des energieintensiven Faser- und Zellstoffproduktionsprozesses den weitaus größten Energiebedarf in der Lenzing Gruppe aufweist.

Segment Lenzing Technik

Das Segment Lenzing Technik ist im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an. Es umfasst den Bereich Lenzing Technik.

Sonstige

Das Restsegment Sonstige umfasst die Geschäftstätigkeit des BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing, (Ausbildung und Personalentwicklung).

Im Restsegment Sonstige sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

Informationen über Geschäftssegmente						TEUR
2017 bzw. 31.12.2017	Fibers	Lenzing Technik	Sonstige	Segment-summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	2.244.505	12.802	2.091	2.259.398	0	2.259.398
Innenumsätze	6.683	29.469	2.695	38.848	-38.848	0
Umsatzerlöse gesamt	2.251.188	42.271	4.786	2.298.245	-38.848	2.259.398
EBITDA (Segmentergebnis)	499.207	3.445	983	503.634	-1.164	502.470
EBIT	364.769	2.806	951	368.527	2.458	370.985
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	137.503	640	31	138.174	-3.622	134.551
Davon Wertminderungen	221	0	0	221	0	221
Anteil am Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.216	0	44	4.260	0	4.260
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	70.433	3.504	260	74.197	0	74.197
Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)	236.065	2.608	84	238.757	0	238.757
EBITDA-Marge ¹	22,2%	8,1%	20,5%	21,9%		22,2%
EBIT-Marge ²	16,2%	6,6%	19,9%	16,0%		16,4%
Segmentvermögen	2.146.692	28.537	1.373	2.176.602	320.668	2.497.270
Segmentverbindlichkeiten	494.312	28.924	1.769	525.005	464.386	989.391
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6.557	0	1.865	8.422	0	8.422

Informationen über Geschäftssegmente (Vorjahr)						TEUR
2016 bzw. 31.12.2016	Fibers	Lenzing Technik	Sonstige	Segment-summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse von externen Kunden	2.118.114	13.992	1.969	2.134.075	0	2.134.075
Innenumsätze	7.093	21.917	2.156	31.166	-31.166	0
Umsatzerlöse gesamt	2.125.207	35.908	4.125	2.165.241	-31.166	2.134.075
EBITDA (Segmentergebnis)	428.472	-488	785	428.769	-482	428.288
EBIT	293.652	-1.154	737	293.236	3.077	296.313
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	137.935	669	48	138.651	-3.559	135.093
Davon Wertminderungen	2.265	0	0	2.265	0	2.265
Anteil am Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	17.078	0	35	17.113	0	17.113
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	84.107	2.955	102	87.165	0	87.165
Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)	106.363	839	37	107.239	0	107.239
EBITDA-Marge ¹	20,2%	-1,4%	19,0%	19,8%		20,1%
EBIT-Marge ²	13,8%	-3,2%	17,9%	13,5%		13,9%
Segmentvermögen	2.033.401	16.169	1.406	2.050.976	574.313	2.625.288
Segmentverbindlichkeiten	561.723	17.569	1.837	581.128	675.625	1.256.753
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	10.876	0	1.861	12.737	0	12.737

1) EBITDA-Marge = EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

2) EBIT-Marge = EBIT (Betriebsergebnis) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

Bei den sonstigen wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge handelt es sich um unbare Bewertungseffekte aus Rückstellungen und abgegrenzten Schulden.

Zur Performancemessung der Segmente wird das EBITDA vor Umstrukturierungen (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen und vor Umstrukturierungen) herangezogen.

Sondereffekte aus Umstrukturierungen sind einmalige und in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende, wesentli-

che Erträge bzw. Aufwendungen, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen, Sonderabschreibungen sowie Restrukturierungs- und ähnlichen Maßnahmen.

Die Überleitungsrechnung vom Segmentergebnis über das Betriebsergebnis (EBIT) auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Segmentergebnis (EBITDA) zum Ergebnis vor Steuern (EBT)		TEUR	
	2017	2016	
Segmentergebnis (EBITDA)	503.634	428.769	
Konsolidierung	-1.681	-1.065	
Umstrukturierungen	518	583	
Konzernergebnis (EBITDA)	502.470	428.288	
Segmentabschreibungen	-138.174	-138.651	
Konsolidierung	3.622	3.559	
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.066	3.118	
Betriebsergebnis (EBIT)	370.985	296.313	
Finanzerfolg	-7.285	3.110	
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	-6.298	-4.809	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	357.403	294.614	

Die Überleitungen vom Ergebnis vor Steuern (EBT) zum Jahresüberschuss ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Die Umstrukturierungen setzen sich wie folgt zusammen:

Umstrukturierungen		TEUR	
	2017	2016	
Restrukturierungsmaßnahmen			
Sonstige betriebliche Erträge	518	542	
Personalaufwand	0	165	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-124	
Summe	518	583	

Die Überleitungsrechnung vom Segment-EBIT zum Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Segment-EBIT zum Betriebsergebnis (EBIT)		TEUR	
	2017	2016	
Segment-EBIT	368.527	293.236	
Ergebnis aus Umstrukturierungen und Wertminderungen	518	583	
Konsolidierung	1.941	2.494	
Betriebsergebnis (EBIT)	370.985	296.313	

Die Überleitungsrechnung von den Segmentabschreibungen zu den Konzernabschreibungen stellt sich wie folgt dar:

Überleitung von den Segment- zu den Konzernabschreibungen		TEUR	
	2017	2016	
Segmentabschreibungen	138.174	138.651	
Konsolidierung	-3.622	-3.559	
Konzernabschreibungen	134.551	135.093	

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Anlagen und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, ausgenommen Ertragsteuerforderungen, zusammen. Die Überleitungsrechnung vom Segmentvermögen zum Konzernvermögen (entspricht der Bilanzsumme, d.h. der Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. der Summe aus Eigenkapital und lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Segment- zum Konzernvermögen		TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016	
Segmentvermögen	2.176.602	2.050.976	
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	8.422	12.737	
Den Segmenten nicht zugeordnete Vermögenswerte			
Finanzanlagen	36.442	25.068	
Aktive latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern	9.073	9.202	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306.455	559.599	
Konsolidierung	-39.724	-32.294	
Konzernvermögen	2.497.270	2.625.288	

Die Segmentverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten für laufende Steuern. Die Überleitungsrechnung von den Segmentverbindlichkeiten zu den Konzernverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Überleitung von den Segment- zu den Konzernverbindlichkeiten		TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016	
Segmentverbindlichkeiten	525.005	581.128	
Den Segmenten nicht zugeordnete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	382.599	577.513	
Passive latente Steuern und Verbindlichkeiten für laufende Steuern	74.322	78.608	
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	26.231	28.905	
Konsolidierung	-18.766	-9.401	
Konzernverbindlichkeiten	989.391	1.256.753	

Die oben nicht näher erläuterten Überleitungsrechnungen von den Segmentpositionen auf die Konzernpositionen (Umsatzerlöse und Investitionen) enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse von externen Kunden setzen sich nach Produkten bzw. Dienstleistungen gegliedert wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen	TEUR	
	2017	2016
Botanische Cellulosefasern	1.958.714	1.893.472
Natriumsulfat und Schwarzlauge	49.119	49.780
Zellstoff, Holz, Energie und Sonstiges	243.355	181.955
Segment Fibers	2.251.188	2.125.207
Maschinen- und Anlagenbau sowie Engineering-Dienstleistungen – Segment Lenzing Technik	42.271	35.908
Sonstige und Konsolidierung	-34.062	-27.041
Umsatzerlöse laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2.259.398	2.134.075

Es gibt keinen einzelnen externen Kunden, der mehr als 10 Prozent zu den externen Umsätzen beiträgt.

Informationen über geografische Gebiete

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten sowie das Gesamtvermögen (entspricht der Bilanzsumme), das langfristige Vermögen (ohne Finanzinstrumente und Steueransprüche; übergeleitet auf die Konzernwerte des gesamten langfristigen Vermögens) und die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen (CAPEX), gegliedert nach geografischen Gebieten, stellen sich wie folgt dar:

	TEUR							
	Umsatzerlöse		Langfristiges Vermögen		Gesamtvermögen		CAPEX	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Österreich	120.662	117.831	850.610	743.292	1.185.531	1.020.629	168.703	76.741
Europa (ohne Österreich inkl. Türkei)	630.763	577.434	200.447	194.078	288.509	264.914	16.294	16.535
Asien	1.288.093	1.226.310	279.956	323.076	594.807	686.449	23.417	10.461
Amerika	174.205	172.047	66.138	50.204	107.754	78.983	30.342	3.502
Restliche Welt	45.675	40.453	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	2.259.398	2.134.075	1.397.151	1.310.650	2.176.602	2.050.976	238.757	107.239
Überleitung auf Konzernwerte	0	0	53.051	42.429	320.668	574.313	0	0
Konzernsumme	2.259.398	2.134.075	1.450.202	1.353.079	2.497.270	2.625.288	238.757	107.239

Die Umsätze werden nach dem Standort der geografischen Region der Kunden, das Vermögen und die Investitionen werden nach dem geografischen Standort des Vermögens zugeordnet. Die obigen Werte umfassen alle Segmente der Lenzing Gruppe.

Weitere Ausführungen zu den Segmenten sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Note 6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	TEUR	
	2017	2016
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von botanischen Cellulosefasern	1.958.714	1.893.472
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von sonstigen Produkten und Dienstleistungen	293.892	222.901
Umsatzerlöse verrechnet	2.252.605	2.116.373
Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	6.792	17.702
Summe	2.259.398	2.134.075

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe resultieren. Sie umfassen Erträge aus Produktverkäufen (insbesondere von botanischen Cellulosefasern im Segment Fibers) und erbrachten Dienstleistungen (insbesondere aus Maschinen- und Anlagenbau im Segment Lenzing Technik).

Die Erfassung der Erträge erfolgt dann, wenn das Eigentum an den Produkten auf den Kunden übertragen wurde (somit mit Gefahrenübergang), die Höhe der Erträge bzw. die zugehörigen Kosten zuverlässig ermittelbar sind und der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft wahrscheinlich zufließen wird. Im Segment Lenzing Technik wird Maschinen- und Anlagenbau betrieben und es werden Engineering-Dienstleistungen erbracht. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Fertigungsaufträgen. Die Erträge aus Fertigungsaufträgen werden nach dem Leistungsfortschritt entsprechend der Cost-to-Cost-Methode erfasst (siehe dazu Note 25).

Note 7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	
	2017	2016
Erträge aus Leistungsverrechnungen, sonstigen Produkten und Energie	34.448	30.469
Erträge aus der Auflösung des Passivpostens für Emissionszertifikate sowie aus Förderungen	8.644	8.797
Diverse andere Erträge	6.847	6.282
Summe	49.938	45.547

Die Erträge aus Energie enthalten unter anderem Erträge aus Ökostromvergütungen in Höhe von TEUR 23.154 (2016: TEUR 20.160). Die diversen anderen Erträge enthalten insbesondere Mieterträge in Höhe von TEUR 3.967 (2016: TEUR 4.406).

Note 8. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	TEUR	
	2017	2016
Material	1.112.348	1.078.102
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	145.611	145.679
Summe	1.257.960	1.223.781

Die Aufwendungen für Material betreffen im Wesentlichen die verbrauchten Einsatzfaktoren, nämlich Zellstoff (bzw. Holz bei Eigenproduktion von Zellstoff), Schlüsselchemikalien (Natronlauge, Kohlenstoffdisulfid und Schwefelsäure) und Handelswaren. Die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen betreffen im Wesentlichen die verbrauchte Energie.

Der Einsatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt.

Note 9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	TEUR	
	2017	2016
Löhne und Gehälter	272.984	243.942
Aufwendungen für Abfertigungen und Abfindungen	5.721	5.893
Aufwendungen für Altersversorgung	6.213	7.669
Gesetzlicher Sozialaufwand	59.973	57.230
Sonstige Sozialaufwendungen	4.480	4.499
Summe	349.371	319.233

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Anzahl Mitarbeiter/innen (Köpfe)		
	2017	2016
Durchschnittlich	6.308	6.080 ¹⁾
Zum 31. Dezember	6.488	6.218

1) Bei der Durchschnittsberechnung werden Vorstandsmitglieder und karenzierte Dienstnehmer/innen nicht berücksichtigt. 2016 wurde an diese Definition angepasst.

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen in Österreich (Köpfe)		
	2017	2016
Arbeiter	1.747	1.715
Angestellte	1.258	1.119
Summe	3.006	2.833

Note 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2017	2016
Vertriebsaufwendungen	99.168	93.631
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und sonstige Fremdleistungen	53.358	45.344
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	21.619	19.280
Fremdwährungsverluste	14.582	3.113
Miet- und Leasingaufwendungen	14.308	11.822
Reiseaufwendungen	10.365	7.300
Versicherungsaufwendungen	8.250	8.990
Aufwendungen für Abfallentsorgung	7.531	7.144
Gebühren, Beiträge, Spenden und Bankspesen	6.700	6.509
Vermögenssteuern und ähnliche Steuern	5.126	5.277
Anmelde- und Verteidigungskosten für Patente und Marken	5.679	4.179
Übrige	15.688	23.985
Summe	262.373	236.574

Die Vertriebsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 80.669 (2016: TEUR 71.789) sowie für Provisionen und Werbung in Höhe von TEUR 18.499 (2016: TEUR 21.842). Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Aufwendungen für Lebensmittel in Höhe von TEUR 2.801 (2016: TEUR 2.776) und Forderungsverluste in Höhe von TEUR 501 (2016: TEUR 1.808). Außerdem sind darin Aufwendungen für Emissionszertifikate in Höhe von TEUR 2.321 (2016: TEUR 2.089) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 231 (2016: TEUR 353) enthalten. Im Jahr 2016 gab es auch noch Aufwendungen für Kompensation von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 6.206.

Note 11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Der Posten Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen setzt sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2017	2016
Planmäßige Abschreibungen	134.331	132.828
Wertminderungen	221	2.265
Summe	134.551	135.093

Im Geschäftsjahr 2017 sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 221 (2016: TEUR 765) unter den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und im Anlagenspiegel (siehe Note 18) erfasst. Diese Wertminderungen betreffen Entwicklungskosten aus selbst erstellten immateriellen Anlagen im Segment Fibers. Sie werden aufgrund mangelnder technischer und wirtschaftlicher Nutzbarkeit notwendig.

Im Geschäftsjahr 2017 sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 0 (2016: TEUR 1.500) unter den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und im Anlagenspiegel (siehe Note 19) erfasst. Diese Wertminderungen im Geschäftsjahr 2016 betrafen im Wesentlichen Technische Anlagen und Maschinen.

Weitere Details zur Wertminderung werden in der Note 18 erläutert.

Note 12. Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten bzw. vereinbarten Honorare für Leistungen der KPMG Austria GmbH, Linz (Vorjahr: Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufgewendete bzw. vereinbarte Honorare des Abschlussprüfers			TEUR
2017	Lenzing AG	Tochterunternehmen	Summe
Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. Konzernabschluss)	248	136	384
Andere Bestätigungsleistungen	97	0	97
Sonstige Leistungen	0	0	0
Summe	345	136	481

Aufgewendete bzw. vereinbarte Honorare des Abschlussprüfers (Vorjahr)			TEUR
2016	Lenzing AG	Tochterunternehmen	Summe
Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. Konzernabschluss)	256	117	373
Andere Bestätigungsleistungen	51	0	51
Sonstige Leistungen	6	0	6
Summe	314	117	430

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen vor allem Entgelte für die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses.

Note 13. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das Ergebnis in Höhe von TEUR 4.260 (2016: TEUR 17.113) resultiert aus dem Anteil der Gruppe am laufenden Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2017 ist außerdem ein nachträgliches Veräußerungsergebnis betreffend der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland in Höhe von TEUR 3.037 enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 ist ein Veräußerungsergebnis betreffend der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland in Höhe von TEUR 14.605 enthalten. Dieser Veräußerungsgewinn beinhaltet auch einen ergebnisabhängigen Bestandteil in Höhe von TEUR 3.724 (siehe auch Note 20).

Note 14. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	TEUR	
	2017	2016
Erträge aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		
Zinserträge aus Bankguthaben, Ausleihungen, Forderungen sowie Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	3.305	1.644
Bewertung und Erträge aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	370	4.240
	3.675	5.883
Aufwendungen aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		
Bewertung von Ausleihungen	-366	-236
Bewertung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-854	0
Netto-Fremdwährungsverluste aus finanziellen Vermögenswerten	-1.551	-511
	-2.771	-747
Summe	905	5.136

Note 15. Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzierungskosten	TEUR	
	2017	2016
Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste aus finanziellen Schulden	1.310	-380
Zinsaufwand aus Anleihen und Schuldscheindarlehen	-9.217	-11.240
Zinsaufwand aus Bankkrediten, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.542	-7.520
Summe	-12.450	-19.140

Note 16. Ertragsteueraufwand

Als Ertragsteueraufwand werden der laufende Ertragsteueraufwand und der Ertrag/Aufwand aus der Steuerabgrenzung (Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern) ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteueraufwand nach Herkunft	TEUR	
	2017	2016
Laufender Ertragsteueraufwand		
Österreich	43.079	34.605
Ausland	33.627	26.447
	76.707	61.052
Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung	-1.023	4.471
Summe	75.683	65.523

Ertragsteueraufwand nach Ursachen	TEUR	
	2017	2016
Laufender Ertragsteueraufwand		
Steueraufwand laufendes Jahr	86.379	74.102
Minderung aufgrund der Nutzung steuerlicher Verluste	-4.426	-3.064
Minderung aufgrund der Nutzung von Steuergutschriften	-5.118	-8.824
Anpassung für periodenfremde Ertragsteuern	-128	-1.162
	76.707	61.052
Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	1.284	-4.797
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-4.561	1.271
Veränderung der aktivierten Verlustvorträge	-45	-168
Veränderung der aktivierten Steuergutschriften	3.616	8.824
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	-236	-95
Veränderung der Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche (ohne Verlustvorträge)	-1.081	-563
	-1.023	4.471
Summe	75.683	65.523

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Steuergutschrift in Tschechien in Höhe von TEUR 5.118 (2016: TEUR 8.824) geltend gemacht. 2017 wurde für die zukünftige Steuergutschrift eine aktive latente Steuer angesetzt und in Höhe von TEUR 1.609 ergebniswirksam vereinnahmt, da die künftige Nutzung hinreichend sicher war.

Die Überleitung vom errechneten Ertragsteueraufwand gemäß österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25,0 Prozent (31. Dezember 2016: 25,0 Prozent) zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Steuerüberleitungsrechnung	TEUR	
	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	357.403	294.614
Errechneter Ertragsteueraufwand (25 % des Ergebnisses vor Steuern)	89.351	73.654
Steuerfreie Erträge und Steuerfreibeträge (insbesondere Forschungsfreibetrag)	-2.734	-2.793
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, Quellensteuern und ähnliche permanente Differenzen	2.948	1.910
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-821	-2.203
Steuersatzunterschiede	-3.467	-1.630
Steuersatzänderungen	-4.561	1.271
Steuerertrag aus Vorperioden	-154	-1.258
Wechselkursdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Steuerposten von lokaler in funktionale Währung	433	-873
Veränderung des in Bezug auf Verlustvorträge, Steuergutschriften und temporäre Differenzen nicht angesetzten Aktivpostens	-7.166	-3.584
Steueranteil kündbarer nicht beherrschender Anteile	1.574	1.202
Sonstige	280	-173
Effektiver Ertragsteueraufwand	75.683	65.523

In dem Posten „Steuerertrag aus Vorperioden“ ist eine Steuerverbindlichkeit von TEUR 217 (2016: Steuergutschrift von TEUR 1.266) aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Gruppe enthalten (siehe dazu auch Note 40).

Die Lenzing AG und die österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe unterliegen einem Ertragsteuersatz von 25,0 Prozent (31. Dezember 2016: 25,0 Prozent). Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 16,5 Prozent und 30,9 Prozent (31. Dezember 2016 zwischen 16,5 Prozent und 38,7 Prozent).

Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr gab es 2017 Änderungen bei dem zur Berechnung der latenten Steuern anzuwendenden Steuersatz in den USA (von 38,1 Prozent bzw. 38,7 Prozent auf 24,7 Prozent bzw. 25,1 Prozent).

Note 17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	TEUR	
	2017	2016
In der Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeter Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	277.978	225.019
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	26.550.000	26.550.000
	EUR	EUR
Verwässert = unverwässert	10,47	8,48

Die bislang als anteilsbasierte Vergütung erfasste Bonusvereinbarung wurde im Dezember 2017 als andere langfristige fällige Leistung nach IAS 19 eingestuft (siehe dazu Note 40). Auswirkungen auf das verwässerte Ergebnis je Aktie können sich zum 31. Dezember 2017 daher nicht ergeben.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Note 18. Immaterielle Anlagen

Entwicklung

Die immateriellen Anlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der immateriellen Anlagen				TEUR
	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
2017				
Anschaftungs- und Herstellungskosten				
Stand 1.1.2017	98.263	17.270	15.433	130.966
Währungsdifferenz	-9.966	-14	0	-9.980
Zugänge	0	2.901	737	3.639
Abgänge	0	-282	0	-282
Stand 31.12.2017	88.298	19.875	16.170	124.343
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2017	-84.901	-14.729	-13.038	-112.668
Währungsdifferenz	10.279	14	0	10.293
Planmäßige Abschreibungen	0	-1.216	-453	-1.669
Wertminderungen	0	0	-221	-221
Abgänge	0	282	0	282
Stand 31.12.2017	-74.622	-15.649	-13.711	-103.982
Buchwert 1.1.2017	13.363	2.541	2.395	18.298
Buchwert 31.12.2017	13.676	4.226	2.459	20.361

Entwicklung der immateriellen Anlagen (Vorjahr)

TEUR

2016	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1.1.2016	95.549	15.701	14.677	125.927
Währungsdifferenz	2.714	-18	0	2.696
Zugänge	0	1.600	756	2.356
Abgänge	0	-13	0	-13
Stand 31.12.2016	98.263	17.270	15.433	130.966
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2016	-81.909	-14.000	-11.783	-107.693
Währungsdifferenz	-2.992	16	0	-2.976
Planmäßige Abschreibungen	0	-752	-490	-1.242
Wertminderungen	0	0	-765	-765
Abgänge	0	7	0	7
Stand 31.12.2016	-84.901	-14.729	-13.038	-112.668
Buchwert 1.1.2016	13.640	1.701	2.894	18.234
Buchwert 31.12.2016	13.363	2.541	2.395	18.298

Die oben angeführten Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 737 (2016: TEUR 756) betreffen Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung. Alle übrigen Zugänge betreffen Zugänge aus gesonderem Erwerb.

Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauern für immaterielle Anlagen

	Jahre
Software/Computerprogramme	3 bis 4
Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene	4 bis 25
Aus eigener Entwicklung	7 bis 15

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 sind in der Lenzing Gruppe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach IFRS in Höhe von TEUR 28.282 (2016: TEUR 25.520) angefallen. Die Entwicklungskosten aus selbst erstellten immateriellen Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Kriterien des IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllen.

Wertminderungstests für immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Alle immateriellen Anlagen und Sachanlagen sowie alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum Stichtag jedes Konzernabschlusses bzw. jedes Konzernzwischenabschlusses erfolgt eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind. Die Grundlage für diese Analyse folgt den Vorgaben des Managements der Lenzing AG. Sind die immateriellen Anlagen und Sachanlagen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Firmenwert zugeordnet, werden die immateriellen Anlagen und Sachanlagen im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests für den Firmenwert mitgeprüft. In der Lenzing Gruppe sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten insbesondere die einzelnen Produktionsstandorte.

Die Lenzing Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Dieser beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird auf Grundlage von vom Vorstand bewilligten Budgets und Cashflow-Prognosen der nächsten fünf Jahre auf Nachsteuerbasis abgeleitet. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Jahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate von 0,9 Prozent bis zu 1,2 Prozent (2016: 0,8 Prozent) gerechnet. Als Schätzwert für die nachhaltige langfristige Wachstumsrate wird grundsätzlich die halbe Inflationsrate der nächsten Jahre im jeweiligen Land verwendet, die von einem internationalen Wirtschaftsauskunftsbüro erwartet wird. Dieser Wert gleicht tendenziell die allgemeine Teuerung aus. Die geplanten bzw. prognostizierten Cashflows werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode)

auf einen Barwert abgezinst. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelter Mischsatz aus der durchschnittlichen Fremdkapitalverzinsung und der erwarteten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (Weighted Average Cost of Capital/WACC). Für die Wertminderungstests 2017 wurden WACCs nach Steuern zwischen 7,0 Prozent und 8,0 Prozent verwendet (2016 zwischen 7,2 Prozent und 8,1 Prozent).

Bei der Bestimmung der WACCs wurden großteils extern verfügbare Kapitalmarktdaten von Vergleichsunternehmen verwendet (insbesondere zur Bestimmung der Risikoprämie). Die Planungen bzw. Prognosen von Free Cashflows basieren insbesondere auf internen und externen Annahmen über die künftig erwarteten Absatzpreise und -mengen (insbesondere Faser und Zellstoff) sowie die dazu notwendigen Kosten (insbesondere Rohstoffe wie Zellstoff, Holz und Energie, daneben auch Personal und Steuern) unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung. Daneben spielen auch die angenommenen Investitionen und die Veränderungen des Working Capital eine Rolle. Diese internen Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen. Sie werden um externe Marktannahmen ergänzt, etwa branchenspezifische Marktstudien und Konjunkturaussichten.

Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Im aktuellen Geschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2016 lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung gemäß IAS 36 bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor und sind bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt worden.

Der Buchwert der in vorhergehenden Geschäftsjahren wertgeminderten immateriellen Anlagen und Sachanlagen des chinesischen Produktionsstandortes betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 46.991 (31. Dezember 2016: TEUR 56.408). Darin berücksichtigt sind kumulierte fortgeschriebene Wertminderungen in Höhe von TEUR 31.311 (31. Dezember 2016: TEUR 39.934) aus den bisherigen durchgeführten Wertminderungstests.

Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sind zum Bilanzstichtag folgenden Segmenten bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units/CGUs) zugeordnet:

Firmenwerte nach Segmenten bzw. CGUs	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Segment Fibers		
CGU Pulp Site Czech Republic	10.343	9.774
Übrige CGUs	3.333	3.589
Summe	13.676	13.363

Der erzielbare Betrag der im Geschäftsjahr 2017 größten firmenwerttragenden CGU – der CGU Pulp Site Czech Republic – wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Die Bewertung des beizulegenden Zeit-

werts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Folgende individuelle Annahmen aus den zuletzt erstellten Wertminderungstests waren relevant; die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Vorstandes der zukünftigen Entwicklung dar:

Annahmen beim Impairment Test der größten firmenwerttragende CGU

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
CGU Pulp Site Czech Republic		
Durchschnittliche operative Marge im Planungszeitraum p.a.	18,4%	21,1%
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,9%	0,8%
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	8,0%	7,3%

Der Detailplanungszeitraum der CGU Pulp Site Czech Republic beträgt fünf Jahre. Das durchschnittliche Umsatzwachstum beträgt im Detailplanungszeitraum 1,9 Prozent p. a. (2016: minus 1,3 Prozent p. a.).

Die vorgenommene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der CGU Pulp Site Czech Republic übersteigt den Buchwert um TEUR 75.534 (Geschäftsjahr 2016: TEUR 59.457). Die Schätzung wird für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände können allerdings Korrekturen notwendig machen. Die folgende Tabelle zeigt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse hypothetische Szenarien wesentlicher Annahmen und jene mögliche wertmäßige Veränderung zum Bilanzstichtag, bei deren Eintreten der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der CGU zuzüglich des Firmenwerts wäre.

Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
CGU Pulp Site Czech Republic		
Operative Marge	18,4%	minus 3,8 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,9%	minus 3,8 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	8,0%	plus 2,4 Prozentpunkte

Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test (Vorjahr)

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
CGU Pulp Site Czech Republic		
Operative Marge	21,1%	minus 2,3 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,8%	minus 3,7 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,3%	plus 2,3 Prozentpunkte

Note 19. Sachanlagen

Entwicklung

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen				TEUR
2017	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1.1.2017	531.845	2.508.578	76.098	3.116.521
Währungsdifferenz	-13.184	-61.606	-3.761	-78.551
Zugänge	26.551	51.170	176.981	254.702
Abgänge	-819	-10.771	0	-11.590
Umbuchungen	2.368	43.686	-46.054	0
Stand 31.12.2017	546.760	2.531.057	203.264	3.281.082
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2017	-258.880	-1.574.905	-3.829	-1.837.614
Währungsdifferenz	5.151	40.293	246	45.690
Planmäßige Abschreibungen	-15.681	-116.981	0	-132.662
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	276	10.425	0	10.702
Stand 31.12.2017	-269.133	-1.641.168	-3.583	-1.913.884
Buchwert 1.1.2017	272.966	933.672	72.269	1.278.907
Buchwert 31.12.2017	277.627	889.889	199.681	1.367.197

Entwicklung der Sachanlagen (Vorjahr)

TEUR

2016	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1.1.2016	524.305	2.437.860	36.901	2.999.065
Währungsdifferenz	1.536	9.328	537	11.402
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	-1.866	0	-1.866
Zugänge	4.111	55.296	57.086	116.493
Abgänge	-72	-4.895	-3.606	-8.573
Umbuchungen	1.965	12.855	-14.820	0
Stand 31.12.2016	531.845	2.508.578	76.098	3.116.521
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2016	-244.478	-1.456.356	-3.781	-1.704.615
Währungsdifferenz	698	-6.610	-48	-5.960
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	1.482	0	1.482
Planmäßige Abschreibungen	-15.100	-116.486	0	-131.586
Wertminderungen	0	-1.500	0	-1.500
Abgänge	0	4.565	0	4.565
Stand 31.12.2016	-258.880	-1.574.905	-3.829	-1.837.614
Buchwert 1.1.2016	279.827	981.504	33.120	1.294.451
Buchwert 31.12.2016	272.966	933.672	72.269	1.278.907

Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt.

Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauern für Sachanlagen	
	Jahre
Landnutzungsrechte	30 bis 99
Gebäude	10 bis 50
Faserproduktionslinien	10 bis 15
Energieanlagen	10 bis 25
Sonstige maschinelle Anlagen	4 bis 20
Fahrzeuge	4 bis 20
Büroeinrichtungen und sonstige Einbauten	4 bis 15
EDV-Hardware	3 bis 10

Alle Sachanlagen werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Details siehe Note 18).

Verpfändungen von Sachanlagen und andere auf Sachanlagen lastende dingliche Sicherheiten oder Verfügungsbeschränkungen

Die Sachanlagen enthalten auch Anlagen aus Finanzierungsleasingverträgen (vgl. dazu Note 38). Ferner bestehen dingliche Sicherheiten an Sachanlagen für Darlehen der Gruppe (siehe Note 29). Der Buchwert der zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten verpfändeten Sachanlagen beträgt TEUR 215.607 (31. Dezember 2016: TEUR 252.617).

Aktivierung von Fremdkapitalkosten

Im Geschäftsjahr 2017 werden TEUR 1.592 (2016: TEUR 454) an Fremdkapitalkosten auf Sachanlagen aktiviert. Dabei wird ein Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 2,5 Prozent (2016: 2,5 Prozent) verwendet.

Die Lenzing Gruppe definiert qualifizierte Vermögenswerte als Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Aktivierung erfolgt über den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ sowie das zugehörige Anlagenbestandskonto. Die Abschreibung erfolgt über den Posten „Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen“. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode im Finanzergebnis erfasst, in der sie anfallen.

Note 20. Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, betreffen insbesondere die Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland, die dem Segment Fibers zugeordnet ist. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB)	2.871	7.028
Übrige assoziierte Unternehmen	5.463	5.630
Gemeinschaftsunternehmen	88	79
Summe	8.422	12.737

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				TEUR
2017	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Stand zum 1.1.	7.028	5.630	79	12.737
Buchwertabgang anlässlich der teilweisen Veräußerung	0	0	0	0
Ergebnis aus Bewertung der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	0	0
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	854	121	8	983
Sonstiges Ergebnis – Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-12	0	0	-12
Sonstiges Ergebnis – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	0	-247	1	-246
Ausschüttungen	-5.000	-40	0	-5.040
Stand zum 31.12.	2.871	5.463	88	8.422

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Vorjahr)				TEUR
2016	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Stand zum 1.1.	19.972	5.523	73	25.568
Buchwertabgang anlässlich der teilweisen Veräußerung	-12.352	0	0	-12.352
Ergebnis aus Bewertung der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-2.646	0	0	-2.646
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.472	31	6	2.509
Sonstiges Ergebnis – Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-419	0	0	-419
Sonstiges Ergebnis – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	0	117	0	117
Ausschüttungen	0	-40	0	-40
Stand zum 31.12.	7.028	5.630	79	12.737

Die obigen Werte zum Gesamtergebnis resultieren nur aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Im Dezember 2016 wurde ein Veräußerungsergebnis in Höhe von TEUR 14.605 aus der teilweise Veräußerung der EFB erzielt. In diesem Veräußerungsergebnis ist die Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR minus 2.646 enthalten. Der beizulegende Zeitwert ist aus der aktuellen Verkaufstransaktion abgeleitet (Stufe 1). Zur Sicherstellung der ausstehenden Kaufpreisforderungen per 31. Dezember 2016 (TEUR 30.952), die von der künftigen Ertragskraft der Gesellschaft abhängen, besitzt die Lenzing Gruppe ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen. Die Kaufpreisforderungen waren überwiegend kurzfristig; der langfristige Teil war bankmäßig verzinst.

Im Dezember 2017 wurde ein nachträgliches Veräußerungsergebnis in Höhe von TEUR 3.037 aus der teilweisen Veräußerung der EFB erzielt. Die ausstehenden Kaufpreisforderungen bzw. langfristigen Darlehen gegenüber dem Käufer (einschließlich dessen Tochterunternehmen) betragen per 31. Dezember 2017 insgesamt TEUR 13.028 und sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Sie sind bankmäßig verzinst. Die Einbringlichkeit wurde insbesondere auf Basis der wirtschaftlichen Lage beurteilt. Die Lenzing Gruppe besitzt ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen der EFB. Der langfristige erfolgsabhängige Kaufpreisbestandteil hängt von der künftigen wirtschaftlichen Ertragskraft der Gesellschaft ab und ist als Barwert diskontiert per 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 4.371 (31. Dezember 2016: TEUR 3.724) unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus wurde dem Käufer ein Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 19.486 eingeräumt, der im Fall von vordefinierten nachteiligen Veränderungen der Rahmenbedingungen der EFB am Absatzmarkt bis längstens 31. Dezember 2025 in Anspruch genommen werden kann. Dieser Rahmen war per 31. Dezember 2017 nicht ausgenutzt.

Die Lenzing Gruppe hält per 31. Dezember 2017 20 Prozent (31. Dezember 2016: 20 Prozent) am Kapital und an den Stimmrechten. Das Kerngeschäft der nicht börsennotierten EFB besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern. Die Beziehungen der Lenzing Gruppe zu diesem Unternehmen werden in Note 40 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der EFB nach IFRS (jeweils 100 Prozent, d.h. nicht adaptiert an die von der Lenzing Gruppe gehaltene Beteiligungsquote und vor konzerninternen Eliminierungen bzw. Anpassungen):

Zusammengefasste Finanzinformationen der EFB	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	85.829	87.195
Kurzfristige Vermögenswerte	59.572	55.916
Eigenkapital	27.899	48.686
Langfristige Verbindlichkeiten	58.622	41.440
Kurzfristige Verbindlichkeiten	58.881	52.986
	2017	2016
Umsatzerlöse	182.046	168.441
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.693	7.881
Gesamtergebnis	4.213	4.564
Davon Jahresüberschuss (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	4.272	5.494
Davon sonstiges Ergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	-60	-930

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	27.899	48.686
Davon:		
Beteiligungsquote des Konzerns (20%; Vorjahr: 20%)	5.580	9.737
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	-2.709	-2.709
Buchwert	2.871	7.028

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, betreffen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen Anteile an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik durch die Lenzing Gruppe ausgeübt werden kann. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Lenzing Gruppe gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung hat.

Note 21. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Wertpapiere	18.785	16.167
Sonstige Beteiligungen	1.562	1.562
Ausleihungen	16.095	7.339
Summe	36.442	25.068

Die langfristigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Wertpapiere nach Vermögensklassen	TEUR	
	Marktwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2016
Staatsanleihen	5.579	6.128
Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	13.206	10.039
Summe	18.785	16.167

Die wesentlichen Staatsanleihen betreffen mit TEUR 1.965 (31. Dezember 2016: TEUR 2.021) Bundesanleihen der Bundesrepublik Deutschland, mit TEUR 1.224 (31. Dezember 2016: TEUR 1.248) Bundesanleihen der Niederlande und mit TEUR 1.394 (31. Dezember 2016: TEUR 1.839) Staatsanleihen der französischen Republik. Die sonstigen Wertpapiere und Wertrechte betreffen überwiegend Aktien. Unter den sonstigen Beteiligungen per 31. Dezember 2017 wird im Wesentlichen die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, in Höhe von TEUR 1.050 (31. Dezember 2016: TEUR 1.050) ausgewiesen.

Note 22. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (insbesondere aus Derivaten und sonstige finanzielle Forderungen)	5.365	7.659
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte (insbesondere aus sonstigen Steuern)	3.568	1.928
Summe	8.933	9.587

Note 23. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	209.400	211.440
Unfertige Erzeugnisse	2.503	2.445
Fertige Erzeugnisse und Waren	122.658	110.649
Geleistete Anzahlungen	5.495	4.896
Summe	340.056	329.430

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Holz für die Zellstoffproduktion, Zellstoff und Chemikalien für die Cellulosefasererzeugung und diverse Kleinmaterialien. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Cellulosefasern, Natriumsulfat, Essigsäure, Furfural sowie Produkte des Segments Lenzing Technik.

Im Geschäftsjahr wurden erfolgswirksam TEUR 4.383 (2016: TEUR 8.190) an Wertberichtigungen auf Vorräte gebildet. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt TEUR 155.395 (31. Dezember 2016: TEUR 92.211). Die Aufwendungen für Vorräte werden im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst. Die Vorräte, die als Materialaufwand in der Berichtsperiode erfasst werden, betragen TEUR 1.112.348 (2016: TEUR 1.078.102). Der Buchwert der zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten verpfändeten Vorräte beträgt TEUR 88.102 (31. Dezember 2016: TEUR 100.958). Von den Vorräten verbleiben TEUR 28.060 (2016: TEUR 26.854) voraussichtlich länger als ein Jahr im Bestand.

Note 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	304.654	289.416
Wertberichtigungen	-11.884	-12.008
Summe	292.770	277.407

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Weitere Ausführungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Note 35 (Abschnitt „Factoring“) und Note 37 (Abschnitt „Ausfallrisiko“) zu entnehmen.

Note 25. Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	1.302	1.930
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	347	341
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	0	-12
Bestand aus der Auftragsfertigung (brutto)	1.649	2.259
Abzüglich erhaltene Anzahlungen (gesamt)	-2.007	-5.552
Bestand aus der Auftragsfertigung (netto)	-358	-3.293
Davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	418	865
Davon Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	-776	-4.158

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so werden die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Der Leistungsfortschritt ermittelt sich inputorientiert aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Noch nicht abgerechnete Derivate (offene Positionen)	12.370	1.371
Forderung aus Beteiligungsveräußerung	1.385	24.699
Nicht bevorschusster Betrag aus Factoring – Vereinbarungen	0	8.065
Debitorische Kreditoren	4.727	4.265
Verrechnung Instandhaltung	5.640	4.500
Forderungen aus Förderzusagen	3.584	5.200
Übrige	6.960	6.481
Summe	34.665	54.580
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	59.211	37.763
Emissionszertifikate	6.823	6.446
Rechnungsabgrenzungsposten	4.017	3.675
Übrige	2.845	2.589
Summe	72.896	50.473
Summe	107.562	105.053

Note 27. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital der Lenzing AG zum 31. Dezember 2017 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2016: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2016: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 28. April 2014 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20 Prozent unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsetage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Diese Ermächtigung wurde nicht ausgenutzt und ist am 28. Oktober 2016 abgelaufen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 26. Mai 2016 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. April 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 20. April 2016 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20 Prozent unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsetage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke

durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2017 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Bei den Kapitalrücklagen handelt es sich um gebundene Rücklagen der Lenzing AG, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlusts der Lenzing AG verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus der Lenzing AG zugeflossen sind.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen enthalten alle kumulierten sonstigen Ergebnisse und setzen sich aus der Fremdwährungsumrechnungsrücklage, der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, der Hedging-Reserve und den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten zusammen.

Die auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses des Geschäftsjahres entfallenden Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Ergebnis	TEUR					
	2017			2016		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-42.263	0	-42.263	4.478	8	4.486
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-246	0	-246	117	0	117
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	-42.509	0	-42.509	4.595	8	4.602
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.718	-680	2.039	1.189	-297	892
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	12.960	-2.903	10.057	-4.617	1.020	-3.597
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	0	0	0	0
Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)	12.960	-2.903	10.057	-4.617	1.020	-3.597
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.267	-304	962	-11.364	2.903	-8.461
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-12	0	-12	-419	0	-419
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	1.255	-304	950	-11.783	2.903	-8.880
Summe	-25.576	-3.887	-29.463	-10.616	3.633	-6.982

Die Rücklage zur Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve) hat sich wie folgt entwickelt:

Veränderungen der Hedging Reserve	TEUR	
	2017	2016
Während der Berichtsperiode erfasste Erträge/Aufwendungen aus Cashflow Hedges		
Aus Gasswaps	0	-51
Aus Devisentermingeschäften	21.493	-9.666
	21.493	-9.717
Umgliederung von Beträgen aus Cashflow Hedges, die ergebniswirksam erfasst wurden		
Aus Gasswaps	0	980
Aus Devisentermingeschäften	-8.718	3.935
Aus sonstigen Derivaten	185	185
	-8.533	5.101
Summe	12.960	-4.617

Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus Gasswaps werden im Materialaufwand ausgewiesen. Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus Devisentermingeschäften werden im Betriebsergebnis (EBIT) vor allem in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus sonstigen Derivaten werden im Finanzerfolg ausgewiesen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinnrücklagen	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Freie Gewinnrücklagen der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	470.809	451.594
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.176
Bilanzgewinn der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	132.750	111.510
Einbehaltene Gewinne der Tochterunternehmen einschließlich der Auswirkung der Anpassung der Abschlüsse der Lenzing AG und ihrer Tochterunternehmen von den lokalen Vorschriften auf IFRS	712.876	586.863
Summe (ohne andere Rücklagen)	1.316.434	1.151.143

Die freien Gewinnrücklagen der Lenzing AG können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Nach österreichischem Recht können Dividenden nur jeweils aus dem Bilanzgewinn gemäß festgestelltem Jahresabschluss der Muttergesellschaft nach öUGB ausgeschüttet werden.

An die Aktionäre der Lenzing AG wurden folgende Dividenden beschlossen und gezahlt:

Beschlussene und gezahlte Dividenden der Lenzing AG	Gesamt	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie
	TEUR		EUR
Für das Geschäftsjahr 2016 in der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2017 beschlossene Dividende (Zahlung ab 2. Mai 2017)	111.510	26.550.000	4,20
Für das Geschäftsjahr 2015 in der ordentlichen Hauptversammlung am 20. April 2016 beschlossene Dividende (Zahlung ab 26. April 2016)	53.100	26.550.000	2,00

Für die Verteilung des Bilanzgewinns 2017 im Jahresabschluss der Lenzing AG nach öUGB unterbreitet der Vorstand folgenden Vorschlag:

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2017	TEUR
Das Geschäftsjahr 2017 der Lenzing AG endet mit einem Jahresgewinn nach österreichischem Recht (öUGB) von	151.965
Nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-19.215
verbleibt ein Bilanzgewinn von	132.750
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von 5,00 EUR je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.574.071,43 EUR bzw. 26.550.000 Stückaktien	132.750
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0

Die Dividende aus dem obigen Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher zum Bilanzstichtag im Eigenkapital erfasst. Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5 Prozent ihrer Höhe (zur Höhe siehe die obige Tabelle). Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer in Österreich abgegolten (Endbesteuerung). Bei unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften stellen die von der Lenzing AG ausgeschütteten Gewinnanteile steuerfreie Beteiligungserträge dar. Unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften, die zumindest 10 Prozent des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer in Österreich befreit. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften, die weniger als 10 Prozent des Grundkapitals halten, kann die einbehaltene Kapitalertragsteuer im Rahmen der Körperschaftsteueranlagung angerechnet werden. Halten beschränkt steuerpflichtige ausländische EU-Gesellschaften mindestens 10 Prozent des Grundkapitals seit mindestens ununterbrochen einem Jahr, so kann ein Kapitalertragsteuerabzug bei Erfüllen zusätzlicher Voraussetzungen unterbleiben. Nicht ausgeschüttete Gewinne werden in Österreich beim Anteilseigner nicht besteuert. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu beachten.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Anteilsbesitz Dritter an den vollkonsolidierten Konzernunternehmen (nicht beherrschende Anteile bzw. Gesellschafter). Die Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen sind unter Note 43 im Abschnitt „vollkonsolidierte Gesellschaften“ dargestellt und betreffen dort jene Unternehmen, bei denen die Lenzing Gruppe einen

Anteil unter 100 Prozent besitzt und die nicht unter den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen sind.

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital bestehen per 31. Dezember 2017 mit TEUR 31.019 (31. Dezember 2016: TEUR 31.878) insbesondere an der PT South Pacific Viscose (SPV), Purwakarta, Indonesien, die dem Segment Fibers zugeordnet ist. Die nicht beherrschenden Gesellschafter halten per 31. Dezember 2017 11,92 Prozent (31. Dezember 2016: 11,92 Prozent) am Kapital und den Stimmrechten der nicht börsennotierten SPV. Das Kerngeschäft der SPV besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der SPV nach IFRS (jeweils 100 Prozent, d.h. nicht adaptiert an die von der Lenzing Gruppe gehaltenen Beteiligungsquote und vor konzerninternen Eliminierungen bzw. Anpassungen):

Zusammengefasste Finanzinformationen der SPV	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	224.687	259.997
Kurzfristige Vermögenswerte	173.201	209.468
Eigenkapital	260.226	267.429
Davon Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Eigenkapital	229.207	235.552
Davon Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	31.019	31.878
Langfristige Verbindlichkeiten	44.134	69.532
Kurzfristige Verbindlichkeiten	93.528	132.504
	2017	2016
Umsatzerlöse	499.943	493.901
Ergebnis vor Steuern (EBT)	41.011	45.055
Gesamtergebnis	-6.350	42.706
Davon Jahresüberschuss	29.937	33.045
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	26.369	29.106
Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	3.569	3.939
Davon sonstiges Ergebnis	-36.287	9.662
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am sonstigen Ergebnis	-31.962	8.510
Anteil anderer Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-4.325	1.152
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	34.087	78.783
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.568	-9.945
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-21.994	-23.198
Veränderung der liquiden Mittel	-8.476	45.640
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	102	0

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter von bereits beherrschten Tochterunternehmen durch Änderung der Beteiligungsquoten aufgrund des Erwerbs oder der Veräußerung von Anteilen durch die Lenzing Gruppe ohne Verlust der Beherrschung ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen und hatte folgende Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter:

Auswirkungen des Erwerbs und der Veräußerung von weiteren Anteilen an bereits beherrschten Tochterunternehmen	TEUR	
	2017	2016
Lenzing Modi Fibers India Private Limited (2017: +0,01%, 2016: +0,02%)	1	2
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile im Eigenkapital	1	2

Auf die anderen Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG entfallen insgesamt folgende Anteile am sonstigen Ergebnis:

Anteile anderer Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	TEUR	
	2017	2016
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-190	-88
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	47	22
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Ausländische Geschäftsbetriebe – Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	-4.197	1.220
Sonstiges Ergebnis – netto	-4.340	1.154

Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Der unter diesem Posten abgegrenzte Betrag resultiert im Wesentlichen aus gewährten Zuschüssen zur Förderung von Investitionen in wirtschaftlich strukturschwachen Regionen, von Investitionen in den Umweltschutz und aus allgemein zur Investitionsförderung gewährten Zuschüssen.

In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 7.197 (2016: TEUR 6.841) erfolgswirksam erfasst, die überwiegend aus der Förderung von Forschungsaktivitäten resultieren. Mit diesen Zuschüssen allenfalls verbundene Auflagen wurden erfüllt, sodass es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass diese auch nur teilweise wieder zurückzuzahlen sind.

Unter den Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln sind die Emissionszertifikate zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 5.093 enthalten (31. Dezember 2016: TEUR 4.907). Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften in der Lenzing Gruppe für 2017 insgesamt 402.651 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2016: 411.118 Emissionszertifikate).

Emissionszertifikate werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Posten „Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln“ eingestellt. Zu jedem Berichtsstichtag wird eine Rückstellung für die bis zu diesem Stichtag verbrauchten Zertifikate gebildet. Die Rückstellung wird, soweit die verbrauchten Zertifikate in den von der Gesellschaft zu diesem Stichtag gehaltenen Zertifikaten Deckung finden, mit dem für diese Zertifikate angesetzten Aktivwert bewertet. Soweit die verbrauchten Zertifikate die im Bestand befindlichen Zertifikate übersteigen, wird die Rückstellung mit dem Zeitwert der (nachzuschaffenden) Zertifikate zu dem betreffenden Stichtag bewertet. Zum 31. Dezember 2017 wurde für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten mit einer Rückstellung in Höhe von TEUR 208 (31. Dezember 2016: TEUR 314) vorgesorgt.

Note 29. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten				TEUR
31.12.2017	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %
Schuldscheindarlehen				
Fixe Verzinsung	EUR	173.500	173.195	2,6
Variable Verzinsung	EUR	75.500	75.373	1,2
			248.568	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Darlehen:				
Fixe Verzinsung	EUR	0	0	0,0
Variable Verzinsung	EUR	37.397	37.350	1,3
Variable Verzinsung	USD	23.333	19.354	3,5
Betriebsmittelkredite¹⁾:				
Variable Verzinsung	USD	0	0	0,0
Variable Verzinsung	CNY	320.000	41.003	4,5
			97.707	
Leasingverbindlichkeiten				
Fixe Verzinsung	EUR	1.852	1.852	4,0
Variable Verzinsung	EUR	0	0	0,0
			1.852	
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern (übrige)				
Fixe Verzinsung	EUR	7.820	7.820	0,8
Teilweise fixe Verzinsung	EUR	24.210	24.210	0,6
Variable Verzinsung	USD	2.930	2.443	3,7
			34.473	
Summe			382.599	
Davon kurzfristig			127.270	
Davon langfristig			255.330	

1) Revolvierende Kreditvereinbarungen und Kontokorrentkonten

Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr)				TEUR
31.12.2016	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %
Anleihe				
Fixe Verzinsung	EUR	120.000	119.922	3,9
			119.922	
Schuldscheindarlehen				
Fixe Verzinsung	EUR	173.500	173.115	2,5
Variable Verzinsung	EUR	75.500	75.342	1,2
			248.457	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Darlehen:				
Fixe Verzinsung	EUR	899	899	1,2
Variable Verzinsung	EUR	75.453	75.312	1,4
Variable Verzinsung	USD	46.667	43.929	3,0
Betriebsmittelkredite¹⁾:				
Variable Verzinsung	USD	17.568	16.648	2,8
Variable Verzinsung	CNY	320.000	43.715	4,5
			180.504	
Leasingverbindlichkeiten				
Fixe Verzinsung	EUR	699	699	4,0
Variable Verzinsung	EUR	2.056	2.056	2,4
			2.756	
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern (übrige)				
Fixe Verzinsung	EUR	6.617	6.617	1,0
Teilweise fixe Verzinsung	EUR	16.575	16.575	0,8
Variable Verzinsung	USD	2.828	2.683	3,7
			25.875	
Summe				
Davon kurzfristig			249.247	
Davon langfristig			328.266	

1) Revolvierende Kreditvereinbarungen und Kontokorrentkonten

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Lenzing Gruppe eine sieben-jährige Anleihe mit einem Fixzinssatz von 3,875 Prozent und einem Nominale von TEUR 120.000 begeben. Sie war am 27. September 2017 fällig.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing Gruppe Schuldscheine begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 200.000. Es wurden Laufzeiten von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung vereinbart. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt ca. 6 Jahre. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheine begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 29.000. Es wurde eine Laufzeit von 5 Jahren mit fixer Verzinsung vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Lenzing Gruppe von den bestehenden Schuldscheinen TEUR 40.500 planmäßig zurückgezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Lenzing Gruppe auf die Refinanzierung der Schuldscheine samt Volumenausdehnung geeinigt. Bestehende Schuldscheine in Höhe von TEUR 89.500 wurden gekündigt und mit verlängerten Laufzeiten neu ausgegeben. Außerdem wurden zusätzlich Schuldscheine in Höhe von TEUR 60.500 ausgegeben. Insgesamt wurden somit TEUR 150.000

an Schuldscheinen platziert, welche eine durchschnittliche Laufzeit von 7 Jahren haben.

Die nächste Zinsanpassung bei den variablen und teilweise fix verzinsten Darlehen erfolgt je nach Kreditvereinbarung innerhalb der nächsten sechs Monate. Die Konditionen für die mehrmals ausnutzbaren (revolvierenden) Kredite sind für eine bestimmte Zeit fixiert und grundsätzlich variabel verzinst.

Die sonstigen Darlehen betreffen vorwiegend die Verpflichtungen gegenüber dem Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft und dem ERP-Fonds sowie Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind TEUR 19.456 (31. Dezember 2016: TEUR 44.272) durch Grundpfandrechte und sonstige Sicherheiten sowie TEUR 0 (31. Dezember 2016: TEUR 10.575) durch Forderungen besichert. Für die Kaufpreisfinanzierung der Anteile an der Biocel Paskov a.s. und für die Finanzierung von Investitionen wurden deren Aktien verpfändet.

Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive latente Steuern) und laufende Steuern

Die Steuerabgrenzung für aktive und passive latente Steuern betrifft folgende Bilanzposten:

Aktive Steuerlatenz	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Anlagen	1	8
Sachanlagen	7.848	9.992
Finanzanlagen	6.634	7.020
Sonstige Vermögenswerte	9.954	7.848
Rückstellungen	17.120	19.132
Investitionszuschüsse	311	152
Sonstige Verbindlichkeiten	4.199	4.607
Verlustvorträge	2.152	6.755
Steuergutschriften	1.668	5.119
Aktive Steuerlatenz brutto – vor Ansatzkorrektur	49.887	60.634
Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche	-14.324	-20.499
Davon auf steuerliche Verlustvorträge	-1.970	-6.579
Aktive Steuerlatenz brutto	35.562	40.135
Verrechenbar mit passiver Steuerlatenz	-31.571	-36.068
Aktive Steuerlatenz netto	3.991	4.067

Passive Steuerlatenz	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Anlagen	451	306
Sachanlagen	70.809	76.422
Finanzanlagen	1.640	1.252
Sonstige Vermögenswerte	3.001	2.500
Steuerliche Sonderabschreibungen	5.543	5.709
Rückstellungen	0	271
Investitionszuschüsse	532	483
Sonstige Verbindlichkeiten	2.281	2.053
Passive Steuerlatenz brutto	84.257	88.997
Verrechenbar mit aktiver Steuerlatenz	-31.571	-36.068
Passive Steuerlatenz netto	52.685	52.929

Zu den Steuergutschriften siehe Note 16.

Von den aktiven latenten Steuern brutto sind TEUR 12.282 (31. Dezember 2016: TEUR 16.092) innerhalb eines Jahres fällig. Von den passiven latenten Steuern brutto sind TEUR 4.912 (31. Dezember 2016: TEUR 2.278) innerhalb eines Jahres fällig. Die restlichen Beträge sind in mehr als einem Jahr fällig.

Die Steuerabgrenzungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Steuerabgrenzungen	TEUR	
	2017	2016
Stand 1.1.	-48.862	-46.857
Im Gewinn oder Verlust erfasst	1.023	-4.471
Im sonstigen Ergebnis erfasst	-3.887	3.626
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	-119
Währungsdifferenzen	3.031	-1.041
Stand 31.12.	-48.694	-48.862

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2017 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.309 (31. Dezember 2016: TEUR 27.892). Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt genutzt werden:

Verlustvorträge (Bemessungsgrundlage)	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Summe	9.309	27.892
Davon aktivierte Verlustvorträge	1.061	1.035
Davon nicht aktivierte Verlustvorträge	8.248	26.856

Möglicher Verfall von nicht aktivierten Verlustvorträgen

	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb von 1 Jahr	54	29
Innerhalb von 2 Jahren	5.844	7.934
Innerhalb von 3 Jahren	1.235	16.133
Innerhalb von 4 Jahren	62	1.317
Innerhalb von 5 Jahren oder länger	202	169
Unbeschränkt vortragsfähig	851	1.274

Per 31. Dezember 2017 wurden latente Steuerforderungsüberhänge von insgesamt TEUR 3.991 (31. Dezember 2016: TEUR 4.067) aktiviert, davon TEUR 45 (31. Dezember 2016: TEUR 168) in Konzerneinheiten, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschaftet haben.

Bei den nicht aktivierten Verlustvorträgen bestehen Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Wäre eine Nutzbarkeit aller steuerlicher Verlustvorträge in voller Höhe möglich gewesen, hätten die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge statt TEUR 182 (31. Dezember 2016: TEUR 175) TEUR 2.152 (31. Dezember 2016: TEUR 6.755) betragen.

In den aktiven Steuerlatenzen sind in den Posten Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen in Zusammenhang mit Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z. 2 ökStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) entsprechend einer Bemessungsgrundlage in Höhe von TEUR 27.320 (31. Dezember 2016: TEUR 28.095) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 1.672 (2016: TEUR 2.974) steuerlich verwertet.

Auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und dem anteiligen Nettovermögen, das von Konzerngesellschaften gehalten wird, mit einer Bemessungsgrundlage von TEUR 513.474 (31. Dezember 2016: TEUR 381.710) wurden keine latenten Steuerschulden erfasst, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

In den Forderungen aus laufenden Steuern sind Steuergutschriften aus Vorauszahlungen gegenüber ausländischen Finanzbehörden enthalten. Wenn die Werthaltigkeit wahrscheinlich ist,

werden die Werte angesetzt, andernfalls wird eine Ansatzkorrektur vorgenommen.

Die steuerliche Unternehmensgruppe mit der B&C Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2017 neu strukturiert und der neue Gruppenträger ist die B&C Holding Österreich GmbH, Wien (2016: B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger). Dies führt zu keinen wesentlichen Änderungen des Konzernabschlusses der Lenzing AG.

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Holding Österreich GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 20. Juli 2017 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz; 2016: Gruppenträger der am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe war die B&C Industrieholding GmbH).

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Aufgrund der gemeinsamen Veranlagung werden aktive und passive latente Steuern der einbezogenen Gruppenmitglieder saldiert. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Konzernabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in der Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die vom Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 25 Prozent (2016: 50 Prozent) des gelten-

den Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 6,25 Prozent; 2016: 12,5 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr des Gruppenträgers mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge. Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Bei der Feststellung der Höhe von tatsächlichen und latenten Steuern berücksichtigt die Lenzing Gruppe die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen. Ein Ansatz von davon betroffenen Steueransprüchen erfolgt in Fällen, in denen der Anspruch hinreichend sicher ist, mit dem erwarteten Betrag der Rückerstattung. Die Steuererklärungen der Unternehmen der Lenzing Gruppe werden regelmäßig von den Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit sind entsprechende Vorsorgen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet worden. Die Beurteilung ungewisser Steuerpositionen erfolgt auf Basis von Schätzungen und Annahmen über künftige Ereignisse. Es können in der Zukunft neue Informationen zur Verfügung stehen, die die Gruppe dazu veranlassen, ihre Annahmen hinsichtlich der Angemessenheit der Steuerpositionen zu ändern. Solche Änderungen werden Auswirkungen auf den Steueraufwand in der Periode haben, in der eine solche Feststellung getroffen wird.

Die Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind grundsätzlich – nach Abzug der passiven temporären Differenzen – die zukünftigen positiven steuerlichen Ergebnisse entsprechend den vom Vorstand genehmigten Planungen. Diese Planungen werden auch bei den Werthaltigkeitstests verwendet (Details dazu siehe insbesondere Note 18, Abschnitt „Wertminderungstests bei immateriellen Anlagen und Sachanlagen“). Bei der Beurteilung der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften werden ergänzend die Nutzungsvoraussetzungen berücksichtigt.

Note 31. Rückstellungen

Der Posten Rückstellungen der Lenzing Gruppe gliedert sich wie folgt:

Rückstellungen	TEUR					
	Gesamt		Davon kurzfristig		Davon langfristig	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen						
Pensionen und Abfertigungen	105.389	108.633	6.465	4.885	98.924	103.748
Jubiläumsgelder	14.588	14.693	1.042	759	13.546	13.934
	119.977	123.326	7.507	5.644	112.470	117.682
Sonstige Rückstellungen						
Garantie und Gewährleistung	664	590	664	590	0	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	12.729	15.400	1.850	1.765	10.879	13.635
Emissionszertifikate	1.938	1.852	1.938	1.852	0	0
Übrige	7.374	17.975	1.374	11.975	6.000	6.000
	22.705	35.817	5.826	16.183	16.879	19.635
Abgegrenzte Schulden						
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	58.211	49.913	55.907	49.095	2.303	818
Übrige (finanziell)	26.599	26.309	26.509	26.309	90	0
	84.809	76.222	82.416	75.404	2.393	818
Summe	227.491	235.365	95.749	97.230	131.742	138.135

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionen und Abfertigungen

Die Lenzing Gruppe ist Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen sind, und beitragsorientierten Versorgungsplänen eingegangen.

Leistungsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)

Die Versorgungsleistungen richten sich bei den leistungsorientierten Plänen für Pensionen und Abfertigungen nach dem letzten Aktivbezug und nach dem Dienstalter. Sie erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die leistungsorientierten Pensionspläne basieren auf vertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Pensionsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan gilt für Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 2000 eingetreten sind und sich für den Verbleib im Plan entschieden haben. Die Ansprüche entstanden im Allgemeinen nach einer Wartezeit von mindestens 10- bzw. 15-jähriger Dienstzeit. Bei den Anwartschaftsberechtigten wird von einem Pensionsalter von 58 bis 63 Jahren, abhängig vom Geschlecht, ausgegangen. Der Plan umfasst derzeit zum Großteil bereits pensionierte Arbeitnehmer. Es bestehen zum Teil qualifizierte Versicherungspolizzen, welche als Planvermögen erfasst sind, und Bedeckungen der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen.

Daneben gibt es auch Pensionspläne in Hongkong. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan gilt für Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 2000 eingetreten sind und sich für den Verbleib im Plan entschieden haben. Er wird im Wesentlichen durch Arbeit-

geberbeiträge an einen externen Pensionsfonds finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge wird alle drei Jahre nach einer Evaluierung der finanziellen Lage des Plans neu festgelegt. Die Ansprüche werden sofort bei Eintritt des Versorgungsfalles durch eine Einmalzahlung abgegolten.

Die leistungsorientierten Abfertigungspläne basieren auf gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Abfertigungsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Nach diesem Plan haben Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung in besonderen Fällen, insbesondere bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters und im Fall der Dienstgeberkündigung (System „Abfertigung alt“). Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Wesentliche ähnliche leistungsorientierte Abfertigungspläne bestehen auch in Indonesien und Tschechien. Sie gelten dort für alle Arbeitnehmer unabhängig vom Eintrittsdatum. Für die leistungsorientierten Abfertigungspläne bestehen keine Vermögenswerte zur Deckung, sie sind rein rückstellungsfinanziert.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne sind im Wesentlichen mit folgenden Risiken verbunden, welche die Höhe der zu bilanzierenden Verpflichtungen beeinflussen:

- **Veranlagungsrisiko:** Wenn der Ertrag aus dem Planvermögen den Abzinsungssatz unterschreitet, führt das zu einem Plandefizit und zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Zinsrisiko:** Eine Senkung des Abzinsungssatzes durch geringere Anleihezinsen am Kapitalmarkt führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Gehalts- und Pensionstrend:** Sollte die tatsächliche Entwicklung über den angenommenen zukünftigen Gehalts- und

Pensionsentwicklungsraten liegen, führt dies zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.

- **Fluktuations- und Austrittsrisiko:** Eine Verringerung der angenommenen Fluktuationsraten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Langlebkeitsrisiko:** Ein Anstieg der Lebenserwartung der Anspruchsberechtigten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.

Daneben ist die Lenzing Gruppe bei diesen Plänen auch Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Lenzing Gruppe ergreift verschiedene Maßnahmen, um die Risiken aus leistungsorientierten Plänen zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere die Ausfinanzierung der leistungsorientierten Pläne durch Planvermögen oder Bedeckung der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen, und die Abfindung von bestehenden leistungsorientierten Plänen durch Abschlagszahlungen. Zudem werden Pensions- und ähnliche Zusagen, soweit möglich und rechtlich zulässig, nur mehr in Form von beitragsorientierten Leistungszusagen abgeschlossen.

Die Ziele der Investitionspolitik sind beim Planvermögen ein optimierter Aufbau und die Deckung der bestehenden Ansprüche der betreffenden Arbeitnehmer. Die Anlagestrategien (Asset Allocations) des Planvermögens sind vertraglich geregelt. Für einen Teil der Ansprüche des österreichischen Pensionsplanes wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen und als Planvermögen dargestellt. Dabei handelt es sich um eine klassische Lebensversicherung, die entsprechend dem Fälligkeitsprofil der zu Grunde liegenden Ansprüche mit dem Ziel hoher Sicherheit bei der Veranlagung vorwiegend in Schuldinstrumente investiert. Beiträge in die Versicherung werden durch die Lenzing Gruppe nicht mehr geleistet. Der Pensionsfonds zur Deckung der leistungsorientierten Pläne als Planvermögen in Hongkong investiert mit dem Ziel einer mittel- bis langfristigen Performance, welche die Inflationsrate übersteigen soll. Zur Erreichung dieses Ziels wird vorwiegend in Eigenkapitalinstrumente investiert.

Das Planvermögen setzt sich nach Klassen von Vermögenswerten wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Planvermögens	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48	69
Eigenkapitalinstrumente	1.063	1.218
Schuldinstrumente	231	277
Als Planvermögen geeignete Versicherungen	3.136	3.275
Stand	4.478	4.838

Die Fair Values der oben angeführten Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden auf Basis von Preisnotierungen auf einem aktiven Markt festgelegt. Der Fair Value der Versicherung wird nicht auf einem aktiven Markt festgelegt; er entspricht dem bilanzmäßigen Deckungskapital. Im Planvermögen sind keine eigenen Finanzinstrumente oder selbstgenutzte Vermögenswerte der Lenzing Gruppe enthalten. Der Fair Value der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominale zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 343 (2016: TEUR 305). Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen und die Erträge aus dem Planvermögen) wird im Personalaufwand erfasst.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne p. a. in %

31.12.2017	Zinssatz	Gehaltssteigerung	Pensionssteigerung	Fluktuationsabschläge
Österreich – Pensionen	1,5	2,5	0,0-3,0	0,0
Österreich – Abfertigungen	1,6	2,5	N/A	0,1-3,5
Übrige Länder:				
Indonesien	6,8	8,0	N/A	1,0-7,5
Hongkong	1,8	4,0	N/A	0,0
Tschechien	1,6	3,0	N/A	0,3
31.12.2016				
Österreich – Pensionen	1,4	3,0	0,0-3,0	0,0
Österreich – Abfertigungen	1,5	3,0	N/A	0,0-3,7
Übrige Länder:				
Indonesien	8,0	8,0	N/A	1,0-7,5
Hongkong	1,8	3,5-4,5	N/A	0,0
Tschechien	1,4	2,5	N/A	0,9

Die wesentlichen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen bestehen aus Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen in österreichischen Konzernunternehmen der Lenzing Gruppe. Für diese Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industrieanleihen mit zumindest AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen. Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet. Die Fluktuationsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Gehaltssteigerungen, der Fluktuationsraten und des Pensionsantrittsalters verwendet.

Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne in Österreich werden in beiden Geschäftsjahren die biometrischen Rechnungsgrundlagen von Pagler & Pagler AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet. Für die Berechnung der leistungsorientierten Abfertigungspläne in Österreich wird in beiden Geschäftsjahren eine Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die alle Austrittsgründe ohne Abfertigungsanspruch beinhaltet.

In den übrigen Ländern gibt es folgende biometrische Rechnungsgrundlagen und Annahmen:

- Indonesien: Tabel Mortalita Indonesia (TMI 2011)
- Tschechien: AVÖ 2008-P (Pagler & Pagler)
- Übrige: Aufgrund der geringen Anzahl der Anspruchsberechtigten wurden keine biometrischen Annahmen getroffen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verpflichtungen (Buchwerte) aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

TEUR

	Barwert der Pensions- und Abfertigungsverpflichtung (DBO)		Beizulegender Wert des Planvermögens		Buchwert der leistungsorientierten Pläne	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Stand zum 1.1.	113.471	101.348	4.838	4.721	108.633	96.626
Dienstzeitaufwand						
Laufender Dienstzeitaufwand	3.755	4.669	0	0	3.755	4.669
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-353	7	0	0	-353	7
Nettozinsen	2.412	2.861	68	86	2.344	2.774
Verwaltungs- und sonstige Kosten	0	0	-1	-1	1	1
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	5.814	7.536	67	85	5.747	7.451
Neubewertung der Periode						
Aufgrund finanzieller Annahmen	-2.528	6.934	0	0	-2.528	6.934
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	1.528	4.656	0	0	1.528	4.656
Aufgrund von Erträgen aus Planvermögen exklusive Beträge, die in den Zinserträgen enthalten sind	0	0	267	225	-267	-225
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-1.000	11.589	267	225	-1.267	11.364
Cashflows						
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-539	-283	-539	-283	0	0
Direkte Zahlungen und Beiträge des Arbeitgebers	-5.996	-6.506	35	39	-6.031	-6.545
Konsolidierungskreisänderung und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	-896	0	0	0	-896
Währungsdifferenzen	-1.883	682	-190	50	-1.693	632
Sonstige Überleitungspositionen	-8.418	-7.003	-693	-194	-7.724	-6.809
Stand zum 31.12.	109.867	113.471	4.478	4.838	105.389	108.633
Davon Pensionen Österreich	26.078	27.609	3.136	3.275	22.942	24.334
Davon Abfertigungen Österreich	65.332	68.611	0	0	65.332	68.611
Davon Pensionen und Abfertigungen übrige Länder	18.457	17.251	1.342	1.563	17.116	15.688

Zur Beurteilung des Risikos der Veränderung versicherungsmathematischer Parameter hinsichtlich der Bewertung des Barwerts der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Sensitivitätsanalysen stellen Auswirkungen aus hypothetischen Änderungen von wesentlichen Parametern auf den Barwert der Verpflichtungen dar, die sich bei vernünftiger Betrachtungsweise am Bilanzstichtag hätten ändern können. Es wurde jeweils ein Parameter verändert, während die übrigen Parameter konstant gehalten wurden. Als Basis für die Sensitivitätsanalysen werden die Barwerte der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag vor Abzug der Planvermögen (Bruttoschuld bzw. DBO) und vor Umgliederung zu den sonstigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen herangezogen.

Die Sensitivitäten der Parameter stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

31.12.2017	Veränderung der Parameter (Prozentpunkte)	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR
	1,0	11.006	-9.447
Zinssatz	1,0	-7.254	8.267
Gehaltssteigerung	1,0	-2.056	2.353
Pensionssteigerung			

Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Vorjahr)

	Veränderung der Parameter (Prozentpunkte)	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung in TEUR
31.12.2016			
Zinssatz	1,0	11.992	-10.245
Gehaltssteigerung	1,0	-7.780	8.901
Pensionssteigerung	1,0	-2.267	2.607

Die oben dargestellten Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen. Insbesondere können die oben isoliert veränderten Parameter in der Realität miteinander korrelieren. Der Abzug der Planvermögen wird zu einer weiteren Verringerung der Auswirkungen führen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Durationen) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellen sich wie folgt dar:

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	Jahre	
	31.12.2017	31.12.2016
Österreich – Pensionen	9	9
Österreich – Abfertigungen	10-13	10-15
Übrige Länder		
Indonesien	9	8
Hongkong	7	7
Tschechien	9	9

Die Lenzing Gruppe erwartet, dass im kommenden Jahr Beiträge zum Planvermögen für die Pensions- und Abfertigungspläne in Höhe von TEUR 32 (2016: TEUR 36) anfallen werden.

Beitragsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)

Für beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne zahlt die Lenzing Gruppe in Pensionskassen und ähnliche externe Fonds ein. Die bedeutendsten beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne der Lenzing Gruppe bestehen in Österreich (System „Abfertigung neu“ und einzelvertragliche Zusagen).

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	TEUR	
	2017	2016
Österreich – Pensionen	1.485	1.363
Österreich – Abfertigungen	1.719	1.333
Übrige Länder	2.833	2.210
Gesamt	6.037	4.906

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen sind die Lenzing AG und einige, insbesondere österreichische und tschechische Tochterunternehmen, zu Geldzahlungen an Arbeitnehmer bei einer bestimmten Unternehmenszugehörigkeitsdauer verpflichtet. Es wurden keine Vermögenswerte aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskas-

se oder einen anderen externen Fonds geleistet, um diese Verpflichtungen abzudecken. Die Jubiläumsgeldansprüche erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldern an Arbeitnehmer (Gelder für Dienstnehmerjubiläen) sind nach IFRS als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer anzusehen. Der Nettozinsaufwand aus Jubiläumsgeldern (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen) wird im Personalaufwand erfasst. Für die österreichischen Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz analog zu den obigen leistungsorientierten Plänen verwendet. Die Fluktuationsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Fluktuationsraten, und der Gehaltssteigerungen verwendet.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder stellen sich wie folgt dar:

Versicherungsmathematische Annahmen der Verpflichtung für Jubiläumsgelder p. a. in %

	Zinssatz	Gehaltssteigerungen	Fluktuationsabschläge
31.12.2017			
Österreich	1,6	2,5	1,2-5,7
Tschechien	0,8	3,0	0,3
31.12.2016			
Österreich	1,5	3,0	1,4-5,5
Tschechien	0,8	2,5	0,9

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder:

Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder	TEUR	
	2017	2016
Stand zum 1.1.	14.693	13.432
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	814	726
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	4
Nettozinsen	216	270
Neubewertung der Periode		
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	-884	954
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	320	-77
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	465	1.877
Cashflows		
Direkte Zahlungen des Arbeitgebers	-574	-438
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	-177
Währungsdifferenzen	3	0
Sonstige Überleitungspositionen	-571	-616
Stand zum 31.12.	14.588	14.693

Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden entwickeln sich wie folgt:

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden

2017	Stand 1.1.	Währungs- umrechnungs- differenz	Konsolidierungs- kreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmens- einheiten	Sonstige Umgliederungen
Sonstige Rückstellungen				
Restrukturierungsmaßnahmen	0	0	0	0
Garantie und Gewährleistung	590	0	0	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	15.400	0	0	0
Emissionszertifikate	1.852	1	0	0
Übrige	17.975	-113	0	0
	35.817	-112	0	0
Abgegrenzte Schulden				
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	49.913	-552	0	1.919
Übrige (finanziell)	26.309	-1.626	0	0
	76.222	-2.177	0	1.919
Summe	112.039	-2.290	0	1.919

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden (Vorjahr)

2016	Stand 1.1.	Währungs- umrechnungs- differenz	Konsolidierungs- kreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmens- einheiten	Sonstige Umgliederungen
Sonstige Rückstellungen				
Restrukturierungsmaßnahmen	983	0	0	-88
Garantie und Gewährleistung	1.824	0	0	0
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	13.919	-12	0	0
Emissionszertifikate	1.787	0	0	0
Übrige	8.804	-4	0	0
	27.317	-16	0	-88
Abgegrenzte Schulden				
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	31.842	69	-105	0
Übrige (finanziell)	23.419	-200	0	0
	55.261	-131	-105	0
Summe	82.578	-147	-105	-88

TEUR

	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Aufzinsung	Stand 31.12.	Davon kurzfristig	Davon langfristig
	0	0	0	0	0	0	0
	-50	-326	451	0	664	664	0
	-800	-2.014	0	143	12.729	1.850	10.879
	-1.785	-67	1.937	0	1.938	1.938	0
	-9.034	-1.965	510	0	7.374	1.374	6.000
	-11.669	-4.372	2.899	143	22.705	5.826	16.879
	-44.080	-1.747	52.757	0	58.211	55.907	2.303
	-18.451	-3.759	24.125	0	26.599	26.509	90
	-62.530	-5.505	76.882	0	84.809	82.416	2.393
	-74.199	-9.877	79.780	143	107.515	88.242	19.272

TEUR

	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Aufzinsung	Stand 31.12.	Davon kurzfristig	Davon langfristig
	-700	-195	0	0	0	0	0
	-272	-1.008	46	0	590	590	0
	-1.102	-2.647	5.238	5	15.400	1.765	13.635
	-1.647	-141	1.852	0	1.852	1.852	0
	-824	-514	10.513	0	17.975	11.975	6.000
	-4.544	-4.505	17.649	5	35.817	16.183	19.635
	-25.469	-3.612	47.188	0	49.913	49.095	818
	-17.537	-3.138	23.765	0	26.309	26.309	0
	-43.006	-6.750	70.954	0	76.222	75.404	818
	-47.550	-11.255	88.603	5	112.039	91.587	20.453

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von internen und externen Sachverständigen und Experten genutzt. Die den Rückstellungen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Die sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung enthalten vor allem Vorsorgen für Gewährleistungsrisiken aus dem Verkauf von mangelhaften Produkten und garantierten Verpflichtungen zu Gunsten Dritter. Die sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse enthalten vor allem Vorsorgen für Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen und Vorsorgen für Nachforderungen aus Beschaffungsverträgen sowie für andere nachteilige Verträge. Die sonstigen Rückstellungen für Emissionszertifikate enthalten den Gegenwert der verbrauchten Emissionszertifikate.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 6.000 (31. Dezember 2016: TEUR 6.000) und umfassen insbesondere die Vorsorge für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorgeht.

Unter dem Posten „Rückstellungen“ sind auch abgegrenzte Schulden erfasst. Im Vergleich zu Rückstellungen im engeren Sinne stehen abgegrenzte Schulden in der Regel dem Grunde nach fest und sind hinsichtlich der Höhe und des Eintrittszeitpunktes nur mit einem unwesentlichen Risiko behaftet. Die abgegrenzten Schulden sind in der Entwicklung der Rückstellungen gesondert ausgewiesen.

Die abgegrenzten Schulden für Personalaufwendungen enthalten vor allem Verbindlichkeiten für kurzfristige Ansprüche von bestehenden und ehemaligen Mitarbeitern/innen (insbesondere für noch nicht konsumierten Urlaub und Zeitausgleich, Überstunden und Leistungsprämien).

Die übrigen abgegrenzten Schulden enthalten vor allem antizipierte Ertragseinbußen aus Erlösminderungen bzw. Aufwands erhöhungen aus dem Kunden- und Lieferantenverkehr (insbesondere Nachlässe und Rabatte) sowie Verbindlichkeiten für bereits von Dritten erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Bei den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen und den abgegrenzten Schulden wird der Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate als wahrscheinlich eingeschätzt. Bei den langfristigen Teilen der sonstigen Rückstellungen hängt der Mittelabfluss von verschiedenen Faktoren ab (insbesondere von Garantie- und Gewährleistungsfristen, Vertragslaufzeiten und anderen Ereignissen):

- Bei den sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung wird der Mittelabfluss voraussichtlich innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet.
- Bei den sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse wird der Mittelabfluss voraussichtlich folgendermaßen erwartet:

Erwarteter Mittelabfluss bei sonstigen Rückstellungen (langfristig) für drohende Verluste und sonstige Wagnisse (gerechnet vom Bilanzstichtag)

	31.12.2017	31.12.2016
Im 2. Jahr	1.842	1.933
Im 3. bis 5. Jahr	3.080	4.151
Im 6. bis 10. Jahr	4.982	5.431
Darüber hinaus	974	2.120
Summe	10.879	13.635

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen (den Rechtsstreitigkeiten) ist die genaue Fälligkeit des Mittelabflusses derzeit ungewiss; die bisherigen Entwicklungen lassen darauf schließen, dass der Mittelabfluss voraussichtlich nicht in den nächsten 12 Monaten erwartet wird.

Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere aus Derivaten)	561	299
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere aus Verpflichtungen aus Altersteilzeit)	3.254	3.365
Summe sonstige Verbindlichkeiten langfristig	3.815	3.664
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Noch nicht abgerechnete Derivate (offene Positionen)	3.283	11.354
Noch nicht weitergeleitete Debitorenzahlungen aus Factoring	0	27.034
Übrige	4.032	6.425
	7.315	44.813
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.277	7.044
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6.268	6.024
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.068	5.426
Erhaltene Anzahlungen	12.050	26.008
Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige	3.554	3.205
	31.217	47.706
Summe sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	38.532	92.519

Für Verbindlichkeiten, welche Teil von Reverse-Factoring-Vereinbarungen sind, wird untersucht, ob die ursprüngliche Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung weiterhin ausgewiesen werden muss oder ob sie aufgrund der Vereinbarung auszubuchen und eine neue finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen ist. Maßgebend ist, ob die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung entbunden wurde. Wurde die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung nicht entbunden, wird geprüft, ob die Lenzing Gruppe durch die Reverse-Factoring-Vereinbarung eine neue Verpflichtung eingegangen ist, die zusätzlich zur Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung zu bilanzieren ist. Ist auch dies nicht der Fall, wird im Rahmen eines Barwerttests geprüft, ob es im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarung zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen bei der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung kommt, die zu einer Ausbuchung der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung und der Einbuchung einer neuen finanziellen Verbindlichkeit führt.

Lieferanten der Lenzing Gruppe finanzieren ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Lenzing Gruppe im Rahmen von Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Die Lieferanten dürfen dabei ihre Banken mit vorzeitigen Bezahlungen der Forderungen beauftragen. Bei den Vereinbarungen kommt es aufgrund des durchgeführten Barwerttests zu keiner wesentlichen Änderung der Vertragsbedingungen. Diese Vereinbarungen führen aus Sicht der Lenzing Gruppe weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der betroffe-

nen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten. Deshalb kommt es zu keiner Änderung im Ausweis in der Konzern-Bilanz (dort unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und Konzern-Kapitalflussrechnung (dort im Cashflow aus der Betriebstätigkeit). Zum 31. Dezember 2017 waren davon potenziell insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 107.536 (31. Dezember 2016: TEUR 128.881) betroffen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Fonds der liquiden Mittel entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen Kassenbestände, täglich fällige Gelder, Schecks und kurzfristige Termineinlagen bei Banken sowie liquide kurzfristige Wertpapiere mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten, die nur geringfügigen Wertschwankungen unterliegen.

Aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2016 sind im Jahr 2017 TEUR 22.236 im Cashflow aus der Investitionstätigkeit zahlungswirksam erfasst. Die sonstigen unbaren Erträge bzw. Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2017 die Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 6.298 (2016: TEUR 4.809) und die Abschreibungen auf Finanzanlagen

und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 366 (2016: TEUR 236). Darüber hinaus sind in den sonstigen unbaren Erträgen bzw. Aufwendungen unrealisierte Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste sowie Bewertungseffekte aus Forderungen und Vorräten enthalten.

Die noch nicht zahlungswirksamen Transaktionen aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen sind nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit der aktuellen Periode enthalten. Im Wesentlichen sind das die noch nicht erfolgten Zahlungen an Lieferanten in Höhe von TEUR 19.583 (2016: TEUR 7.740).

Der Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen (siehe dazu auch Note 4).

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Bankkonten mit negativen Beständen berücksichtigt, wenn Aufrechnungsvereinbarungen bestehen (siehe Note 35).

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten								TEUR
2017	Anleihe	Schuldschein- darlehen	Zwischen- summe Anleihen und Schuldschein- darlehen	Verbindlich- keiten gegen- über Kredit- instituten	Verbindlich- keiten gegen- über sonstigen Darlehens- gebern	Leasingver- bindlichkeiten	Zwischen- summe übrige Finanz- verbindlich- keiten	Summe
Stand 1.1.	119.922	248.457	368.379	180.504	25.875	2.756	209.134	577.513
Zahlungs- wirksam								
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	2.297	13.625	0	15.922	15.922
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-120.000	0	-120.000	-78.252	-4.787	-164	-83.204	-203.204
Nicht- zahlungs- wirksam								
Währungsdifferenz	0	0	0	-7.148	-326	0	-7.473	-7.473
Auf- / Abzinsungen	78	111	189	306	86	75	467	656
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-815	-815	-815
Stand 31.12.	0	248.568	248.568	97.707	34.473	1.852	134.031	382.599

Erläuterungen zum Risikomanagement

Note 34. Kapitalrisikomanagement

Grundlagen

Die Lenzing Gruppe steuert ihr Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Operations/Bereiche bzw. der gesamten Gruppe im Sinne einer nachhaltig hohen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und der langfristigen Ziele der Gruppe eine wesentliche Rolle. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus tragen das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital dazu bei, dass die Lenzing AG flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Eigenkapitalmanagementstrategie der Lenzing Gruppe zielt darauf ab, dass die Lenzing AG und die anderen Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Einige Kreditverträge mit Banken enthalten außerdem Financial Covenants, die sich insbesondere auf die Höhe des Eigenkapitals, das Verhältnis zwischen Net Financial Debt und EBITDA sowie auf andere Finanzkennzahlen oder finanzielle Kriterien des Konzerns oder einzelner, teilweise zusammengefasster Konzerngesellschaften beziehen. Bei Nichteinhaltung dieser Financial Covenants können die Banken teilweise vorzeitige Rückzahlungen der Finanzverbindlichkeiten verlangen. Die Financial Covenants werden laufend vom Global Treasury überwacht und bei der Bemessung von Ausschüttungen der betroffenen Konzernunternehmen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt.

Das Management verwendet intern zur Steuerung eine bereinigte Eigenkapitalquote. Das bereinigte Eigenkapital wird nach IFRS ermittelt und umfasst, neben dem Eigenkapital, auch die Investitionszuschüsse abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern. Die bereinigte Eigenkapitalquote (= bereinigtes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2017 61,2 Prozent (31. Dezember 2016: 53,0 Prozent).

Das bereinigte Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

Bereinigtes Eigenkapital	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	1.507.879	1.368.535
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (+)	26.231	28.905
Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (-)	-6.417	-6.967
Summe	1.527.693	1.390.473

Die Dividendenpolitik der Lenzing AG als Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe orientiert sich an den Prinzipien der Kontinuität und Langfristigkeit mit dem Ziel, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu fördern, den Aktionären eine der Chancen- und Risikosituation des Unternehmens angepasste Dividende auszuschütten und auch die Interessen aller anderen für den Unternehmenserfolg entscheidenden Beteiligten (Stakeholder) angemessen einzubeziehen.

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)

Der Vorstand der Lenzing AG überprüft gemeinsam mit dem Aufsichtsrat regelmäßig die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung, da diese Kennzahlen eine wesentliche Schlüsselgröße im Management der Gruppe als auch auf Seite der finanzierenden Banken ist. Die weitere optimale Entwicklung der Lenzing Gruppe ist nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft als Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	255.330	328.266
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	127.270	249.247
Summe	382.599	577.513

Der Liquiditätsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Liquiditätsbestand	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306.455	559.599
Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	9.367	10.752
Summe	315.822	570.351

Die Nettofinanzverschuldung absolut und im Verhältnis zum EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und vor Umstrukturierungen) stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) absolut	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	382.599	577.513
Liquiditätsbestand (-)	-315.822	-570.351
Summe	66.777	7.162

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) im Verhältnis zum EBITDA	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	502.470	428.288
Umstrukturierungen (siehe Note 5)	-518	-583
EBITDA (vor Umstrukturierungen)	501.953	427.705
Nettofinanzverschuldung / EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	0,1	0,0
Nettofinanzverschuldung / EBITDA (vor Umstrukturierungen)	0,1	0,0

Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte, Bewertungskategorien und Bewertungsmethoden

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse sowie auch für jede Kategorie nach IAS 39 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über. Da die Bilanzposten sonstige Forderungen (lang- und kurzfristig) sowie sonstige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) sowohl Finanzinstrumente als auch nicht-finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten enthalten, ermöglicht die Spalte „keine Finanzinstrumente“ die vollständige Überleitung auf die Bilanzposten.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2017	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite und Forderungen)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Zur Veräußerung verfügbar	Cashflow Hedges				
Ausleihungen	16.095					16.095	16.095	2
Langfristige Wertpapiere			18.785			18.785	18.785	Stufe 1
Sonstige Beteiligungen			1.562 ¹			1.562	1.562	1
Finanzanlagen	16.095	0	20.347	0	0	36.442	36.442	
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	292.770	0	0	0	0	292.770	292.770	2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)				7.485		7.485	7.485	Stufe 2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		5.185				5.185	5.185	Stufe 2
Sonstige	27.360				76.464	103.824	103.824	2
Sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	27.360	5.185	0	7.485	76.464	116.494	116.494	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306.455	0	0	0	0	306.455	306.455	2
Summe	642.680	5.185	20.347	7.485	76.464	752.161	752.161	

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Cashflow Hedges					
Anleihe	0					0	0	
Schuldscheindarlehen	248.568					248.568	258.083	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.707					97.707	97.855	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	34.473					34.473	34.429	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten					1.852	1.852	1.852	2
Finanzverbindlichkeiten	380.747	0	0	0	1.852	382.599	392.219	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.433	0	0	0	0	218.433	218.433	2
Rückstellungen (kurzfristig)	26.509	0	0	0	69.241	95.749	95.749	2
Kündbare nicht beherrschende Anteile	17.967	0	0	0	0	17.967	17.967	2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)				2.528		2.528	2.528	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		1.316				1.316	1.316	Stufe 2
Finanzielle Garantieverträge		0				0	0	
Sonstige	4.032				34.471	38.503	38.503	2
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	4.032	1.316	2.528	34.471	42.347	42.347	42.347	
Summe	647.689	1.316	2.528	105.563	757.096	766.716	766.716	

1) Zu Anschaffungskosten bewertet.

2) Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2016	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite und Forderungen)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Zur Veräußerung verfügbar	Cashflow Hedges				
Ausleihungen	7.339					7.339	7.339	2
Langfristige Wertpapiere			16.167			16.167	16.167	Stufe 1
Sonstige Beteiligungen			1.562 ¹			1.562	1.562	1
Finanzanlagen	7.339	0	17.729	0	0	25.068	25.068	
Forderung aus Lieferungen und Leistungen	277.407	0	0	0	0	277.407	277.407	2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)				1.603		1.603	1.603	Stufe 2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		730				730	730	Stufe 2
Sonstige	59.907				52.401	112.308	112.308	2
Sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	59.907	730	0	1.603	52.401	114.640	114.640	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	0	0	0	0	559.599	559.599	2
Summe	904.252	730	17.729	1.603	52.401	976.714	976.714	

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Cashflow Hedges					
Anleihe	119.922					119.922	123.408	Stufe 1
Schuldscheindarlehen	248.457					248.457	261.357	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504					180.504	180.990	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	25.875					25.875	25.862	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten					2.756	2.756	2.756	2
Finanzverbindlichkeiten	574.757	0	0	0	2.756	577.513	594.372	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.208	0	0	0	0	227.208	227.208	2
Rückstellungen (kurzfristig)	26.309	0	0	0	70.922	97.230	97.230	2
Kündbare nicht beherrschende Anteile	12.970	0	0	0	0	12.970	12.970	2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)				9.253		9.253	9.253	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		2.399				2.399	2.399	Stufe 2
Finanzielle Garantieverträge		154				154	154	Stufe 3
Sonstige	33.307				51.071	84.378	84.378	2
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	33.307	2.553	9.253	51.071	96.183	96.183	96.183	
Summe	874.551	2.553	9.253	124.749	1.011.105	1.027.964	1.027.964	

1) Zu Anschaffungskosten bewertet.

2) Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Je nach Klassifizierung bzw. Bewertungskategorie werden die Finanzinstrumente im Rahmen der Folgebewertung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. In der Lenzing Gruppe werden die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzschulden zum Restbuchwert“ eingesetzt. Die Kategorie „Finanzinstrumente,

die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ wird nur bei den Derivaten eingesetzt. Von der Fair Value-Option wird derzeit kein Gebrauch gemacht. Die Lenzing Gruppe verfügt über keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie zur Steuerung des Rohstoffpreisisikos werden in

der Lenzing Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. des voraussichtlichen Materialaufwandes in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Lenzing Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich die Regeln des Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Bei den Absicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je abgesichertem Risiko in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die retrospektive Sicherungswirkung wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode durch Vergleich der periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte mit den periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Im Rahmen der Absicherung künftiger Zahlungsströme in Fremdwährung („Cashflow Hedges“) wird in der Lenzing Gruppe typischerweise das Risiko bis zum Zeitpunkt der Zahlung in Fremdwährung gesichert.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (insbesondere Wechselkurse, Rohstoffpreise und Zinssätze) ermittelt. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Zur Schätzung der Bewertung werden Bewertungen von Banken und anderen Vertragspartnern sowie eigene Modelle verwendet. Bei der Bewertung von Derivaten wird grundsätzlich auch jenes Kontrahentenrisiko (Kreditrisiko, Gegenpartierisiko bzw. Risiko der Nichterfüllung) in Form von Abschlägen vom Marktwert berücksichtigt, das ein Marktteilnehmer bei der Preisfindung ansetzen würde.

Die Lenzing Gruppe berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. Im Geschäftsjahr gab es bei Finanzinstrumenten keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der beizulegenden Zeitwerte-Hierarchie.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Anleihen leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab und verändern sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität der Anleihenschuldner. Die beizulegenden Zeitwerte der Aktien leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab. Die beizulegenden Zeitwerte der Investmentfonds leiten sich von den aktuellen rechnerischen Werten ab. Sämtliche Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Veräußerung innerhalb der Jahresfrist ist bei den langfristigen Wertpapieren nicht beabsichtigt.

Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder, wenn eine Wertminderung (Impairment) vorliegt, mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Beteiligungen und sich darauf beziehende derivative Finanzinstrumente, die mit den Anschaffungskosten bewertet werden (siehe oben), betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.050 (31. Dezember 2016: TEUR 1.050) die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung verpflichtet und eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung berechtigt. Der Fair Value unterliegt aufgrund unzureichend vorliegender Planungsgrundlagen, schwer einzuschätzender Bewertungsabschläge und fehlender Marktgängigkeit einer signifikanten Schwankungsbandbreite und kann daher nicht verlässlich bestimmt werden. Aus diesem Grund wurden keinen Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht. Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, diese Beteiligungen bzw. Rechte zu veräußern bzw. die Verpflichtungen loszuwerden. In der Berichtsperiode wurden bei diesen Beteiligungen bzw. Rechten bzw. Verpflichtungen keine Bewertungsergebnisse erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Anleihe leitete sich vom aktuellen Börsenkurs ab und veränderte sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität der Lenzing AG.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzverbindlichkeiten werden nach anerkannten Bewertungsmethoden basierend auf der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist hierbei der Diskontierungssatz, welcher die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) und die nicht am Markt beobachtbare Bonität der Lenzing Gruppe berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Garantieverträge entsprechen dem geschätzten erwarteten Ausfallsbetrag, der sich aus der maximal möglichen Zahlungsverpflichtung und dem erwarteten Verlust ergibt.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Lenzing Gruppe hat Aufrechnungsrahmenvereinbarungen (insbesondere Globalnettingvereinbarungen) abgeschlossen. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Verträgen von jeder Gegenpartei an einem einzelnen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben über die Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz aufgrund von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen. In der Spalte „Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer solchen Vereinbarung sind, aber die Voraussetzung für eine Aufrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS nicht erfüllen.

Saldierung von Finanzinstrumenten				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2017	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306.455	306.455	0	306.455
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert	12.670	12.670	-1.011	11.659
Summe	319.125	319.125	-1.011	318.114

Saldierung von Finanzinstrumenten (Vorjahr)				TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2017	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.707	97.707	0	97.707
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	3.844	3.844	-1.011	2.834
Summe	101.550	101.550	-1.011	100.540

Saldierung von Finanzinstrumenten (Vorjahr)				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2016	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	559.599	0	559.599
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert	2.332	2.332	-1.552	781
Summe	561.931	561.931	-1.552	560.380

Saldierung von Finanzinstrumenten (Vorjahr)				TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504	180.504	0	180.504
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert	11.652	11.652	-1.552	10.100
Summe	192.154	192.154	-1.552	190.602

Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Verkauf von Forderungen / Factoring)

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die verkauften Forderungen sind kurzfristig und innerhalb eines Jahres fällig.

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken der verkauften Forderungen sind das Kreditausfallsrisiko (Delkredererisiko), im Fall von Forderungen in Fremdwährung das Fremdwährungsrisiko und das Risiko verspäteter Zahlungen. Die kreditrisikobedingten Ausfälle und im Fall von Forderungen in Fremdwährung die Schwankungen der Wechselkurse stellen die wesentlichen mit diesen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken dar. Das Risiko verspäteter Zahlungen wird bei allen Factoring-Vereinbarungen von der Lenzing Gruppe getragen und als geringfügig eingeschätzt.

Bei einer Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen in Berichtswährung (nachfolgend „Tranche 1“ genannt) wird das Kreditausfallsrisiko zur Gänze von der Bank übernommen. Damit wurden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken an die Bank übertragen.

Bei den übrigen Vereinbarungen (nachfolgend „Tranche 2“ genannt) übernimmt die Lenzing Gruppe eine Ausfallhaftung von 10 Prozent pro Zahlungsausfall. Dieser nicht von einer ande-

ren Partei erstattbare Betrag wird von der Bank nicht bevoorschusst. Das verbleibende Kreditausfallsrisiko (90 Prozent pro Zahlungsausfall) und – im Fall von Forderungen, die nicht auf die Berichtswährung lauten – auch das Fremdwährungsrisiko übernimmt die Bank. Damit wurden die wesentlichen Chancen und Risiken zwischen der Lenzing Gruppe und der Bank aufgeteilt; die Verfügungsmacht über die Forderungen ging allerdings auf die Bank über. Die Lenzing Gruppe hat sich verpflichtet, Kreditversicherungen für die verkauften Forderungen abzuschließen und das Debitorenmanagement zu übernehmen. Die beteiligten Banken haben das Recht, überfällige Forderungen aus verfahrensrechtlichen Gründen im Fall eines Rechtsstreits an die Lenzing Gruppe zurückzuübertragen. Dadurch wird jedoch das Kreditausfallsrisiko nicht an die Lenzing Gruppe rückübertragen, und es ergeben sich auch keine Auswirkungen auf die Liquidität der Lenzing Gruppe.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2017 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 72.336 (31. Dezember 2016: TEUR 88.436). Davon betreffen TEUR 0 die Tranche 1 (31. Dezember 2016: TEUR 4.100) und TEUR 72.336 die Tranche 2 (31. Dezember 2016: TEUR 84.336).

Im Laufe des Jahres 2017 wurde der gemäß dem Factoring Vertrag geregelte Ankauf von Forderungen dahingehend abgeändert, dass für angekaufte Forderungen weder eine Anzahlung auf den Kaufpreis erfolgt, noch das Kreditausfallsrisiko durch die Bank übernommen wird. Des Weiteren wurde das ausnutzbare Nominalvolumen angepasst. Zum 31. Dezember 2017 waren aufgrund der Factoring-Vereinbarungen Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 0 (31. Dezember 2016: TEUR 83.327) verkauft und aus der Konzern-Bilanz der Lenzing Gruppe ausgebucht. Davon be-

treffen TEUR 0 die Tranche 1 (31. Dezember 2016: TEUR 2.718) und TEUR 0 die Tranche 2 (31. Dezember 2016: TEUR 80.609). Zum 31. Dezember 2016 wurde der nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert (finanziell) in Höhe von TEUR 8.065 ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind.

Der oben angeführte nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 entspricht aus Sicht der Lenzing Gruppe dem theoretischen kreditrisikobedingten Maximalverlust für die Übernahme der Ausfallhaftung. Der Zeitwert dieser Ausfallhaftung beträgt per 31. Dezember 2017 TEUR 0 (31. Dezember 2016: TEUR 154) (siehe dazu auch Note 42). Für die übernommenen Verpflichtungen und Risiken aus den Factoring-Vereinbarungen sind per 31. Dezember 2017 keine sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (finanziell) erfasst (31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 339). Im Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 0 (31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 14) aufwandswirksam erfasst. Seit Beginn der Vereinbarung wurden kumuliert TEUR 339 aufwandswirksam erfasst. Im Zeitpunkt der Übertragung der Forderungen wurden insgesamt TEUR 315 aufwandswirksam erfasst.

Die von Kunden im Zeitraum zwischen der letzten Bevorschussung und dem 31. Dezember erhaltenen Zahlungen werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (finanziell) abgegrenzt.

Die Banken haben das Recht, Forderungen zum Nominalbetrag an die Lenzing Gruppe zurückzukaufen. Solche Rückkäufe hätten keinerlei Auswirkung auf die Aufteilung der kreditrisikobedingten Ausfälle, da hierbei keine Rückübertragung des Ausfallrisikos erfolgt. Die aus den Rückkäufen resultierenden Zahlungsmittelabflüsse würden – wenn überhaupt – kurzfristig, d.h. in der Folgeperiode erfolgen. Eine allfällige Inanspruchnahme der Zahlungsausfallgarantie würde ebenfalls kurzfristig, d.h. in der Folgeperiode erfolgen. Für die am Berichtsstichtag verkauften Forderungen wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis

Zins- und Nettoergebnis

Das Zins- und Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich wie folgt zusammen:

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten						TEUR
2017	Aus Zinsertrag	Aus Zinsaufwand	Zinsergebnis	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Aus Wertberichtigung	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	2.804	0	2.804	0	-1.762 ¹⁾	1.041
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	502	0	502	2.718	0	3.220
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-13.759	-13.759	0	0	-13.759
Summe	3.305	-13.759	-10.454	2.718	-1.762	-9.498

1) inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)						TEUR
2016	Aus Zinsertrag	Aus Zinsaufwand	Zinsergebnis	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Aus Wertberichtigung	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	1.239	0	1.239	0	-2.128 ¹⁾	-889
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	405	0	405	1.189	0	1.594
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-18.760	-18.760	0	0	-18.760
Summe	1.644	-18.760	-17.116	1.189	-2.128	-18.055

1) inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten umfasst das Zinsergebnis (laufende Zinserträge und -aufwendungen einschließlich Fortschreibung von Agien und Disagien sowie Ausschüttungen, soweit sie nicht at-equity bewertete Unternehmen betreffen), die Bewertungsergebnisse aus der erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie das Ergebnis aus Wertberichtigungen (Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen bzw. Bewertungen) und Abgängen. Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind die Ergebnisse aus der Neubewertung und der Umgliederung der Neubewertungsergebnisse in den Gewinn oder Verlust erfasst. Nicht enthalten sind Fremdwährungskursgewinne/-verluste (mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente) und Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow Hedges).

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen“ ist in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen

Vermögenswerte ist in der „Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind im „Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ bzw. den „Finanzierungskosten“ enthalten.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.027 (2016: TEUR 2.114) für die Bereitstellung von Krediten im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Fremdwährungsergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste in Höhe von TEUR minus 14.582 (2016: TEUR minus 3.113), im Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR minus 1.551 (2016: TEUR minus 511) und in den Finanzierungskosten in Höhe von TEUR plus 1.310 (2016: TEUR minus 380) enthalten.

Note 37. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist als international tätiges Unternehmen finanziellen Risiken und sonstigen Marktrisiken ausgesetzt. Durch ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, welches in Richtlinien umfassend geregelt ist, werden potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und bewertet. Höchste Risikotransparenz und Informationsqualität soll durch die Quantifizierung aller Risikokategorien, insbesondere im Hinblick auf Risikokonzentrationen, erreicht werden. Die Effizienz des konzernweiten Risikomanagements wird sowohl durch das interne Kontrollsystem (IKS) als auch durch die interne Revision laufend beurteilt und überwacht.

Die finanziellen Risiken aus Finanzinstrumenten – Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Fremdwährungsrisiko (insbesondere USD, CNY und CZK), Rohstoffpreisrisiko und Zinsrisiko – werden als für die Lenzing Gruppe relevante Risiken eingestuft. Mittels entsprechender Absicherungsmaßnahmen wird versucht, diese Risiken zu minimieren. Die erworbenen Aktien fremder Unternehmen sind als langfristige Investitionen klassifiziert und werden daher nicht als kurz- bzw. mittelfristig relevantes Marktpreisrisiko gesehen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das dem Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist bei Liefergeschäften (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) zu einem großen Teil durch namhafte Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive, Wechsel etc.) abgesichert. Die Außenstände und Kundenlimits werden laufend überwacht. Das Kreditrisiko bei Banken aus Veranlagungen (insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und Derivaten mit positiven Marktwerten wird dadurch reduziert, dass Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern von guter Bonität abgeschlossen werden.

Forderungen werden einzeln bewertet. Auf Forderungen werden individuelle Einzelwertberichtigungen gebildet, wenn diese voraussichtlich nicht voll einbringlich sind. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Verzug von Zahlungen oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz geht, vorliegen und die betroffene Forderung nicht ausreichend besichert ist. Die historischen Ausfallraten für Forderungen sind aufgrund des umfassenden Debitorenmanagements der Lenzing Gruppe (weitgehende Absicherung durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten sowie laufende Überwachung der Außenstände und Kundenlimits) untergeordnet. Gruppenweise (kollektive) Wertberichtigungen werden deshalb grundsätzlich nicht gebildet.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor (insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Verzug von Zahlungen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz geht), werden unbesicherte finanzielle Vermögenswerte ergebniswirksam wertberichtigt. Wertberichtigungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto geführt. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten endgültig nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eher als niedrig, da seine Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschie-

denen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Die Forderungen sind zudem in einem eher geringen Ausmaß überfällig und nicht wertgemindert (siehe Tabelle unten „Altersstruktur der finanziellen Forderungen“).

Die Wertberichtigungskonten haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungskonten		TEUR	
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
Wertberichtigungen zum 01.01.2016	2.423	10.856	5.217
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0
Verwendung	0	-827	0
Auflösung	-4	-1.186	-206 ¹⁾
Zuführung	10	3.309	205
Umrechnungsdifferenzen	0	-143	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2016 = 01.01.2017	2.429	12.008	5.216
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0
Verwendung	0	-566	-5.311
Auflösung	-8	-283	0
Zuführung	0	864	1.190 ¹⁾
Umrechnungsdifferenzen	1	-139	0
Wertberichtigungen zum 31.12.2017	2.422	11.884	1.095

1) inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von TEUR 2.750 (2016: TEUR 2.000) enthalten.

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Wertberichtigungen für überfällige, nicht versicherte Forderungen.

Der Buchwert der wertberichtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwert der wertberichtigten Forderungen zum 31. Dezember 2017				TEUR
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)	
Vor Wertberichtigung	2.422	16.761	2.480	
Nach Wertberichtigung	0	4.877	1.385	

Buchwert der wertberichtigten Forderungen zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr)				TEUR
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)	
Vor Wertberichtigung	2.429	16.352	5.516	
Nach Wertberichtigung	0	4.343	300	

Die Altersstruktur der finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur der finanziellen Forderungen				TEUR
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)	
Buchwert zum 31.12.2017	16.095	292.770	40.030	
Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und:				
Nicht überfällig	16.095	267.179	38.646	
Bis 30 Tage überfällig	0	17.108	0	
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	0	3.237	0	
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	0	370	0	
Mehr als 1 Jahr überfällig	0	0	0	
Davon wertgemindert	0	4.877	1.385	

Altersstruktur der finanziellen Forderungen (Vorjahr)				TEUR
	Ausleihungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)	
Buchwert zum 31.12.2016	7.339	277.407	62.239	
Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und:				
Nicht überfällig	7.339	261.730	61.939	
Bis 30 Tage überfällig	0	8.920	0	
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	0	2.200	0	
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	0	211	0	
Mehr als 1 Jahr überfällig	0	3	0	
Davon wertgemindert	0	4.343	300	

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen aus heutiger Sicht keine Zweifel.

Das maximale Ausfallrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

Maximales Ausfallrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten			TEUR
	31.12.2017	31.12.2016	
Buchwert der aktivseitigen Finanzinstrumente (vgl. Note 35)	675.697	924.313	
Abzüglich Risikominderungen bei Forderungen durch			
Erhaltene Kreditversicherungen (ohne Selbstbehalte)	-125.048	-138.343	
Erhaltene Garantien	-9.330	-5.568	
Summe	541.319	780.403	

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Garantieverträgen und Eventualverbindlichkeiten ist in Note 42 ersichtlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich nicht jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos nimmt in der Lenzing Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Die Unternehmensrichtlinien schreiben eine konzernweit einheitliche und vorausschauende Liquiditätsplanung und Mittelfristplanung vor. Das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses wird in der Lenzing Gruppe laufend überwacht.

Die Lenzing Gruppe verfügt über einen Liquiditätsbestand in Höhe von TEUR 315.822 (31. Dezember 2016: TEUR 570.351) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, liquiden Wertpapieren sowie liquiden Wechseln (siehe Note 34). Zur Finanzierung notwendiger Betriebsmittel sowie zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Fehlbeträge bestehen zum 31. Dezember 2017 ungenutzte Kreditlinien im Ausmaß von TEUR 213.754 (31. Dezember 2016: TEUR 217.654). Die mittel- und langfristige Finanzierung der Lenzing Gruppe erfolgt über Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten, insbesondere Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten können regelmäßig verlängert oder bei anderen Fremdkapitalgebern refinanziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dienen der kurzfristigen Finanzierung der bezogenen Lieferungen und Leistungen. Die von den Reverse-Factoring-Vereinbarungen betroffenen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer vereinbarten Fälligkeit beglichen; die damit verbundenen Abflüsse werden in der Liquiditätsplanung planmäßig berücksichtigt. Der Konzern beurteilt aus diesem Grund die Risikokonzentration hinsichtlich ausreichender Finanzierungsquellen eher als niedrig.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden (einschließlich finanzieller Garantieverträge) setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden TEUR

	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018	Cashflows 2019 bis 2022	Cashflows ab 2023
Anleihe	0	0	0	0
Schuldscheindarlehen	248.568	34.400	214.343	21.755
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.707	94.399	6.094	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	34.473	6.774	26.551	1.912
Leasingverbindlichkeiten	1.852	128	448	2.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.433	218.433	0	0
Rückstellungen (kurzfristig – finanziell)	26.509	26.509	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	17.967	0	0	17.967
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	4.032	4.032	0	0
Summe	649.540	384.675	247.435	43.809
davon:				
Zinsen fix		4.578	11.435	2.121
Zinsen tlw. fix		149	319	7
Zinsen variabel		3.566	3.623	0
Tilgung		376.382	232.058	41.681

1) Bei den finanziellen Garantieverträgen sind die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden (Vorjahr) TEUR

	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2021	Cashflows ab 2022
Anleihe	119.922	124.650	0	0
Schuldscheindarlehen	248.457	5.393	117.611	152.758
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504	127.519	57.929	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	25.875	5.881	20.311	210
Leasingverbindlichkeiten	2.756	185	595	6.501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.208	227.208	0	0
Rückstellungen (kurzfristig – finanziell)	26.309	26.309	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	12.970	0	0	12.970
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	33.460	33.460	1	0
Summe	877.461	550.606	196.446	172.440
davon:				
Zinsen fix		9.233	13.520	8.170
Zinsen tlw. fix		116	193	0
Zinsen variabel		4.968	4.655	555
Tilgung		536.290	178.078	163.715

1) Bei den finanziellen Garantieverträgen sind die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

In der Tabelle wurden alle originären finanziellen Schulden, die am Bilanzstichtag im Bestand waren, einbezogen. Planzahlen für zukünftige Schulden wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Schulden sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente TEUR

	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018	Cashflows 2019 bis 2022	Cashflows ab 2023
Währungsderivate				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	7.485	7.185	300	
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	5.185	5.185	0	
Positiver Marktwert	12.670	12.370	300	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-2.528	-1.967	-561	
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-1.316	-1.316	0	
Negativer Marktwert	-3.844	-3.283	-561	0
Summe	8.826	9.087	-261	0

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente. Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr) TEUR

	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2021	Cashflows ab 2022
Währungsderivate				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	1.603	641	961	
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	730	730	0	
Positiver Marktwert	2.332	1.371	961	0
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-9.253	-8.955	-298	
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-2.399	-2.399	0	
Negativer Marktwert	-11.652	-11.354	-298	0
Summe	-9.319	-9.983	663	0

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente. Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe

Fremdwährungsrisiko

Aufgrund von Zahlungsflüssen aus Investitionen und aus dem operativen Geschäft sowie aus Veranlagungen und Finanzierungen in Fremdwährungen sind die Konzerngesellschaften der Lenzing Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden weitestgehend gesichert, soweit sie die Cashflows der Gruppe beeinflussen. Im operativen Bereich sind die einzelnen Konzerngesellschaften einem Fremdwährungsrisiko im Zusammenhang mit geplanten Zahlungsein- bzw. -ausgängen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungspositionen aus erwarteten künftigen Transaktionen in Fremdwährung von Konzerngesellschaften wird mittels Devisentermingeschäften gesichert, welche zum Marktwert bilanziert werden.

Die Lenzing Gruppe betreibt einen Faserproduktionsstandort in Grimsby, Großbritannien. Aus heutiger Sicht wird von der Lenzing Gruppe erwartet, dass die durch den Brexit verursachte GBP-Abwertung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Standort in Grimsby und die übrige Lenzing Gruppe haben, da der Standort Grimsby im Wesentlichen seine Umsätze nicht in GBP fakturiert. Die Aufwände des Standorts in Grimsby sind überwiegend in GBP und haben somit keinen negativen Fremdwährungseffekt. Die weitere Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe bleibt abzuwarten.

Für Gesellschaften mit gleicher funktionaler Währung werden die jeweiligen Netto-Exposures in Fremdwährung für das folgende Umsatzjahr im Zuge der Budgetierung ermittelt. Die Einkäufe in einer bestimmten Fremdwährung und die Verkäufe in einer bestimmten Fremdwährung werden jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst. Das budgetierte Netto-Exposure des folgenden Geschäftsjahres für das in der Lenzing Gruppe dominierende Währungspaar EUR/USD war zum 31. Dezember 2017 zu ca. 55 Prozent (31. Dezember 2016: ca. 58 Prozent) abgesichert. Daneben spielt der CNY eine bedeutende Rolle. Die Höhe der daraus resultierenden Risikokonzentration zum Bilanzstichtag kann den Tabellen unten entnommen werden (insbesondere Tabellen zur „Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken“).

Auf Konzernebene wird auch das Translationsrisiko regelmäßig bewertet und beobachtet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung ausländischer Beteiligungen entsteht, deren funktionale Währung nicht der EUR ist. Die größte Risikoposition stellt dabei der USD dar.

Instrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos

Cashflow Hedge-Derivate sind Umsätzen aus dem operativen Geschäft der nachfolgenden Geschäftsjahre in der jeweils abgesicherten Währung zuzuordnen. Die Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, dienen zur Absicherung bereits zum Bilanzstichtag gebuchter Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten, welche erst nach dem Bilanzstichtag cashwirksam werden. Der ineffektive Anteil der Cashflow Hedge-Derivate betrug im Geschäftsjahr TEUR 0 (2016: TEUR 0).

Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken

Nominale und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominale, Marktwert und Sicherungszeitraum von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken

TEUR

	31.12.2017					31.12.2016				
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Sicherungszeitraum bis	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Sicherungszeitraum bis
Währungsderivate										
CNY-Verkauf / USD-Kauf	CNY 69.359	0	-321	-321	06/2019	CNY 55.438	194	0	194	06/2018
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH 646.600	11	-723	-712	06/2019	CNY/CNH 532.430	1.078	-26	1.052	08/2018
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH 145.200	20	-141	-121	06/2019	CNY/CNH 150.730	297	-197	100	06/2018
CZK-Kauf / EUR-Verkauf	CZK 174.800	58	-29	29	01/2019	CZK 0	0	0	0	n/a
EUR-Verkauf / GBP-Kauf	EUR 8.380	44	-43	1	01/2019	EUR 6.290	16	-19	-3	02/2018
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD 39.540	0	-1.174	-1.174	03/2019	USD 17.900	0	-20	-20	11/2017
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD 93.500	2.569	-98	2.471	02/2019	USD 90.000	1	-3.248	-3.248	02/2018
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD 193.294	4.589	0	4.589	07/2019	USD 183.770	17	-5.686	-5.670	02/2018
USD-Verkauf / GBP-Kauf	USD 10.400	196	-1	195	12/2018	USD 4.490	1	-56	-55	02/2018
Summe		7.485	-2.528	4.957			1.603	-9.253	-7.650	

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Der angegebene Sicherungszeitraum entspricht grundsätzlich der Periode der erwarteten Cashflows und deren Erfolgswirksamkeit.

Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde

Nominale und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominale und Marktwert von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde

TEUR

	31.12.2017				31.12.2016			
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto
Währungsderivate								
CNY-Verkauf / USD-Kauf	CNY 35.577	0	-388	-388	CNY 17.800	82	0	82
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH 613.700	635	-297	338	CNY/CNH 566.620	643	-275	368
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH 78.800	0	-197	-197	CNY/CNH 83.365	0	-1.223	-1.223
CNY-Kauf / EUR-Verkauf	CNY 60.400	0	-2	-2	CNY 0	0	0	0
CZK-Kauf / EUR-Verkauf	CZK 15.000	26	0	26	CZK 0	0	0	0
USD-Kauf / CNY-Verkauf	USD 5.300	0	-367	-367	USD 0	0	0	0
EUR-Verkauf / GBP-Kauf	EUR 3.360	1	-65	-64	EUR 830	4	-67	-63
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD 9.600	1.223	0	1.223	USD 5.300	0	-270	-270
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD 56.100	3.125	0	3.125	USD 10.100	0	-564	-564
USD-Verkauf / GBP-Kauf	USD 5.390	175	0	175	USD 0	0	0	0
Summe		5.185	-1.316	3.869		730	-2.399	-1.669

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität des Gewinns oder Verlusts werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominated sind, und die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die Sensitivitäten und die Risikopositionen für das Fremdwährungsrisiko stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

gen. Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Nominalen der Derivate entsprechen dem Exposure. Für die Aggregation zum Gruppen-Exposure werden die einzelnen Exposures einheitlich gegen die Währungen USD bzw. EUR dargestellt.

- Als Basis für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft noch nicht ergebniswirksam erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Nominalen der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (EUR)

TEUR

	31.12.2017			31.12.2016		
	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %
EUR-USD	36.836	4.093	-3.349	31.280	3.476	-2.844
EUR-GBP	-877	-97	80	-3.266	-363	297
EUR-CNY/CNH	12.633	1.404	-1.148	24.129	2.681	-2.194
EUR-CZK	-511	-57	46	13.872	1.541	-1.261
EUR-HKD	-2.165	-241	197	-3.304	-367	300
EUR-THB	-18.215	-2.024	1.656	0	0	0
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		3.078	-2.518		6.968	-5.701
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		-26.643	23.345		-27.106	22.463
Sensitivität des Eigenkapitals		-23.565	20.826		-20.138	16.762

Gruppenexposure: + Forderung, - Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses, - Verminderung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (USD/GBP)

TEUR

	31.12.2017			31.12.2016		
	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %
USD-IDR	6.113	679	-556	69.851	7.761	-6.350
USD-GBP	-302	-34	27	-164	-18	15
USD-HKD	-8	-1	1	165	18	-15
USD-CNY/CNH	14.459	1.607	-1.314	45.010	5.001	-4.092
USD-CZK	-3.664	-407	333	-14.453	-1.606	1.314
GBP-CNY/CNH	-130	-14	12	-49.361	-5.485	4.487
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		1.830	-1.497		5.672	-4.641
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		7.342	-5.400		11.285	-8.922
Sensitivität des Eigenkapitals		9.171	-6.897		16.957	-13.563

Gruppenexposure: + Forderung, - Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses, - Verminderung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses

Rohstoffpreisrisiko

Bis Herbst 2016 setzte die Gruppe zur Steuerung des Gaspreisrisikos teilweise OTC-Gasswaps im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen ein. Aufgrund der Gasswaps ist die Lenzing Gruppe bilanziellen Preisrisiken ausgesetzt. Seit Herbst 2016 wird das Gaspreisrisiko durch Bezugsverträge physisch gesichert. Ansonsten unterliegt die Gruppe mit ihrer Geschäftstätigkeit branchenüblichen Marktpreisrisiken (insbesondere bei Holz, Zellstoff und Energie), die nicht über Derivate bzw. Finanzinstrumente, sondern über andere Sicherungsmaßnahmen (insbesondere lang- und kurzfristige Bezugsverträge bei verschiedenen Lieferanten) abgesichert werden.

Zinsrisiken

Die Lenzing Gruppe ist aufgrund von geschäftsbedingten Finanzierungs- bzw. Veranlagungsaktivitäten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen

des Marktzinses und können bei fix verzinsten Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten zu Schwankungen der Cashflows aus den Zinszahlungen führen. Die Steuerung des Zinsrisikos und der daraus resultierenden Risikokonzentrationen erfolgt durch laufende Überwachung und Anpassung der Zusammensetzung der fix und variabel verzinsten originären Finanzinstrumente sowie vereinzelt durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Sensitivitätsanalyse und Exposure für Zinsrisiken

Das Exposure für Zinsrisiken stellt sich zu den Bilanzstichtagen in Form der Buchwerte der zinstragenden originären Finanzinstrumente wie folgt dar:

Risikoposition für Zinsrisiken

TEUR

	31.12.2017				Summe
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	306.455	0	306.455
Finanzanlagen ¹	9.444	0	0	26.998	36.442
Finanzverbindlichkeiten	-182.866	-24.210	-175.523	0	-382.599
Summe	-173.422	-24.210	130.932	26.998	-39.702

Risikoposition für Zinsrisiken (Vorjahr)

TEUR

	31.12.2016				Summe
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	559.599	0	559.599
Finanzanlagen ¹	1.417	0	0	23.652	25.068
Finanzverbindlichkeiten	-301.252	-16.575	-259.686	0	-577.513
Summe	-299.836	-16.575	299.913	23.652	7.154

+ Forderungen, - Verbindlichkeiten

1) Enthält unter anderem die Veranlagungen des Großanlegerfonds GF82, dessen Erträge ausgeschüttet oder thesauriert werden.

Für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Sie stellen Effekte aus hypothetischen Änderungen von Zinssätzen auf den Gewinn oder Verlust, das sonstige Ergebnis bzw. das Eigenkapital dar.

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse für das Zinsrisiko der variabel verzinsten Finanzinstrumente folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität werden alle variabel verzinsten originären Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag herangezogen.
- Das Exposure entspricht hierbei dem Buchwert der variabel verzinsten Finanzinstrumente.

Die Sensitivitäten und das Exposure für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten		TEUR	
31.12.2017	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	306.455	3.065	-3.065 ²
Finanzverbindlichkeiten	-175.523	-1.758	1.003 ³
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts bzw. Eigenkapitals	130.932	1.307	-2.062

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Vorjahr)		TEUR	
31.12.2016	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps ¹
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	559.599	5.596	-5.596 ²
Finanzverbindlichkeiten	-259.686	-2.597	1.836 ³
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts bzw. Eigenkapitals	299.913	2.999	-3.760

1) Bei Reduktion der Basispunkte reduziert sich die Sensitivität aliquot.

2) Annahme, dass Negativzinsen bezahlt werden.

3) Verbindlichkeiten, bei denen keine negativen Zinsen berechnet werden, werden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Weiterführende Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten sind im Risikobericht des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2017 der Lenzing Gruppe enthalten.

Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen

Note 38. Finanzierungsleasing

Die Sachanlagen umfassen Anlagen aus Finanzierungsleasingverträgen, bei denen die Lenzing Gruppe als Leasingnehmer auftritt. Diese Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen unter anderem Vereinbarungen über die Erneuerung von Kleinwasserkraftwerken, in denen sich der Leasinggeber verpflichtet, Kraftwerksanlagen im Zuge der Revitalisierung zu errichten, zu betreiben und in Stand zu halten. Die gesamte erzeugte Energie wird von der Lenzing AG gegen ein vertraglich fixiertes Entgelt bezogen, von dem ein Teil zur Abdeckung der Investitionskosten dient und als bedingte Leasingzahlung anzusehen ist. Nach Ablauf der Vereinbarungen gehen die Kraftwerksanlagen gegen Bezahlung einer Ablösesumme in das Eigentum der Lenzing AG über. Die Vertragslaufzeit beträgt 25 Jahre. Außerdem betreffen sie die Vereinbarungen über eine industrielle Vorkläranlage und ihre Erweiterungsinvestitionen. Nach Ablauf der Vereinbarungen kann die Anlage inklusive Grundstück gegen Bezahlung einer Ablösesumme in das Eigentum der Lenzing Gruppe übergehen. Die Vertragslaufzeit beträgt bis zu 16 Jahre.

Die Lenzing Gruppe hat derzeit kein Finanzierungsleasingverhältnis als Leasinggeber bilanziert.

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mindestleasingzahlungen als Leasingnehmer (Finanzierungsleasing)					TEUR			
	31.12.2017				31.12.2016			
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	128	448	2.175	2.751	185	595	6.501	7.282
Davon Zinsanteil	-12	-21	-866	-899	-16	-43	-4.466	-4.526
Summe	115	427	1.309	1.852	169	552	2.035	2.756

Der Buchwert der geleasteten Anlagen stellt sich wie folgt dar:

Buchwert geleaster Anlagen		TEUR	
2017	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	8	5.782	5.790
Kumulierte Abschreibungen	0	-1.286	-1.286
Buchwert 31.12.2017	8	4.496	4.504

Buchwert geleaster Anlagen (Vorjahr)		TEUR	
2016	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	668	5.782	6.449
Kumulierte Abschreibungen	-92	-894	-986
Buchwert 31.12.2016	576	4.887	5.463

Note 39. Operating Leasing

Lenzing Gruppe als Leasingnehmer

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen für Sachanlagen, die nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Betriebsergebnis 2017 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.308 (2016: TEUR 11.822) aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen enthalten. Sie enthalten überwiegend Mindestleasingzahlungen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit dieser Leasingverträge betreffend EDV-Ausstattung, Fahrzeuge, Waggonen und Büro- und Lagerräumlichkeiten stellen sich, aufgliedert nach Jahren, wie folgt dar:

Mindestleasingzahlungen als Leasingnehmer (Operating Leasing)	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Im Folgejahr	8.378	6.934
In den folgenden 2–5 Jahren	9.769	8.608
Danach	732	0
Summe	18.879	15.542

Die Konditionen der wesentlichen Operating Leasingvereinbarungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- EDV-Ausstattung: Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren. Es gibt keine Preisanpassungsklauseln.
- Fahrzeuge: Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren. Bei diesen Verträgen besteht keine Möglichkeit, die Fahrzeuge am Ende der vertraglichen Laufzeit zu erwerben und es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.
- Waggonen: Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren. Es besteht die Möglichkeit, die Verträge nach einer Mindestlaufzeit zu kündigen. Es gibt teilweise Preisanpassungsklauseln.
- Büro- und Lagerräumlichkeiten: Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren. Bei diesen Verträgen besteht keine Möglichkeit, die Büro- und Lagerräumlichkeiten am Ende der vertraglichen Laufzeit zu erwerben. Es gibt teilweise Verlängerungsmöglichkeiten und Preisanpassungsklauseln.

Lenzing Gruppe als Leasinggeber

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit der Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und stellen sich, aufgliedert nach Jahren, wie folgt dar:

Mindestleasingzahlungen als Leasinggeber (Operating Leasing)	TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Im Folgejahr	4.106	3.785
In den folgenden 2–5 Jahren	9.160	8.311
Danach	7.967	10.059
Summe	21.233	22.154

Der wesentlichste Leasingvertrag betrifft ein Grundstück, auf dem eine Reststoffverwertungsanlage betrieben wird. Die Leasingzahlungen sind indexgesichert. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Laufzeit abgeschlossen und ist unter Einhaltung einer sechsjährigen Kündigungsfrist, erstmals zum 31. Dezember 2029, kündbar.

Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

Note 40. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Überblick

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Lenzing Gruppe zählen insbesondere die Unternehmen der B&C Gruppe einschließlich deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und deren Organe (Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat, wenn vorhanden) sowie die nahen Familienangehörigen der Organe und unter deren Einfluss stehende Unternehmen (siehe dazu Note 1 Abschnitt „Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit“ und Note 41). Die Beträge und Transaktionen zwischen der Lenzing AG und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B&C Privatstiftung wird durch einen Stiftungsvorstand geleitet. Kein Mitglied des Vorstandes der Lenzing AG hat einen Sitz im Stiftungsvorstand oder in der Geschäftsführung bzw. im Vorstand von Tochterunternehmen der B&C Privatstiftung, mit Ausnahme von Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe. Die Lenzing Gruppe hat keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der B&C Privatstiftung.

Die Mitglieder der Organe der Lenzing AG (insbesondere des Aufsichtsrates) und der weiter oben genannten Rechtsträger sind teilweise Organe oder Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Lenzing AG gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhält. Mit Banken bestehen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen, unter anderem im Bereich der Finanzierung, der Veranlagung und bei den Derivaten.

Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Gruppe (siehe dazu Note 30) hat die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2017 eine Steuerverbindlichkeit von TEUR 217 (2016: Steuergutschrift TEUR 1.266) ertragswirksam verbucht. Im Jahr 2017 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B&C Gruppe von in Summe TEUR 50.072 (2016: TEUR 29.187). Zum 31. Dezember 2017 bilanziert die Lenzing Gruppe aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.671 (31. Dezember 2016: TEUR 12.036) gegenüber der B&C Gruppe. Im Jahr 2017 wird aus der Steuerumlage ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 42.718 (2016: TEUR 34.244) gegenüber der B&C Gruppe ausgewiesen.

Beziehungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen

Die Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen:

Wesentliche Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH und deren Tochterunternehmen (EFB):	Vertrieb von Fasern, Lieferung von Zellstoff, Darlehensvergabe
Lenzing Papier GmbH (LPP):	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (RVL):	Betrieb einer Reststoffverwertungsanlage und Abnahme des erzeugten Dampfes; Miete eines Grundstücks
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck (GSG):	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
PT. Pura Golden Lion (PGL):	Darlehensverbindlichkeit
Wood Paskov s.r.o. (LWP):	Erwerb von Holz

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen				TEUR
	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		
	2017	2016	2017	2016	
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	76.645	65.952	11.471		11.056
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	35.685	43.108	11.623		11.218
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	
Forderungen	21.020	11.385	12		10
Verbindlichkeiten	5.347	4.116	7		13

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Unternehmen, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden TEUR 750 Aufwand (2016: TEUR 104 Ertrag) an Wertberichtigungen erfolgswirksam erfasst. Die European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland, ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2016 Zahlungen für Forderungen im Zusammenhang mit ihrer Liquidation in Höhe von TEUR 950 an die Lenzing AG geleistet. Mit den übrigen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gab es in beiden Geschäftsjahren keine wesentlichen Transaktionen.

Die Kelheim Fibers GmbH, Kelheim, Deutschland, ein Tochterunternehmen der nach der Equity-Methode einbezogenen EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland, hat im Geschäftsjahr 2017 ein langfristiges, ungesichertes Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 von der Lenzing AG erhalten. Die Verzinsung ist bankmäßig.

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Bezüge fix und variabel der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet)									TEUR	
	Dr. Stefan Doboczky, MBA		Robert van de Kerkhof, MBA		Mag. Thomas Obendrauf, MBA ¹		Dr. Heiko Arnold ²		Summe	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Laufende Bezüge fix	643	651	437	437	397	347	328	0	1.805	1.435
Laufende Bezüge variabel	1.732	783	654	392	760	227	181	0	3.326	1.402
Summe	2.374	1.434	1.091	829	1.157	574	509	0	5.131	2.837

1) Mitglied des Vorstandes seit 1. März 2016.

2) Mitglied des Vorstandes seit 1. Mai 2017.

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2017 von insgesamt TEUR 5.131 (2016: TEUR 2.837) betreffen kurzfristig fällige Leistungen (laufende Bezüge fix und variabel). Ferner wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes aufwandswirksam Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 216 (2016: TEUR 143) für die betriebliche Altersversorgung sowie für die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse gewährt. Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusmodellen (andere langfristig fällige Leistungen) im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 1.501 aufwandswirksam erhöht (2016: TEUR 373).

Zielgröße für den langfristigen Bonusanteil ist, für alle Vorstandsmitglieder, die Steigerung des nach einer vereinbarten Formel zu berechnenden Unternehmenswertes des Lenzing Konzerns (unter Berücksichtigung des EBITDA und der Net Debt), jeweils über einen mehrjährigen Berechnungszeitraum. Die Bonuszahlungen setzen das Erreichen von Mindestwertsteigerungen voraus und sind nach oben hin begrenzt. Wird ein durch die Gesellschaft ausgesprochenes Verlängerungsangebot nach Ablauf der aktuellen Vertragslaufzeit nicht angenommen, wird ein grundsätzlich bestehender Bonusanspruch reduziert. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Geldleistung und wird als andere langfristig fällige Leistung nach IAS 19 eingestuft.

Im Zuge der Wiederbestellung von Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA im Dezember 2017 für die Periode von 1. Juni 2018 bis 31. Dezember 2022 („Neuvertrag“) wurde die im Vorstandsvertrag über die Periode 1. Juni 2015 bis 31. Mai 2018 („Altvertrag“) vereinbarte teilweise Auszahlung in Form von Aktien in eine vollständige Barauszahlung geändert. Der im Altvertrag vereinbarte Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten (50 Prozent) wurde bis Dezember 2017 als eine anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2 dargestellt. Bis zur Änderung der Auszahlungsmodalitäten für den Altvertrag von Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Aufwand für den Bonusanspruch, der in Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden sollte, von TEUR 743 (2016: TEUR 743) innerhalb des Personalaufwandes erfasst, gegenläufig wurden die Gewinnrücklagen um den gleichen Betrag erhöht. Die Bewertung der anteilsbasierten Vergütung erfolgte wie in den Vorjahren unter Berücksichtigung von Abzinsungseffekten und der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, jedoch ohne erwartete Dividenden. Anlässlich der Änderung in eine vollständige Barauszahlung wurde die Zusage als andere langfristig fällige Leistung nach IAS 19 eingestuft und es erfolgte daher eine Ausweisungsgliederung von der Gewinnrücklage in die Rückstellungen.

Bei Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA erfolgt die Auszahlung des langfristigen Bonusanteils des Altvertrages zu 50 Prozent im Jahr 2018 und zu weiteren 50 Prozent im Jahr 2019, sofern das Mandat nicht vorzeitig zurückgelegt wird. Die Auszahlung des langfristigen Bonusanteils des Neuvertrages erfolgt zu 50 Prozent im Jahr 2023 und zu weiteren je 25 Prozent in den Jahren 2024 und 2025, sofern das Vorstandsmandat nicht zum jeweils 31. Dezember des Vorjahres zurückgelegt wird.

Nach Ablauf der jeweils dreijährigen Vertragsdauer erfolgt die Auszahlung bei Herrn Mag. Thomas Obendrauf, MBA im Jahr 2019 und bei Herrn Robert van de Kerkhof, MBA und Herrn Dr. Heiko Arnold im Jahr 2020. Eine weitere Nebenbedingung zur Erfüllung des vollen Anspruches für Dr. Heiko Arnold ist die Verlängerung seines Vorstandsvertrages. Bei Herrn Mag. Thomas Obendrauf, MBA ist eine weitere Nebenbedingung zur Erfüllung des Anspruches die Verlängerung des Vorstandsvertrages. Da diese Bedingung bei Herrn Mag. Thomas Obendrauf, MBA bis dato noch nicht erfüllt ist, wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2017 dafür keine Rückstellung gebildet.

Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern und Rückstellungsveränderungen) betragen 2017 TEUR 789 (2016: TEUR 855).

Die aufgewendeten Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst somit wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	TEUR	
	2017	2016
Vergütung des Vorstandes		
Kurzfristig fällige Leistungen	5.131	2.837
Andere langfristig fällige Leistungen	1.501	373
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	216	143
Anteilsbasierte Vergütungen	743	743
Vergütung des Vorstandes	7.592	4.095
Vergütung des Aufsichtsrates		
Kurzfristig fällige Leistungen	789	855
Summe	8.381	4.950

Note 41. Organe der Gesellschaft

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrages zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisekosten. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2017 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Neubewertungen im sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 342 (2016: TEUR 910) erfasst. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 7.133 (31. Dezember 2016: TEUR 7.512).

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Hanno Bästlein, Wien
Vorsitzender
- Dr. Felix Strohbichler, Anthering
Stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Veit Sorger, Wien
Stellvertretender Vorsitzender
- Mag. Helmut Bernkopf, Wien
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz
- Dr. Josef Krenner, Linz
- Mag. Patrick Prügger, Wien
- Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking (Deutschland)
- Mag. Andreas Schmidradner, Wien (bis 1. März 2016)

Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger, Regau
Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftinger, Weyregg am Attersee
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
- Helmut Kirchmair, Timelkam
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger, Seewalchen am Attersee
Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates
- Franz Berlanda, Wolfsegg am Hausruck (bis 1. März 2016)
Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA, Seewalchen am Attersee
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender
- Robert van de Kerkhof, MBA, Mondsee
Chief Commercial Officer (CCO)
Mitglied des Vorstandes
- Mag. Thomas Obendrauf, MBA, Salzburg
Chief Financial Officer (CFO)
Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2016)
- Dr. Heiko Arnold, Salzburg
Chief Technology Officer (CTO)
Mitglied des Vorstandes (seit 1. Mai 2017)

Sonstige Erläuterungen

Note 42. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken

Es bestehen nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfasste Haftungen, insbesondere zur Sicherstellung von Ansprüchen von bestimmten verkauften Beteiligungen und von Lieferanten sowie für allfällige Zahlungsausfälle bei verkauften Forderungen (siehe auch Note 35) und bei konzernfremden Dritten, in Höhe von TEUR 17.401 (31. Dezember 2016: TEUR 27.905) und, in untergeordnetem Ausmaß, gewährte Haftrücklässe. Die angegebenen Beträge stellen jeweils die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung aus Sicht der Lenzing Gruppe dar. Möglichkeiten einer Rückerstattung bestehen nur eingeschränkt. Vom angegebenen Betrag entfallen TEUR 0 (31. Dezember 2016: TEUR 7.907) auf finanzielle Garantieverträge. Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Werts der Garantieverträge von TEUR 0 sind per 31. Dezember 2017 erfasst (31. Dezember 2016: TEUR 154).

Es bestehen gewährte Kreditrahmen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 19.486 (31. Dezember 2016: TEUR 0). Diese Rahmen waren per 31. Dezember 2017 nicht ausgenützt (siehe dazu auch Note 20).

Die Lenzing Gruppe trägt Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter/innen von bestimmten verkauften Beteiligungen bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs. Diese Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts nach versicherungsmathematischen Grundsätzen rückgestellt. Daneben hat insbesondere die Lenzing AG Haftungen zur Sicherstellung von Ansprüchen Dritter gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen übernommen,

bei denen es als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, dass diese schlagend werden. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sieht der Vorstand nicht.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 123.737 (31. Dezember 2016: TEUR 34.913). In der Lenzing Gruppe bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung insbesondere für Holz, Zellstoff, Chemikalien sowie Energie.

Als international tätiger Konzern ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2017 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Konzern Rechtsstreitigkeiten anhängig, insbesondere im Bereich Patentrecht. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde.

Note 43. Konzernunternehmen

Die Lenzing Gruppe verfügt – neben der Lenzing AG – über folgende Konzernunternehmen (Aufstellung der Konzernunternehmen nach § 245a Abs.1 in Verbindung mit § 265 Abs.2 öUGB):

Konzernunternehmen	31.12.2017		31.12.2016		
	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Stammkapital	Anteil in %
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
ASIA Fiber Engineering GmbH, Wien ¹	EUR	36.336	100,00	36.336	100,00
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	2.201.000	100,00
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	6.639	100,00
Biocel Paskov a.s., Paskov, Tschechien	CZK	280.000.000	100,00	280.000.000	100,00
BZL – Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	43.604	75,00
Cellulose Consulting GmbH, Wien ¹	EUR	36.336	100,00	36.336	100,00
Lenzing Elyaf Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei	TRY	3.500.000	100,00	-	-
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	200.000	100,00
Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz	EUR	363.364	100,00	363.364	100,00
Lenzing Fibers Grimsby Limited, Grimsby, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	16.000.000	100,00
Lenzing Fibers Inc., Axis, USA	USD	10	100,00	10	100,00
Lenzing Fibers Ltd., Manchester, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	25.000	100,00
Lenzing Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Korea Yuhan Hoesa, Seoul, Republik Korea	KRW	280.000.000	100,00	280.000.000	100,00
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	10.000	100,00
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR	1.159.786.090	96,44	1.155.961.090	96,43
Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China	USD	64.440.000	70,00	64.440.000	70,00
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	1.000.000	100,00
Lenzing Technik GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	721.000.000	100,00	-	-
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	5.000	100,00
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien ²	IDR	72.500.000.000	92,85	72.500.000.000	92,85
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	40.000	100,00
Reality Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	900.000	100,00	900.000	100,00
Wasserreinhaltungsverband Lenzing – Lenzing AG, Lenzing ³	EUR	0	Mitgliedschaft	0	Mitgliedschaft
Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden					
Assoziierte Unternehmen					
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.000.000	20,00
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing ⁴	EUR	1.155.336	99,90	1.155.336	99,90
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	35.000	40,00
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR	2.500.000.000	40,00	2.500.000.000	40,00
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	36.336	25,00
Gemeinschaftsunternehmen					
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei ⁵	TRY	-	-	200.000	33,34
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	36.336	50,00
Wood Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	2.000.000	50,00	2.000.000	50,00
Nicht konsolidierte Gesellschaften					
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland ⁶	EUR	25.000	95,00	25.000	95,00
Lenzing Engineering and Technical Services (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing, China ⁷	USD	-	-	2.100.000	100,00
Tencel Holding Limited, Manchester, UK ⁷	GBP	-	-	1	100,00

Anmerkungen:

- 1) Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
- 2) Der von der Lenzing Gruppe direkt gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent (31. Dezember 2016: 88,08 Prozent). Weitere 11,92 Prozent der Anteile werden indirekt über die PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien, einem assoziierten Unternehmen der Lenzing Gruppe, gehalten. Der durchgerechnete gesamte Anteil beträgt somit 92,85 Prozent.
- 3) Die Lenzing Gruppe ist durch eine Mitgliedschaft beteiligt. Sie verfügt über 50 Prozent der Stimmrechte und kann die Hälfte der Vorstandsmitglieder bestellen. Nachdem gesellschaftsrechtlich alle Vermögenswerte dem jeweiligen Grundstückseigentümer zuzurechnen sind, handelt es sich um ein fiktives separates Unternehmen (eine sogenannte „Silo-Struktur“). In die Konsolidierung werden deshalb jene Vermögenswerte einbezogen, die sich auf den Grundstücken der Lenzing Gruppe befinden.
- 4) Die Beteiligung wird nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl die Lenzing Gruppe 99,9 Prozent der Stimmrechte an diesem Unternehmen hält. Die Lenzing Gruppe beherrscht dieses Unternehmen nach dem Gesamtbild der vorliegenden Verhältnisse nicht, da die Verfügungsgewalt eingeschränkt ist und die Renditen kaum schwanken bzw. kaum durch die Lenzing Gruppe beeinflusst werden können. Sie übt insbesondere aufgrund ihrer Vertretung in Leitungsgremien und ihrer Teilnahme an Entscheidungsprozessen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik aus.
- 5) Die Anteile an der LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei wurden im Mai 2017 verkauft (siehe Note 3).
- 6) Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet zum 31. Dezember 2013 weitgehend abgeschlossen war. Nach dHGB beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft laut Liquidationsbilanz zum 9. Dezember 2016 TEUR minus 22.719 (zum 9. Dezember 2015: TEUR minus 21.789). Die Lenzing Gruppe rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen. Diese Gesellschaft wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit aus Konzernsicht nicht konsolidiert.
- 7) Die Liquidation der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen.

Note 44. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Note 45. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 6. März 2018 (Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016: 8. März 2017) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Lenzing, am 6. März 2018

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dr. Heiko Arnold
Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzern-Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Vermögenswerte sowie Kreditrahmen im Zusammenhang mit der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH

Siehe Anhang Note 20 – 22 und 42

Das Risiko für den Abschluss

In Folge der teilweisen Anteilsveräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH bestehen zum Bilanzstichtag langfristige Darlehensforderungen gegenüber dem Käufer (einschließlich Tochtergesellschaften) in Höhe von insgesamt EUR 13,0 Mio., welche in den Finanzanlagen ausgewiesen sind. Weiters wurde dem Käufer ein Rahmen für ein zusätzliches Darlehen in Höhe von EUR 19,5 Mio. eingeräumt, welches von diesem unter den im Anhang beschriebenen Umständen in Anspruch genommen werden kann. Zudem ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ein Betrag von EUR 4,4 Mio. für den erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteil ausgewiesen.

Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der in den Finanzanlagen ausgewiesenen Darlehensforderungen.

Die Höhe des in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteils ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der mit dieser Transaktion zusammenhängenden Chancen und Risiken haben wir den Geschäftsanteilskaufvertrag sowie die zusätzlichen Vereinbarungen zu diesem Geschäftsanteilskaufvertrag gelesen und die darin vereinbarten Darlehensforderungen mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Forderungen abgestimmt.

Für die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss ausgewiesenen Darlehensforderungen haben wir Informationen zur wirtschaftlichen Situation der Erwerbsgesellschaft als Gruppe gewürdigt (aktuelle Reportings/Geschäftszahlen sowie Mittelfristplanung). Die Validität der Mittelfristplanung haben wir durch Gegenüberstellung mit den historischen Ergebnissen sowie der letztjährigen Mittelfristplanung und Diskussion der Ertragsentwicklung mit dem Management der Lenzing AG beurteilt.

Wir haben die Bewertungslogik des erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteils mit dem Geschäftsanteilskaufvertrag abgeglichen, die Methodik der Bewertung nachvollzogen und die Ableitung der in die Bewertung einfließenden EBITDAs aus der aktuellen Mittelfristplanung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH Konzerns kritisch gewürdigt. Die in die Bewertung des erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteils eingeflossenen Annahmen und hierbei getroffenen Ermessensentscheidungen wurden in Gesprächen mit dem Management erörtert.

Bewertung von Vermögenswerten eines Produktionsstandortes in China

Siehe Anhang Note 18 und 19

Das Risiko für den Abschluss

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ werden Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierende Einheiten bei Vorliegen von Anhaltspunkten für ihre Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden in Vorjahren Wertminderungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen eines chinesischen Produktionsstandortes vorgenommen. Der Buch-

wert der wertgeminderten immateriellen Anlagen und Sachanlagen zum 31. Dezember 2017 beträgt EUR 47,0 Mio., darin berücksichtigt sind kumulierte fortgeschriebene Wertminderungen von EUR 31,3 Mio.

Ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind, die auf eine Wertaufholung schließen lassen, ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Gesellschaft, ob Anhaltspunkte für eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr vorliegen, kritisch gewürdigt und im Rahmen von Gesprächen mit dem Management erörtert, ob darüber hinausgehende Anhaltspunkte für Wertminderungen beziehungsweise Werterholungen bestehen könnten. Zur Verifizierung der Schlussfolgerungen des Managements, wonach keine Anhaltspunkte bestehen, haben wir die Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Geschäftsjahr, die Mittelfristplanung und die vom Management angenommene Entwicklung der Absatzpreise eingesehen und mit den verantwortlichen Personen besprochen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich

angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der

Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. Mai 2017 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der Lenzing Aktiengesellschaft beauftragt. Wir sind erstmalig für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Gabriele Lehner.

Linz, am 6. März 2018



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs) aufgestellte Konzernabschluss der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2017 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing Gruppe so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing Gruppe ausgesetzt ist.

Lenzing, am 6. März 2018

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Stefan Doboczky, MBA

Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender

Robert van de Kerkhof, MBA

Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Mag. Thomas Obendrauf, MBA

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes

Dr. Heiko Arnold

Chief Technology Officer
Mitglied des Vorstandes

Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen

EUR Mio.	2017	2016	2015 ¹	2014 ¹	2013
Umsatzerlöse	2.259,4	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	502,5	428,3	290,1	240,3	225,4
EBITDA-Marge	22,2 %	20,1 %	14,7 %	12,9 %	11,8 %
EBIT (Betriebsergebnis)	371,0	296,3	151,1	21,9	86,4
EBIT-Marge	16,4 %	13,9 %	7,6 %	1,2 %	4,5 %
EBT (Ergebnis vor Steuern)	357,4	294,6	147,4	12,0	68,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	281,7	229,1	128,1	-25,1	50,0
Ergebnis je Aktie in EUR	10,47	8,48	4,78	-0,92	1,89
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	18,6 %	15,1 %	8,1 %	-0,1 %	3,7 %
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	24,5 %	22,6 %	13,0 %	1,1 %	6,0 %
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	14,5 %	11,8 %	6,3 %	0,9 %	3,4 %

Cashflow-Kennzahlen

EUR Mio.	2017	2016	2015	2014	2013
Brutto-Cashflow	418,7	385,9	284,5	230,8	94,6
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	271,1	473,4	215,6	218,8	82,3
Free Cashflow	32,6	366,3	145,0	114,8	-163,9
CAPEX	238,8	107,2	70,9	104,3	248,7
Liquiditätsbestand per 31.12.	315,8	570,4	355,3	280,3	296,0
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	213,8	217,7	190,9	198,5	296,2

Bilanzkennzahlen

EUR Mio. per 31.12.	2017	2016	2015 ¹	2014 ¹	2013
Bilanzsumme	2.497,3	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9
Bereinigtes Eigenkapital	1.527,7	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6
Bereinigte Eigenkapitalquote	61,2 %	53,0 %	50,6 %	44,7 %	45,5 %
Nettofinanzverschuldung	66,8	7,2	327,9	449,5	504,7
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,1	0,0	1,1	1,9	2,2
Nettoverschuldung	172,2	115,8	424,5	552,5	582,0
Net Gearing	4,4 %	0,5 %	26,9 %	42,6 %	45,5 %
Trading Working Capital	414,4	379,6	447,4	395,7	393,7
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	19,4 %	17,1 %	21,6 %	19,5 %	21,3 %

Börsenkennzahlen

EUR	2017	2016	2015	2014	2013
Börsenkaptalisierung in Mio. per 31.12.	2.810,3	3.053,3	1.846,6	1.400,2	1.105,4
Aktienkurs per 31.12.	105,85	115,00	69,55	52,74	41,64
Dividende je Aktie	5,00 ²	4,20	2,00	1,00	1,75

Mitarbeiter/innen

	2017	2016	2015	2014	2013
Anzahl (Köpfe) per 31.12.	6.488	6.218	6.127	6.356	6.675

1) Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

2) Auf Basis Gewinnausschüttungsvorschlag.

Die oben dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Abschnitten "Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe", dem Glossar zum Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

Finanzkalender 2018

Veröffentlichung Finanzkalender (lt. Prime Market regulation) 2018

Bilanzergebnisse 2017	Mi, 14. März
Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	Mo, 2. April
74. Hauptversammlung	Do, 12. April
Ex-Dividendentag	Mo, 16. April
Nachweisstichtag „Dividenden“	Di, 17. April
Dividenden-Auszahlung	Mi, 18. April
Ergebnisse des 1. Quartals 2018	Di, 8. Mai
Halbjahresergebnisse 2018	Mi, 8. August
Ergebnisse des 3. Quartals 2018	Mi, 7. November

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing Gruppe beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Glossar

Botanische Faser Eine aus pflanzlichen Rohstoffen (z.B. Holz) industriell hergestellte Faser.

Biobasierte Materialien Materialien aus der Bioraffinerie, aus erneuerbaren Rohstoffen; Bioraffinerie-Produkte.

Bioraffinerie Eine Bioraffinerie ist eine Raffinerie, in der Biomasse (z.B. Holz) zu verschiedenen Produkten verarbeitet wird. Das Konzept der Bioraffinerie basiert auf einer ganzheitlichen und hochwertigen stofflichen Nutzung der Biomasse. In den beiden Bioraffinerie-Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) wird der Rohstoff Holz zu 100 Prozent verwertet – als Zellstoff, als biobasierte Materialien und als Bioenergie.

Biobasiert Biobasiert werden Erzeugnisse genannt, die teilweise oder vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen stammen. Diese Erzeugnisse können sowohl biologisch abbaubar als auch nicht abbaubar sein.

Bioenergie Als Bioenergie bezeichnet man Energie, die aus Biomasse gewonnen wird. Dabei werden verschiedene Energieformen wie Wärme oder elektrische Energie eingeschlossen. Meist wird auch Biomasse, in der die Energie chemisch gespeichert ist, als Bioenergie bezeichnet. Als Hauptenergiequelle werden nachwachsende Rohstoffe verwendet.

Cellulose Der Rohstoff für die Zellstoffherzeugung. Cellulose ist Bestandteil aller Pflanzen. Holz besteht zu rund 40 Prozent aus Cellulose.

Co-Product Neben- bzw. Kuppelprodukt, welches bei der Faserproduktion gewonnen wird.

Faserzellstoff (Dissolving Wood Pulp) Ein spezieller Zellstoff mit besonderen Eigenschaften zur Herstellung von Viscose-, Modal- und Lyocellfasern sowie weiteren Cellulose-Produkten. Diese Zellstoffqualität zeichnet sich durch einen höheren Alpha-Cellulose-Gehalt sowie durch besondere Reinheit aus.

FSC® Der Forest Stewardship Council® (FSC®) ist eine internationale Non-Profit-Organisation zur Holzzertifizierung (<https://ic.fsc.org/>).

Integration Alle Stufen der Faserherstellung – vom Rohstoff Holz über die Zellstoffherzeugung bis hin zur Faserproduktion – befinden sich an ein- und demselben Standort.

ISO 14001 Eine internationale Norm zur Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen.

ISO 9001 Eine internationale Norm zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen.

Lyocellfaser Eine von Lenzing entwickelte, neuartige und in einem höchst umweltfreundlichen Verfahren hergestellte Cellulosefaser. Lenzing vermarktet diese Faser unter den Marken TENCEL™ und VEOCEL™. Die Faserherstellung selbst ist aufgrund eines geschlossenen Kreislaufs unter Verwendung von nur einem Lösungsmittel besonders umweltfreundlich.

Modalfaser Eine durch veränderte Viscoseerzeugungs- und Spinnbedingungen verfeinerte Viscosefaser. Sie zeichnet sich durch besondere Weichheit aus und wird bevorzugt für hochwertige Wäsche und ähnliche Produkte eingesetzt. Die Faser weist verbesserte Gebrauchseigenschaften wie Festigkeit, Dimensionsstabilität u. a. auf. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke TENCEL™ Modal.

OHSAS 18001 Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) ist ein Zertifizierungssystem für Managementsysteme zur Arbeitssicherheit (<http://www.ohsas-18001-occupational-health-and-safety.com>).

PEFC™ Das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes™ (PEFC™) (zu Deutsch: Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung) ist eine internationale Non-Profit-Organisation zur Holzzertifizierung.

REFIBRA™ Anfang 2017 hat Lenzing mit REFIBRA™ eine Technologie vorgestellt, die als Rohstoff Zellstoff aus Zuschnittresten aus der Produktion von Baumwollbekleidung sowie Zellstoff aus Holz basiert. Sie wird im Rahmen des sehr umweltfreundlichen Lyocell-Produktionsprozesses hergestellt.

sCore TEN Der Name der neuen Konzernstrategie der Lenzing Gruppe steht für eine konsequente Performance-Orientierung (scoring) und Stärkung des Kerngeschäfts (core) sowie für das langfristige Wachstum von Lenzing mit Spezialfasern wie TENCEL™ und VEOCEL™.

Spezialfasern Spezialfasern sind Fasern, die spezielle Eigenschaften aufweisen und in einem speziellen Prozess hergestellt wurden, z.B. im Lyocellverfahren. Entsprechende Fasertypen sind beispielsweise LENZING™ Lyocell, LENZING™ Modal und LENZING™ Specialty Viscose.

Viscosefaser Eine nach dem Viscoseverfahren aus pflanzlichen Rohstoffen (z. B. Holz) hergestellte Cellulosefaser.

Vliesstoffe Nicht gewebte Stoffe; Nonwovens. Die aus VEOCEL™ Fasern hergestellten Vliesstoffe werden in den Bereichen Hygiene, Medizin und Kosmetik eingesetzt.

Finanzglossar

Bereinigtes Eigenkapital Eigenkapital inklusive lang- und kurzfristiger Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln.

Bereinigte Eigenkapitalquote Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Bilanzsumme Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. die Summe aus Eigenkapital und lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Bilanz ersichtlich.

Börsenkaptalisierung Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

Brutto Cashflow Der Brutto Cashflow entspricht dem Cashflow aus der Betriebstätigkeit vor Veränderung des Working Capital, die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlich.

CAPEX Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Capital Employed Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurzfristige Wertpapiere abzüglich Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, abzüglich Finanzanlagen.

EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

EBITDA-Marge Prozent-Verhältnis Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) zu den Umsatzerlösen.

EBIT (Betriebsergebnis) Earnings before interest and tax; Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

EBIT-Marge Prozent-Verhältnis Betriebsergebnis (EBIT) zu den Umsatzerlösen, entspricht dem Return on Sales (ROS).

EBT (Ergebnis vor Steuern) Earnings before tax; Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ertragsteueraufwand; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Eigenkapital Unter der Position Eigenkapital werden die Eigenkapitalinstrumente nach IFRS zusammengefasst. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug der Schulden begründet. Dabei handelt es sich um Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnis je Aktie Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/-fehlbetrag zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück berechnet nach den Vorschriften der IFRS (IAS 33 Ergebnis je Aktie); die genaue Ableitung ist aus der Note 17 im Konzern-Anhang ersichtlich.

Free Cashflow Cashflow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzüglich Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten zuzüglich Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden abzüglich Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten. Der Free Cashflow entspricht dem frei verfügbaren Cashflow.

IAS Abkürzung für International Accounting Standard(s); das sind international anerkannte Rechnungslegungsregeln.

IFRS Abkürzung für International Financial Reporting Standard(s); das sind international anerkannte Rechnungslegungsregeln.

Jahresüberschuss/-fehlbetrag Gewinn (Verlust) nach Steuern; Nettogewinn/-verlust; Periodenergebnis; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Liquide Mittel Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere.

Liquiditätsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie liquide Wertpapiere und liquide Wechsel.

Net Gearing Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

Nettofinanzverschuldung Net financial debt; zinstragende Finanzverbindlichkeiten (= lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand.

Nettofinanzverschuldung / EBITDA Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

Nettoverschuldung Net debt; zinstragende Finanzverbindlichkeiten (= lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Nicht verzinsliches Fremdkapital Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich kündbare nicht beherrschende Anteile zuzüglich sonstiger Verbindlichkeiten zuzüglich Verbindlichkeiten für laufende Steuern zuzüglich Steuerabgrenzung (passive latente Steuern) sowie anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital.

NOPAT Net operating profit after tax; Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufenden Ertragsteueraufwand.

ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROE (Eigenkapitalrentabilität) Return on equity; Prozent-Verhältnis EBT (Ergebnis vor Steuern) zum durchschnittlich bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

ROI (Gesamtkapitalrentabilität) Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

Sozialkapital Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

Trading Working Capital Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Konzern-Umsatzerlösen des zuletzt im Ist verfügbaren Quartals x 4.

Working Capital Nettoumlaufvermögen; Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Rückstellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten.

Impressum

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing AG

4860 Lenzing, Österreich

www.lenzing.com

Projektteam Lenzing AG: Mag. Waltraud Kaserer und Mag. Daniel Winkelmeier (beide Corporate Communications & Investor Relations)

Konzeption und Projektmanagement: Mag. Peter Schiefer (PS Kommunikation) und Dr. Ute Greutter (UKcom Finance)

Grafik: Mag. Anna Schoiswohl (Kommhaus)

Gestaltung Grafiken/Tabellen: ElectricArts Werbeagentur GmbH

Textseiten 26-47, 59-134: Inhouse produziert mit FIRE.sys

Fotos: Lenzing AG: Richard Cordero, Karl Michalski, Franz Neumayr, Lee Jian Shen;

B&C Industrieholding GmbH: Christina Anzenberger-Fink; Paul Bradbury/gettyimages.com;

Eric Audras/gettyimages.com; JGI/Jamie Grill/gettyimages.com; StockPhotoLV/Shutterstock.com;

bbernard/Shutterstock.com; DuxX/Shutterstock.com;

Philipp Nemenz/gettyimages.com; vadimguzhava/istockphoto.com

Druck: Outdoor Production, E. & F. Gabner GmbH

